

Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde 2013



1	Vorwort	6
1.1	Rückblick auf ein Jahr der Konsolidierung	6
1.1.1	Wichtige Neuanstellungen	6
1.1.2	Vieles tut sich in Aesch bigott	6
1.1.3	Der Gemeinderat als Gremium	7
1.2	Dank	7
2	Volksbeschlüsse.....	8
2.1	Gemeindeversammlungen.....	8
2.1.1	Dienstag, 18. Juni 2013	8
2.1.2	Mittwoch, 25. September 2013	8
2.1.3	Donnerstag, 28. November 2013	9
2.2	Abstimmungen.....	9
2.2.1	Wahlbüro Aesch.....	9
2.2.2	Abstimmungen und Wahlen.....	10
3	Präsidiales	11
3.1	Volkswirtschaft / Landgeschäfte.....	11
3.1.1	Optimierung Immobilienportfolio	11
3.2	Kultur	11
3.2.1	Kultur-, Sozial- und Sportpreis 2013	11
3.2.2	Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt	12
3.3	Vergabungen und Katastrophenhilfe Ausland	13
3.3.1	„Aesch hilft Burkina Faso“	13
3.3.2	Vergabungen für Hilfsprojekte im Ausland	14
3.3.3	Patengemeinde Unterschächen.....	14
3.4	Gemeindeverwaltung	14
3.4.1	Allgemeines	14
3.4.2	Personelles	15
3.4.3	Aus den Abteilungen	16
3.4.4	Jährlich wiederkehrende Anlässe	20
3.4.5	Spezielle Anlässe des Jahres 2013	21
3.5	Aus den Kommissionen.....	23
3.5.1	Mitarbeiterrat.....	23
3.5.2	Marktkommission	23
3.5.3	Kulturkommission Aesch.....	24
3.5.4	Stiftungsrat Heimatmuseum Aesch.....	25
3.5.5	Verein Attraktives Aesch.....	26
4	Bildung und Jugend	28
4.1	Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers	28
4.2	Aus der Schule.....	28
4.2.1	Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule	28

4.3	Jugendhaus phönix	30
4.3.1	Überblick und Projekte	30
4.3.2	Streetworking	31
4.3.3	Cyber-Working (Streetworking im Internet)	32
4.3.4	Vermietungen / Einnahmen	32
4.4	Aus den Kommissionen	32
4.4.1	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	32
4.4.2	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	32
4.4.3	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen	33
4.4.4	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	34
4.4.5	Arbeitsgruppe Ferienpass	34
4.4.6	Gemeinde- und Schulbibliothek Aesch-Pfeffingen	35
4.4.7	Robiverein Aesch	36
5	Finanzen	38
5.1	Die Ausgangslage	38
5.1.1	Zusammenfassung	38
5.1.2	Rechnungsabschluss 2013	38
5.1.3	Laufende Rechnung	39
5.1.4	Spezialfinanzierungen und Fonds	41
5.2	Schlussbetrachtung zur Rechnung 2013	41
5.2.1	Verlustscheinbewirtschaftung	41
5.3	Informatik	41
5.3.1	Projekte 2013	41
5.3.2	Aktuelles und Abgeschlossenes	41
5.4	Aus den Kommissionen	42
5.4.1	Finanzplanungskommission	42
5.4.2	Rechnungsprüfungskommission.....	42
6	Soziales	43
6.1	Soziale Wohlfahrt	43
6.1.1	Soziale Dienste.....	43
6.1.2	Tagesheim Gartenstrasse	46
6.1.3	Schulsozialarbeit	46
6.2	Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland	47
6.2.1	Vergabungen für Hilfsprojekte im Inland (ideelle Unterstützung).....	47
6.3	Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen	48
6.3.1	Kommission für Altersfragen	48
6.3.2	Seniorenrat	49
6.3.3	Familien- und Jugendberatung Birseck	49
6.3.4	Mütter- und Väterberatung der Gemeinden Aesch, Duggingen und Pfeffingen.....	49
6.3.5	Tageselternverein Aesch	50
6.3.6	Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)	50
6.3.7	Familienzentrum „Brüggli“	51
6.4	Gesundheit	52
6.4.1	Spitex Birstal / Aesch - Duggingen - Grellingen - Pfeffingen	52
6.4.2	Pilzkontrolle / Statistik.....	53

7	Tiefbau	54
7.1	Verschiedene Projekte	54
7.1.1	Erneuerungen, Reparaturen etc.....	54
7.2	Freizeit- und Sportanlagen	54
7.2.1	Werkhof	54
7.3	Aus den Kommissionen.....	55
7.3.1	Verkehrskommission.....	55
7.3.2	Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen.....	57
8	Hochbau.....	58
8.1	Ein paar Projekte in Kürze	58
8.1.1	Sanierungen, Planungen, Installationen etc. bei gemeindeeigenen Liegenschaften	58
8.1.2	Schulreform, Schulraumplanung.....	59
8.1.3	Quartierplanungen	59
8.1.4	Weitere Quartierplanungen.....	60
8.1.5	Zonenplanrevision.....	60
8.1.6	Baugesuche / Kleinbaugesuche.....	60
8.2	Gartenbad	60
8.3	Aus den Kommissionen.....	61
8.3.1	Technische Kommission	61
8.3.2	Ortskernkommission	62
8.3.3	Arbeitsgruppe Schulraumplanung	63
9	Umwelt und Sicherheit	64
9.1	Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers	64
9.2	Entsorgung.....	64
9.2.1	Abfallmengen.....	64
9.3	Energie.....	65
9.3.1	Energiestadt.....	65
9.3.2	Heizanlage Schützenmattschulhaus	65
9.3.3	Öl- und Gasfeuerungskontrolle	65
9.4	Militär	66
9.4.1	Truppenunterkunft.....	66
9.5	Aus den Kommissionen.....	66
9.5.1	Umweltschutz- und Energiekommission	66
9.5.2	Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld.....	67
9.5.3	Schiessplatzkommission (SPKK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld.....	68
9.5.4	Zivilschutzorganisation Angenstein.....	68
9.5.5	Regionaler Führungsstab Angenstein (RFS)	69

10	Behörden und Hilfsorgane.....	70
10.1	Behörden	70
10.1.1	Gemeindekommission	70
10.1.2	Geschäftsprüfungskommission (GPK).....	70
10.1.3	Wahlbehörde	71
10.1.4	Sozialhilfebehörde	71
11	Einwohnerstatistik.....	72
11.1	Zusammensetzung der Bevölkerung.....	72
11.1.1	Bevölkerungsbewegung	72
11.1.2	Bestand	72
11.1.3	Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)	72
11.1.4	Zusammenfassung nach Konfession.....	72
11.2	Bestattungen auf dem Aescher Friedhof	72
11.3	Gemeindearbeitsamt	73
11.4	Unpersönliches Generalabonnement	73
11.5	Identitätskarten	73
12	Gemeinderat und Kommissionsmitglieder	74
12.1	Behörden	74
12.1.1	Gemeinderat.....	74
12.1.2	Gemeindekommission	74
12.1.3	Sozialhilfebehörde	75
12.1.4	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	75
12.1.5	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen	75
12.1.6	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	75
12.2	Hilfsorgane	76
12.2.1	Wahlbüro	76
12.3	Kontrollorgane	76
12.3.1	Geschäftsprüfungskommission	76
12.3.2	Rechnungsprüfungskommission.....	76
12.4	Ständige, beratende Kommissionen.....	76
12.4.1	Finanzplanungskommission	76
12.4.2	Regionaler Führungsstab Angenstein	77
12.4.3	Zivilschutzkommission Angenstein	77
12.4.4	Kulturkommission	77
12.4.5	Marktkommission.....	77
12.4.6	Technische Kommission.....	78
12.4.7	Ortskernkommission.....	78
12.4.8	Umweltschutz- und Energiekommission.....	78
12.4.9	Betriebskommission Jugendhaus Phönix	78
12.4.10	Kommission für Altersfragen	78
12.4.11	Verkehrskommission	79

12.5	Dauernde Arbeitsgruppen	79
12.5.1	Arbeitsgruppe Ferienpass	79
12.5.2	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport.....	79
12.5.3	Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis	79
12.5.4	Arbeitsgruppe Burkina Faso	79
12.5.5	Arbeitsgruppe Jugendliche im öffentlichen Raum	80
12.5.6	Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy	80
12.6	Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses	80
12.6.1	Arbeitsgruppe Koordination Projekte Dorfkern.....	80
12.6.2	Arbeitsgruppe Naturprojekte	80
12.6.3	Arbeitsgruppe Einkaufen / Wohnen im Dorfzentrum	80
12.6.4	Arbeitsgruppe Schulraumplanung.....	81
12.7	Zweckverbände.....	81
12.7.1	Feuerwehrzweckverband Klus / Feuerwehrat.....	81
12.7.2	Feuerwehrkommission Klus.....	81
12.7.3	Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch- Dornach-Pfeffingen.....	81
12.7.4	Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	82
12.7.5	Schiessplatzkommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	82
12.8	Spezielles.....	83
12.8.1	Stiftungsrat Heimatmuseum.....	83
12.8.2	Mitarbeiterrat.....	83
12.9	Verwaltung.....	84
12.9.1	Mitarbeitende Gemeindezentrum	84
12.10	Mitarbeitende Aussenstellen	86
12.10.1	Aussendienste	86
12.10.2	Schulen.....	86
12.10.3	In Ausbildung	87
13	Spezielle Funktionen	88

1 Vorwort

1.1 Rückblick auf ein Jahr der Konsolidierung

1.1.1 Wichtige Neuanstellungen

1.1.1.1 Der Verwaltungsleiter

Nach dem Weggang des vorherigen Verwaltungsleiters per Ende 2012, konnte noch im alten Jahr per 1. März 2013 Matthias Gysin als neuer Verwaltungsleiter gewonnen werden. Matthias Gysin hat an der Universität Basel Wirtschaftswissenschaften studiert und sein Studium erfolgreich als lic. rer. pol. abgeschlossen. Im Jahr 2004 erwarb er sich zudem an der Fachhochschule Nordwestschweiz im Nachdiplomstudium den Manager of People Development and Training. Sein souverän gefüllter Bildungsrucksack ergänzte er mit anspruchsvollen Positionen in diversen Firmen in der Privatwirtschaft und als Abteilungs- und Projektleiter in der Gemeinde Reinach. So ausgerüstet konnte er sich in kurzer Zeit bestens einarbeiten.

Der erste gute Eindruck bestätigte sich rundum: Aesch hat mit Matthias Gysin einen fähigen, leistungsbereiten und engagierten Verwaltungsleiter gefunden, der bald sein Domizil von Rheinfelden ganz in die Nähe nach Duggingen verlegt hat.

Dass die Verwaltung bis zur Neuanstellung von Matthias Gysin reibungslos funktionierte und dass der neue Verwaltungsleiter eine fachkundige Einarbeitung erhalten konnte, ist dem engagierten Einsatz von Christian Wehrly, Verwaltungsleiter ad interim, und seinem Team zu verdanken.

1.1.1.2 Zwei neue Abteilungsleitende

In Folge von zwei altersbedingten Rücktritten mussten im Berichtsjahr gleich für zwei weitere Schlüsselstellen Nachfolgende gesucht werden: die Abteilungsleitender Finanzen und Soziales gingen in Pension. Auch hier konnten mit Peter Baer als neuer Leiter Finanzen und mit Pavlina Genc als Leiterin für die Sozialen Dienste sehr engagierte Persönlichkeiten gewonnen werden. Eine gute Crew ist nun beieinander; zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner von Aesch.

Alles über die weiteren personellen Belange des Jahres 2013 ist weiter hinten in diesem Bericht zu finden.

1.1.2 Vieles tut sich in Aesch bigott

Die Bewältigung all der grossen Projekte, welche für eine kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung angekündigt sind, braucht eine gut funktionierende Verwaltung.

Das sind zuerst einmal Quartierplanungen. Es soll gebaut werden, Menschen, Familien, Junge und Ältere sollen nach Aesch kommen und hier ein neues und schönes Zuhause finden. In mindestens fünf Quartierplanungen soll es bis zu 600 neue Wohnungen geben. Es sind private Landbesitzer, welche ihre Areale überbauen möchten. Das bietet Chancen für unsere Gemeinde, aber auch Risiken. Das hat den Gemeinderat bewogen, mögliche Auswirkungen dieser Bauvorhaben - im Speziellen auf Schule und Finanzen - abklären zu lassen um die Entwicklungen rechtzeitig in die richtige Richtung lenken zu können.

Einkaufen im Dorf soll attraktiver werden. Coop und Migros sind bereit, ihre Ladenflächen zu vergrössern und damit interessanter zu gestalten. Die Detaillisten sollen dadurch gestärkt werden und das wenig geliebte Tramhüsli könnte einer schönen Platzgestaltung weichen. Die Vorbereitungen zum dazu vorgesehenen Wettbewerb sind angelaufen.

Die Weichen für eine Neugestaltung des Platzes vor Post und Banken im Jahr 2014 sind gestellt; das Gebiet soll fussgängerfreundlich werden.

Zudem sollen eigene weitere Bauvorhaben der Gemeinde zu einem Guten Ende geführt werden: Die Renovation der Mehrzweckhalle, die Bereitstellung vom Schulraum nach den Vorgaben von HarmoS, die Renovation des Hallenbades sind die wichtigsten davon.

Im Gartenbad musste eine Sanierung von Bleirückständen des vormaligen Schiessstandes durchgeführt werden. Die kantonalen Vorschriften hierfür sind strikte. Die Sanierung konnte in der Winterzeit erfolgen, so dass im Frühling das Schwimmbad wieder uneingeschränkt benützt werden kann.

Die ganzen Vorhaben haben zum Ziel attraktive Wohn- und Arbeitsgemeinde zu sein. Da drängt sich ein Blick nach Aesch Nord auf: Im Berichtsjahr konnte die Garage Hollenstein ihren prächtigen Neubau beziehen und die Firma Sotax baut westlich der Landi. Mit weiteren Interessenten werden Gespräche geführt. Aesch Nord ist als Standort gefragt - auch wenn der Wettbewerb hart und die Konkurrenz in der Schweiz und im nahen Ausland gross ist. Trotz alldem bleibt die Strategie des Gemeinderates, wonach ausgesuchte Firmen mit guten Arbeitsplätzen, Steuereinnahmen für die Gemeinde und möglichst auch mit attraktiver Architektur angesiedelt werden sollen, bestehen. Die Zeit drängt nicht, der Boden ist knapp und bleibt wertvoll.

1.1.3 Der Gemeinderat als Gremium

Der Gemeinderat ist in ruhigeren Gewässern unterwegs. Der Sturm der Wahlen ist vorbei. Alles ist besser, aber vieles noch nicht wirklich gut. Zu selten findet sich das Gremium zu einem echt konstruktiven Miteinander.

1.2 Dank

Der Gemeinderat sagt herzlich Dankeschön! Auch im Verlaufe dieses Geschäftsjahres haben sich unzählige Menschen mit grossem Engagement für die Gemeinde und damit für die Gemeinschaft eingesetzt. Dank steht nun ganz am Anfang des Geschäftsberichtes und soll somit gelten für alle Kommissions- und Behördenmitglieder und für die Verwaltungsmitarbeitenden, welche nachstehende Berichte verfasst haben.

Ganz herzlichen Dank für Ihren wertvollen Einsatz!

NAMENS DES GEMEINDERATES AESCH

Präsidentin

Verwaltungsleiter



M. Hollinger



M. Gysin

Aesch, Mai 2014

2 Volksbeschlüsse

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr fanden drei Gemeindeversammlungen statt.

2.1.1 Dienstag, 18. Juni 2013

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2013	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2012, inkl. Verabschiedung Fondsreglement „Sanierung Mehrzweckhalle Löhrenacker“	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblicherklärung des Antrages gemäss § 68 des Gemeindegesetzes an der Gemeindeversammlung vom 26.09.2012 betreffend Änderung der Gemeindeordnung: Wechsel vom Proporz- zum Majorzwahlverfahren für den Gemeinderat sowie die Schulräte	x	
Entgegennahme des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2012	x	

2.1.2 Mittwoch, 25. September 2013

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2013	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Altlastensanierung der ehemaligen Schiessanlage Schützenmatt Aesch. - Erforderlicher Brutto-Kredit CHF 420'000.-- - zu erwartende Beiträge Bund max. CHF 112'000.-- - zu erwartende Beiträge Kanton max. CHF 76'000.--	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung der Mehrzweckhalle Löhrenacker unter Berücksichtigung der Erdbebensicherheit und der energetischen Verbesserungen. - Erforderlicher Kredit CHF 4.3 Mio. <i>Das Traktandum wurde vom Gemeinderat zurückgezogen</i>		
Besprechung und Beschlussfassung über die Mutation zum Zonenplan Siedlung „Quartierplan Birmatt“ bestehen aus - Quartierplan - Quartierplanreglement - Kompetenzzerteilung an den Gemeinderat zum Abschluss der notwendigen Verträge	x	

2.1.3 Donnerstag, 28. November 2013

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 25. September 2013	x	
Besprechung und Beschlussfassung über das Budget 2014 Festlegung der Steuersätze und der Feuerwehrsatzabgabe - Gemeindesteuer für natürliche Personen: 56 % (wie bisher) der normalen Staatssteuer - Ertrags- und Kapitalsteuer juristischer Personen gemäss §§ 58 und 62 des kantonalen Steuergesetzes: 4,9 % vom Reinertrag (wie bisher) 2,75 ‰ vom Kapital (wie bisher) - Feuerwehrsatzabgabe: 0,3 % vom Einkommen gemäss Feuerwehrreglement (wie bisher)	x	
Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode bis zum 30. Juni 2016. Gewählt wurde Urs David.	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Erstellung des Fondsreglements „Siedlungsentwicklung und Erschliessung“	x	

2.2 Abstimmungen

2.2.1 Wahlbüro Aesch (Präsidentin: Bea Gloor)

2.2.1.1 Wahlsonntage und Abstimmungen

Auf dem offiziellen Terminplan standen zu Jahresbeginn vier Abstimmungssonntage. Doch bereits mit dem Rücktritt von Regierungsrat Adrian Balmer wurde am 3. März eine Ersatzwahl nötig. Zusätzlich wurden noch über drei Eidgenössische und zwei Kantonale Vorlagen abgestimmt. - Da kein Kandidat beim ersten Wahlgang das erforderliche absolute Mehr erreichte fand am 21. April die Nachwahl statt.

Durch den Tod von Regierungsrat Peter Zwick musste am 9. Juni gleich nochmals ein neuer Regierungsrat gewählt werden. Gleichzeitig wurde über zwei eidgenössische und vier kantonale Vorlagen abgestimmt.

Im Herbst ermittelte das Wahlbüro das Resultat von drei eidgenössischen Abstimmungen. Der letzte Abstimmungssonntag beinhaltete drei eidgenössische Abstimmungen. Gleichzeitig mussten 12 Mitglieder des Zivilgerichtes Basellandschaft West für die neue Amtsperiode bis März 2018 ausgezählt werden.

2.2.1.2 Präsenz an den Gemeindeversammlungen

Dieses Jahr fanden wiederum drei Gemeindeversammlungen statt, an denen das Wahlbüro als Stimmenzähler mithalf.

2.2.2 Abstimmungen und Wahlen

2.2.2.1	<u>Kantonale Abstimmungen</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
03.03.2013	- Änderung vom 29. November 2012 der Kantonsverfassung (Erhebung Gasttaxe)	36.62 %
	- Nichtformulierte Volksinitiative vom 22. Juni 2012 „Ja zu Wildenstein und Schloss Bottmingen“ und den Gegenvorschlag des Regierungsrates vom 13. Dezember 2012	36.51 %
09.06.2013	- Transparenz-Initiative - Stoppt die undurchsichtige Politik	29.54 %
	- Neubau des Sammelzentrums Augusta Raurica „Projektierungskreditvorlage“	29.56 %
22.09.2013	- Gesetz Basellandschaftliche Pensionskasse (Pensionskassengesetz)	37.97 %
2.2.2.2	<u>Kantonale Wahlen</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
03.03.2013	- Ersatzwahl eines Mitglieds des Regierungsrats	40.70 %
21.04.2013	- Nachwahl eines Mitglieds des Regierungsrats / 2. Wahlgang	31.82 %
09.06.2013	- Ersatzwahl eines Mitglieds des Regierungsrats	32.18 %
24.11.2013	- Wahl von 12 Mitgliedern des Zivilkreisgerichts West für die Amtsperiode vom 1. April 2014 - 31. März 2018	50.74 %
2.2.2.3	<u>Eidgenössische Abstimmungen</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
03.03.2013	- Bundesbeschluss vom 15. Juni 2012 über die Familienpolitik	39.02 %
	- Volksinitiative vom 26. Februar 2008 „Gegen die Abzockerei“	39.40 %
	- Änderung vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung	38,93 %
09.06.2013	- Volksinitiative vom 7. Juli 2011 „Volkswahl des Bundesrates“	31.36 %
	- Änderung vom 28. September 2012 „Asylgesetz“ (AsylG)	31.27 %
22.09.2013	- Volksinitiative vom 5. Januar 2012 „Zur Aufhebung der Wehrpflicht“	40.19 %
	- Bundesgesetz vom 28. September 2012 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz, EPG Bundesgesetz)	39.65 %
	- Änderung vom 14. Dezember 2012 des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz ArG, Öffnungszeiten der Tankstellenshops“	39.68 %
24.11.2013	- Volksinitiative „1:12 - Für gerechte Löhne“	48.56 %
	- Familieninitiative „Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen“	48.60 %
	- Nationalstrassenabgabegesetz (NSAG)	48.78 %

Vorsteherin

Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin

3 Präsidiales:

Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Einwohnerdienste / Einwohnerkontrolle, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur, Arbeitssicherheit, Vergabungen und Katastrophenhilfe Ausland

3.1 Volkswirtschaft / Landgeschäfte

3.1.1 Optimierung Immobilienportfolio

Die Gemeinde Aesch hat einerseits betriebsnotwendige Immobilien (Verwaltungsvermögen), andererseits Immobilien im Finanzvermögen. Letztere sollten grundsätzlich entweder als Renditeobjekte angelegt sein oder eine Vorinvestition für ein Entwicklungsprojekt darstellen. Im Abstand von 2 bis 3 Jahren wird überprüft, ob diese Anforderungen noch erfüllt sind. Ansonsten drängt sich eine Optimierung des Immobilienportfolios auf.

Die Immobilie auf Parzelle 495 an der Jurastrasse 11 diente in der Vergangenheit und heute als Asylunterkunft. Der Verkauf der Immobilien hat somit keinen Einfluss auf die öffentliche Leistungserbringung. Bis zum Abbruch der Liegenschaft ist die Einwohnergemeinde Aesch Mieterin.

3.2 Kultur

3.2.1 Kultur-, Sozial- und Sportpreis 2013

3.2.1.1 Idee

Auch im Jahr 2013 wurde die gute Tradition der Preisvergabe für Menschen, die sich in den Bereichen Kultur, Soziales oder Sport besondere Verdienste erworben haben, weitergepflegt. Einwohner- und Bürgergemeinde steuern je die Hälfte der zur vergebenden CHF 10'000.-- zur Preisverleihung bei. Die Übergabe des Kultur-, Sozial- und Sportpreises für das Jahr 2013 findet am 6. April 2014 statt.

3.2.1.2 Der Preis 2013

Die Preisvergabe 2013 steht ganz im Zeichen Kultur und Sport. So hat sich die Jury Kultur-, Sozial- und Sportpreis für zwei Preisträger entschieden in der Sparte Kultur. Im Bereich Sport werden zwei Förderpreise vergeben.

3.2.1.2.1 Weinbaugenossenschaft

Die Weinbaugenossenschaft wird mit CHF 5'000.-- als Dank und Anerkennung für den grossen Einsatz für den Rebberg in der Klus ausgezeichnet.

Die Winzer leisten das ganze Jahr hindurch viel Arbeit. Sie pflegen in den Gemeinden Aesch und Pfeffingen eine Fläche von 22 Hektaren Reben, das entspricht rund 20 % der gesamten Rebfläche des Kantons Basel-Stadt. Die Klus ist damit das grösste Rebbaugelände in der Nordwestschweiz und zudem schon historisch belegt: 1966 wurden bei Grabarbeiten im Klustal in 4 Metern Tiefe zahlreiche Rebstockrelikte freigelegt, welche ins 3. bis 4. Jahrhundert zurückdatiert werden konnten. Damit war erstmals der Beweis erbracht, dass schon die römischen Legionäre im Einzugsgebiet ihrer Garnisonstadt Augusta Raurica Weinbau betrieben.

Die Rebberge sind die Einzigartigkeit der Gemeinde Aesch. Mit der Pflege der Weinbaukultur trägt die Weinbaugenossenschaft einen wesentlichen Anteil zur Attraktivität der «Naherholungszone Klustal» bei. Der gepflegte Rebberg ist beliebtes Ausflugsziel.

Der von der Weinbaugenossenschaft organisierte Rebsonntag im Juni ist zu einem der beliebtesten Anlässe geworden. Besucher aus nah und fern pilgern in den Aescher Rebberg. Zur Freude der Bevölkerung liess die Genossenschaft auch die alte Tradition der Rebwache im Herbst wieder aufleben.

3.2.1.2.2 Katholische Jungmannschaft

Die katholische Jungmannschaft erhält als Dank und Anerkennung für das jahrelange gemeinnützige Engagement ebenfalls ein Teil des Kulturpreises (CHF 3'000.--).

Die katholische Jungmannschaft organisiert jährlich vom 4.-6. Dezember die Besuche am St. Niklaus-Tag; die Jungmannschaft ist „der Samichlaus“ und geht zusammen mit dem Schmutzli von Haus zu Haus. Diese Besuche sind kostenlos. Alljährlich besuchen so die Samichläuse und Schmutzli viele Aescher Kinder. Diese tief verwurzelte Tradition darf auch in Zukunft nicht fehlen.

Zudem pflegt die Jungmannschaft von Gründonnerstag bis zum Ostersonntag den schönen Brauch des „Rärens“: Während der Zeit, in der die Kirchenglocken „zur Segnung in Rom weilen“ und schweigen, rufen die Rären zu den Gottesdiensten und Gebetszeiten.

Dass sich die katholische Jungmannschaft zudem im Rahmen des jährlichen Pfarrefestes engagiert und sich mit dem Herbeiführen, Aufstellen, Abräumen und Zurückführen der Festgarnituren einsatzbereit zeigt, ist nur ein weiteres Beispiel ihres Einsatzes. Ja, es gibt sie tatsächlich noch, die Jungmannschaft von Aesch

3.2.1.2.3 Sportförderpreise von je CHF 1'000.00

Désirée Germann: ist in Aesch aufgewachsen und treibt neben Ausbildung und Beruf Spitzensport. Schon im Gymnasium hat Désirée Germann den Laufsport für sich als Leidenschaft entdeckt und konnte immer wieder Erfolge an Laufanlässen verbuchen. So belegte sie z. B. den 1. Platz bei den Frauen am Basler City-Marathon im Jahr 2010. Ehrgeizig wie sie war, hat ihr der Laufsport nicht genügt, bald einmal wendete sie sich auch dem Schwimmen und Radfahren zu. Heute ist sie erfolgreiche Triathlon-Wettkämpferin. Dank eisernem Willen und hoher Zielsetzung erreichte sie jeweils sehr gute Resultate: Sie errang u. a. den Kategoriensieg am Ironman in Florida und somit die Qualifikation für den World Championship in Hawaii 2014. Sie wurde Vize-European Champion beim Ironman Frankfurt und belegte den 4. Platz am Marathon von Luzern.

David Llana wohnt seit jüngster Kindheit in Aesch und qualifiziert sich ebenfalls als Spitzensportler. Mit enormem Einsatz und hartem Willen schaffte er die Qualifikation für den Ironman World Championship in Hawaii 2013. Im Jahr 2013 konnte er auch weitere Erfolge verbuchen. So errang er den 1. Platz beim Sparkassen Triathlon Rheinfelden, den 17. Rang an der Ironman Europameisterschaft Frankfurt, den 3. Rang am Zürich Triathlon und den 14. Rang an der Ironman Europameisterschaft Wiesbaden.

In Anerkennung ihrer spitzensportlichen Leistungen wird Désirée Germann und David Llana ein Sportförderpreis überreicht.

3.2.2 Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt

Basler Theater (CHF 4'000.-- + CHF 2'000.-- in Form von Tickets)	CHF	6'000.--
Botanischer Garten	CHF	5'000.--
Fönbacher Theater Company	CHF	2'000.--
Basler Kindertheater	CHF	3'000.--
Knabekantorei Basel	CHF	1'000.--
Mädchenkantorei Basel	CHF	1'000.--
Basler Marionettentheater	CHF	2'000.--
Neues Orchester Basel	CHF	5'000.--
Basel Sinfonietta	CHF	2'000.--
Urfer's Märlietheater	CHF	2'000.--
Basler Jugendbücherschiff	CHF	1'000.--
Neues Theater Dornach	CHF	3'000.--
Theater Augusta Raurica	CHF	1'000.--
Collegium Musicum Basel	CHF	2'000.--
imagine Festival gegen Rassismus	CHF	2'000.--
Diverses ohne Zweckbindung (inkl. Rückstellung Jugend)	CHF	3'000.--
	Total	<u>CHF 42'000.--</u>

3.3 Vergabungen und Katastrophenhilfe Ausland

3.3.1 „Aesch hilft Burkina Faso“ (Berichterstatter: Cyrill Thummel)

Anfangs Jahr konnte eine 7-köpfige Arbeitsgruppe Burkina-Faso - mit Billigung des Gemeinderates - die Arbeit aufnehmen. Sie arbeitet ohne Sitzungsgeld und wird die Weiterführung der Projekte gewährleisten.

3.3.1.1 Besuch vor Ort

Vom 2. bis 9. November weilte eine Aescher Besuchsdelegation (Cyrill Thummel und Niklaus Wasem) in Burkina Faso und besichtigte vor Ort die verschiedenen Schulen und Projekte, die durch die Gemeinde Aesch finanziert und in Burkina Faso durch die Hilfsorganisation Morija umgesetzt werden.



Reisebegegnungen



3.3.1.2 Schülermittagstische und Schulen

Die Mittagstische sind weiterhin ein voller Erfolg. Zurzeit ist an den nachstehenden Schulen ein Mittagstisch eingerichtet:

Ouagadougou/ Paalga-Schule
Guéré A
Guéré B
Welguin
Yarsé
Kandarzana

Projekt der Gemeinde Aesch
Projekt der Gemeinde Arlesheim
Projekt der Gemeinde Dornach
Projekt der Gemeinde Pfeffingen
Projekt Internationale Schule Basel/Aesch
Projekt von 2 Privatpersonen

Es werden ca. 2500 Kinder an den Schultagen gepflegt.

3.3.1.3 Unterstützungen durch Dritte

Im Berichtsjahr konnten die Medikamente der Mepha AG nicht ausgeliefert werden, weil die staatliche Import-Bewilligung noch immer aussteht.

Der von der Gemeinde Birsfelden bezahlte Brunnen konnte dem Betrieb übergeben werden. Der Brunnen in Yarsé musste modernisiert werden (Abteufung, Deckel und Pumpe) die Kosten wurden der Gemeinde Aesch übernommen.

Ende Jahr konnten für eine Wash-Anlage (Latrine, Hygiene, Wasser) erstmals aus dem Wasserrappen über CHF 9'000 überwiesen werden.

3.3.1.4 Projekt Colibri

Um der grossen Landflucht zu begegnen und der Landbevölkerung konkret zu helfen, startet Morija ein mehrjähriges Programm. Es umfasst bessere Anbau-Methoden, besseres Saatgut, Bewässerung, Lagermöglichkeiten, Marktzugang usw.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf CHF 100'000. Sie werden vom Lotteriefonds des Kantons Basellandschaft in fünf Jahrestanchen übernommen.

3.3.2 **Vergabungen für Hilfsprojekte im Ausland**

Projekt Peru (kath. Kirche / Pfr. Schibli)	CHF	2'700.00
Unicef Zürich	CHF	1'000.00
Hilfe für Brasilien (Hans Haller Stiftung)	CHF	5'000.00
Baselland hilft / Beitrag an Rumänienhilfe	CHF	1'400.00
Hilfe für Burkina Faso / Diverse Projekte	CHF	31'003.00
Glückskette / Taifun Philippinen (gemäss GVB vom 28.11.2013)	CHF	10'000.00

3.3.3 **Patengemeinde Unterschächen**

Anlässlich des traditionellen Theaterbesuches einer gemeinderätlichen Delegation wurde der Urner Gemeinde der jährliche Check über CHF 30'000.- überbracht. Zusätzlich unterstützte die Gemeinde Aesch das Open Air Rüche Rock in Unterschächen mit CHF 1'500.--, das am 19. und 20. Juli stattfand.

3.4 **Gemeindeverwaltung**

3.4.1 **Allgemeines**

Im ersten Quartal trat Matthias Gysin als neuer Verwaltungsleiter seine Stelle an. Wechsel in der obersten Leitung strahlen immer gegen unten ab; in erster Linie auf die leitenden Mitarbeiter im Kader, genau so aber auch auf jeden und jede Einzelne im Dienst der Gemeinde.

Dass neben der täglichen Arbeit von den Mitarbeitenden viel Unvorhergesehenes geleistet werden muss, gehört ändere sich auch im Jahr 2013 nicht. Die anfallenden Aufgaben wurden mit mittlerweile gewohntem grossem Engagement und viel Effizienz durch die Mitarbeitenden der Verwaltung angepackt und gelöst.

Die einzelnen Berichte aus den Departementen und den Kommissionen widerspiegeln das Jahr 2013 im Blick auf die kleinen und grossen politischen Entscheidungen und zeigen auf, wie verknüpft alle Arbeiten sind und wie wichtig es ist, dass auch im Kleinen und oft gar im Verborgenen sorgfältig, gewissenhaft und mit viel Herzblut gearbeitet und gewirkt wird.

3.4.2 Personelles

3.4.2.1 Kompetentes Personal ist auch eine Frage der Weiterbildung

Am 4. November fand ein halbtägiger Personalanlass statt, wo unter anderem auch „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ein Thema war. Dabei wurden folgende Workshops angeboten:

- *Fit im Büro* - Einfache Übungen kennen, um fit im Büro zu sein und Verspannungen/Schäden vorzubeugen.
- *Yoga* - Einführung in die Idee von Yoga.
- *Gesunde Ernährung* - Ein Mediziner klärt auf und vertieft das Thema interaktiv.
- *Entspannung durch Atmung* - Richtige Atmung und Körperbewusstsein helfen, in stressigen Situationen die Last abzubauen.
- *Gleichgewicht und Körperkoordination* - Spielerische Übungen mit Footbag und Balance-Pad zur verbesserten Körperkoordination.

Die Mitarbeitenden haben alle motiviert mitgemacht und sich durchwegs positiv über den Anlass geäußert.

3.4.2.2 Lehrtätigkeit

3.4.2.2.1 Kaufmännische Ausbildungen

Im Sommer 2013 haben Marc John aus Aesch und Melanie Marti aus Rheinfelden sehr erfolgreich ihre dreijährige kaufmännische Basisbildung (B-Profil) auf der Gemeindeverwaltung abgeschlossen. Marc John erzielte mit der Endnote 5.6 gar das beste Resultat seines Ausbildungsprofils am ganzen KV Basel-Stadt. Aber auch Melanie Marti beendete ihre Ausbildung mit Auszeichnung und erreichte mit der Gesamtnote von 5.3 den „Rang“.

Per Schuljahresbeginn fingen mit Sina Gschwind aus Hofstetten und Céline Wenger aus Duggingen dreijährige KV-Lehre an. Beide belegen im schulischen Bereich die Fächerkombination gemäss Erweiterter Grundbildung (E-Profil).

3.4.2.2.2 Lehrstellen für Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof

Davide Palladino aus Aesch hat im Berichtsjahr im Werkhof seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt / Fachrichtung Werkdienst erfolgreich abgeschlossen und am 1. August nahm Florian Saner aus Breitenbach seine dreijährige Lehre in Angriff. Der Werkhof bietet gesamthaft drei Ausbildungsplätze an.

3.4.2.2.3 Lehrstellen und Praktikumsplätze für Fachfrau Betreuung im Tagesheim Gartenstrasse

Im Tagesheim stehen zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung. Neu zum Ausbildungsteam stiess Meri Trajkovska, die zuvor bereits zwei Jahre als Praktikantin mitgewirkt hatte.

Die beiden bei jungen Frauen immer sehr begehrten Praktikumsplätze waren am Ende des Berichtsjahres durch Jessica Mistretta und Noemi Guerrero besetzt.

3.4.2.3 Personelle Veränderungen

3.4.2.3.1 Eintritte

Melanie Buser, kfm. Sachbearbeiterin, Ressort Rechnungswesen (80 %)
Doris Bisang, Fachfrau Betreuung, Tagesheim Gartenstrasse (80 %)
Matthias Gysin, Verwaltungsleiter (100 %)
Pietro Nanni, Gemeindepolizist, Ressort Sicherheit (100 %)
Dominik Sigrist, Sachbearbeiter Tiefbau, Bauabteilung (100 %)
Melanie Ulmann, Teamleiterin KiBeA Kinderbetreuung Aesch (70 %)
Vanessa Andreoli, Sachbearbeiterin, Einwohnerdienste (100 %)
Tobias Lerf, Badmeister, Aussendienste (100 %)
Plösser Christian, kaufm. Leiter Musikschule (30 %)
Pavlina Genc, Leiterin Soziale Dienste (100 %)
Tobias Gudemann, Sachbearbeiter Hochbau, Bauabteilung (50 %)
Reina Caramia, Gärtnerin, Aussendienste (100 %)
Salvatore Annicchiarico, Anlagewart, Bauabteilung (90 %)
Ursula Vögeli, kfm. Sachbearbeiterin, Ressort Steuern (60 %)

3.4.2.3.2 Austritte

Silvie Waser, Hilfgärtnerin Aussendienste (100 %)
Hülya Akyildiz, Fachfrau Betreuung, Tagesheim (80 %)
Jasmin Probst, kfm. Sachbearbeiterin, Einwohnerdienste (100 %)
Stephan Reinhard, Gemeindepolizist, Ressort Sicherheit (100 %)
Roger Wyden, stv. Betriebsleiter Gemeindebäder, Aussendienste (100 %)
Tobias Güdemann, Sachbearbeiter Hochbau, Bauabteilung (50 %)
Keila Häusler, juristische Sachbearbeiterin, Rechtsdienst/VB (60 %)

3.4.2.3.3 Pensionierungen

Herbert Huber, Anlagewart, Bauabteilung (100 %)
Maurus Ender, Leiter Soziale Dienste (100 %)
Silvia Caracuta, kfm. Sachbearbeiterin, Ressort Steuern (70 %)
Martin Studer, techn. Sachbearbeiter, Bauabteilung (100 %)
Ernst Singeisen, Leiter Finanzabteilung (100 %)

3.4.3 Aus den Abteilungen

3.4.3.1 Zentrale Dienste

Leiter: Christian Wehrly

Die Zentralen Dienste, welche über 355 Stellenprocente verteilt auf 5 Mitarbeitende verfügen, sind hauptsächlich für die effiziente Erfüllung folgender Aufgaben verantwortlich:

- Sekretariat des Gemeindepräsidiums, des Vizepräsidiums (Bildung und Jugend) und des Verwaltungsleiters
- Verwaltung der Kommissionen und Behörden
- Verfassen von Gemeinderatsgeschäften
- Personalassistentz und -administration
- Organisation von Gemeindeanlässen
- Stellvertretung des Verwaltungsleiters
- Öffentlichkeitsarbeit
- Postbewirtschaftung
- Protokollführung Gemeinderat und Gemeindeversammlung
- Lehrlingswesen

3.4.3.1.1 Gemeinde-TV

Aesch ist auf Sendung! Im meist 14-tägigen Rhythmus werden Beiträge aus dem Aescher Dorfleben über Internet unter www.aesch.bl.ch oder via Infokanal der InterGGA ausgestrahlt.

Zu folgenden Themen wurden im Berichtsjahr Sendungen gezeigt:

11.01.2013	Präsentation Fasnachtsblagedde, Ausblick 2013 des Gemeinderates
25.01.2013	Schloss-Chäller, Modelleisenbahn-Ausstellung
15.02.2013	Kinderfasnacht, Strassenfasnacht, Beizenfasnacht
22.03.2013	Steetworker, Vorschau auf die Tierschau
19.04.2013	Kulturpreis, Tierschau
03.05.2013	Pimp my School, Vorschau Marco Streller Cup
24.05.2013	Marco Streller Cup
14.06.2013	Robi Spielplatz, Vorschau auf Goldwing Treffen
28.06.2013	Goldwing Treffen, Kulturnacht
03.07.2013	Landratspräsidentin-Fest
23.08.2013	Wechsel im Fasnachtskomitee
06.09.2013	Waldtag 2013, Vernissage Experimentierzimmer
20.09.2013	Solarmesse, Rebwache
18.10.2013	Gedenkveranstaltung Lazy Baby
01.11.2013	Fussgängerübergang Tramlinie 11, Ökotag
15.11.2013	Vorschau Weihnachtsmarkt, Heimatmuseum Sichelausstellung
29.11.2013	Minivolleyballturnier, Weihnachtsmarkt mit Steilhang Event
13.12.2013	Aufführung der Zäller Wiehnacht
20.12.2013	Jahresrückblick des Gemeinderates

3.4.3.2 Vernehmlassungen

Im Jahr 2013 nahm der Gemeinderat insgesamt 19-mal zu einer Gesetzesvorlage und Ähnlichem Stellung. Die Erarbeitung von Vernehmlassungen zu kantonalen oder nationalen Vorhaben ist immer sehr arbeitsintensiv. Deshalb schätzt es der Gemeinderat, dass auch der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) meistens eine Stellungnahme verfasst. Bei allen 19 Vorlagen hat sich der Gemeinderat der Vernehmlassung des VBLG angeschlossen.

3.4.3.3 Finanzabteilung

Leiter: Ernst Singeisen / Berichterstatter: Peter Baer, Leiter ab 01.01.2014

Die Aufgaben der Finanzabteilung wurden mit dem grundsätzlich unverändertem Personalbestand (leichte Reduktion im Ressort Steuern per Ende Jahr) gelöst:

- Leitung 1 Mitarbeiter (100 %)
- Rechnungswesen 4 Mitarbeiter/innen (320 %)
- Steuern 5 Mitarbeiter/innen (410 %)
1 Mitarbeiterin temporär (Datenerfassung)

Im Jahr 2013 wurde Ernst Singeisen, ein sehr erfahrener und bewährter Mitarbeiter und Leiter der Finanzabteilung, nach 9 Dienstjahren altershalber pensioniert. Die Stelle konnte nach nur sehr kurzer Vakanz mit Peter Baer auf das Jahr 2014 wieder besetzt werden.

In der Finanzabteilung werden - in Rotation mit der übrigen Verwaltung - je ein Lehrling oder eine Lehrtochter von den Ressorts Steuern und Rechnungswesen ausgebildet.

3.4.3.3.1 Ressort Rechnungswesen

Leiterin: Fabiola Jeger

Im Jahr 2013 konnte die Umstellung auf das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2) erfolgreich durchgeführt werden

3.4.3.3.2 Ressort Steuern

Leiter: Andreas Meier

Die im Jahr 2013 eingereichten Steuererklärungen 2012 waren bis am 31.12.13 zu 89.9% veranlagt (Durchschnitt Kanton 81.2%). Die pendenten Fälle sind auf nicht eingereichte Steuererklärungen, Sekundär-Steuerpflichtige, fehlende Unterlagen und Aktien-Bewertungen sowie Einsprachen zurückzuführen.

3.4.3.4 Einwohnerdienste

Leiter: Stephan Wolf

3.4.3.4.1 Freinacht- und Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen

Insgesamt wurden 73 Gelegenheitswirtschafts- und Freinachtbewilligungen bearbeitet und erteilt.

3.4.3.4.2 Abstimmungen und Wahlen

- 3. März
- 9. Juni
- 22. September
- 24. November

3.4.3.4.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Workshop Gemeindepersonal zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“
- 2 Evakuationsübungen (Gemeindeverwaltung und Tagesheim)
- Mehrere Mitarbeitende der Gemeinde haben erfolgreich den BLS-AED Grund- oder Wiederholungskurs absolviert
- Verschiedene PC-Arbeitsplätze wurden auf optimale ergonomische Nutzung überprüft und wo nötig wurden Verbesserungen vorgenommen.

3.4.3.5 Öffentliche Sicherheit

Per 1. Januar 2012 wurden die Gemeindepolizei, der Bannwart sowie die administrative Bearbeitung der Feuerwehr Klus und des Zivilschutzverbundes Angenstein in das Ressort Öffentliche Sicherheit umstrukturiert.

3.4.3.5.1 Gemeindepolizei

Mit Pietro Nanni trat am 1. Mai ein neuer Gemeindepolizist seine Arbeit in der Gemeinde Aesch an.



Im Oktober konnte das neue Dienstfahrzeug der Gemeindepolizei in Betrieb genommen werden.

Nachtparking

Es wurden 24 Kontrollgänge durchgeführt und dabei ca. 11'600 Motorfahrzeuge kontrolliert. Es sind 385 Gebührenzahlende registriert (Stand Dezember 2013).

Fahrrad- und Mofakontrollen

In Zusammenarbeit mit der PoBL/PP Aesch wurde 1 Schwerpunktkontrolle beim Neumattschulhaus durchgeführt. Durch die Gemeindepolizei wurden mehrere Stichkontrollen vorgenommen. Dabei kontrollierte man vor allem die Beleuchtungseinrichtungen, Bremsvorrichtungen sowie den Allgemeinzustand der Zweiradfahrzeuge.

Besondere Aktionen und Einsätze in Zusammenarbeit mit der PoBL

Es wurden

- 2 Frühverkehrskontrollen,
- 2 Verkehrserziehungskurse mit PoBL/Lausen,
- 5 Aktionen „Schulanfang“,
- 8 Aktionen in Sachen Zuführungen Betriebsamt und Zustellungen von Betriebs-/Gerichtsurkunden durchgeführt.

Die Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen sind auch im 2013 wiederum leicht zunehmend, aber immer noch auf einem tiefen Niveau gegenüber den Vorjahren. Während den Sommer-Schulferien wurden durch den Sicherheitsdienst Bewa 28 Kontrollen im Gebiet der Tramschlaufe sowie dem Neumattschulhaus (Sportplatz) durchgeführt.

Ordnungsbussen

Leider mussten diverse Ordnungsbussen im ruhenden und fahrenden Verkehr ausgestellt werden. Insgesamt wurden 702 Ordnungsbussen im Betrag von Total CHF 36'010.-- ausgestellt.

Radarkontrollen

Im Jahr 2013 wurden 51 Radarkontrollen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 10'712 Fahrzeuge gemessen. Es wurden 458 Übertretungen im Gesamtbetrag von CHF 38'250.-- registriert.

Verzeigungen/Rapporte

An den Gemeinderat und das Statthalteramt erfolgten 10 Verzeigungen/Rapporte. Vorwiegend betrafen diese Übertretungen das Abfall-, Nachtparking- und Polizeireglement sowie das Hundereglement.

Extra-, Spät- und Nachteinsätze

Es wurden 35 Spät-, Nacht-, Samstags- oder Sonntagsdienste geleistet (Abstimmungen, Einsätze mit PoBL, Gemeindeversammlungen, Kontrollen Tramschlaufe/Dorfzentrum, Fasnacht, Portiunkulmarkt, etc.).

Amtliche Zustellungen

Es wurden 35 Zustellungen (inkl. Versuche) von Gerichtsurkunden und Rechtshilfeersuchen vorgenommen (schriftliche, telefonische und persönliche).

Requisitionen

Es wurden 71 Fälle von Nachbarstreitigkeiten, Lärmbelästigungen, Störung durch Cheminéerauch oder Haustiere etc., bearbeitet.

Hundekontrolle

Es sind 405 Hundehalter und 426 Hunde verzeichnet.

Aus- und Weiterbildung

Im Polizeitaktischen Schiessen wurden bei der PolBL drei Weiterbildungskurse absolviert. Weiter wurde 1 Fachausbildung der Gemeindepolizeien BL besucht sowie je ein Weiterbildungskurs in Polizeitaktik und Handhabung des Mehrzweckesinsatzstockes bei der PolBL. Im Bereich des Tierschutzgesetzes fand eine 1-tägige Weiterbildung statt.

Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU)

Marco Dähler besuchte einen Weiterbildungskurs für Sicherheitsdelegierte in Liestal. Es konnten diverse private telefonische Anfragen betreffend Spielgeräte beantwortet werden. Alle gemeindeeigenen Spielplätze wurden einer Jahreskontrolle unterzogen.

Verkehrstechnik

Signalisierungen:

Die bestehenden Signalisationen wurden kontrolliert. Einige Strassenzüge wurden neu beurteilt und die Signalisationen angepasst.

Markierungen:

Im Frühjahr wurden die bestehenden Markierungen kontrolliert und wo nötig erneuert.

Die Tempo-30-Zonen „Schützenmatt“ und „Akazienweg“ wurden erstellt.



3.4.3.5.2 Bannwart

Der Bannwart Andreas Weibel war von Januar bis April als Unterstützung im Büro der Gemeindepolizei tätig. Vom Mai bis Oktober war er als Bannwart im Aussendienst und hat in dieser Zeit Kontrollen im Bereich „Abfallentsorgung“, „Flurpolizei“ und „Hundehaltung“ durchgeführt.

3.4.3.6 Soziale Dienste

Leiterin: Pavlina Genc

Die wichtigen Einzelheiten über allgemeine Strukturen in den Sozialen Diensten sind unter dem Departement Soziales verzeichnet.

3.4.3.7 Bauabteilung

Leiter: Roland Blöchlinger

Die diversen Geschäfte der Bauabteilung sind unter den Departementen Tiefbau, Hochbau und Raumplanung verzeichnet.

3.4.3.8 Aussendienste

Leiter: Kurt Kellenberger

Die diversen Geschäfte der Abteilung Aussendienste sind unter den Departementen Tiefbau und Hochbau verzeichnet.

3.4.4 **Jährlich wiederkehrende Anlässe**

3.4.4.1 Neuzuzügerapéro

Am 14. Mai hat der Gemeinderat alle in den letzten 12 Monaten neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner zum Begrüssungsanlass eingeladen. Für Auskünfte waren wiederum der ganze Gemeinderat, sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der wichtigsten Kommissionen und Behörden anwesend. Die Vereine waren mit Werbematerial präsent. Die Verwaltung wurde durch den Verwaltungsleiter Matthias Gysin vorgestellt.

3.4.4.2 Parteiengespräch

Am 22 Januar fand das jährliche Gespräch mit den Parteivorständen und einer Delegation des Gewerbevereins statt. Folgende Traktanden standen zur Debatte:

- Reklamereglement / Plakatierung bei Wahlen und Abstimmungen
- Zusammenarbeit
- Diverses:
 - *Aesch Nord*
 - *Durchstich*
 - *Verdichtetes Bauen*

3.4.4.3 Volljährigkeitsfeier

105 Personen erreichten im Jahr 2013 das 18. Altersjahr und wurden zur Volljährigkeitsfeier eingeladen. Doch bloss 42 hielten die Einladung für wertvoll genug, um überhaupt zu antworten. 17 junge Erwachsene (16 % der Geladenen) meldeten sich schliesslich an.

Während der Feier sprach Gabriel Pfeiffer, Mitglied des Jugendrats Baselland, zu den Jugendlichen. Dem Jugendrat ist es wichtig, die jungen Erwachsenen dazu zu animieren, ihre neu gewonnenen politischen Rechte wahrzunehmen. Deshalb erhielten alle Gemeinden des Kantons das Angebot, dass der Jugendrat an den Volljährigkeitsfeiern teilnimmt und eine kurze Rede hält.

Im Anschluss an das Referat wurden die Jugendlichen mit einem feinen Nachtessen und einer Zaubervorstellung verwöhnt.

3.4.4.4 Unternehmer-Treffen

Am 11. November lud der Gemeinderat zum 16. Unternehmer-Treffen ein. Marc-André Giger, Projektleiter der Baselbieter Wirtschaftsoffensive sprach zum Thema „Die Wirtschaftsoffensive - was können Aesch und die Baselbieter Gemeinden erwarten?“

Beim anschliessenden Apéro bot sich - wie alle Jahre - die Gelegenheit für konstruktive Gespräche in lockerer Atmosphäre.

3.4.4.5 Jubilarenfeier

Am 12. März und am 22. Oktober wurden die Jubilare wiederum zu einer kleinen Feier mit Nachtessen und musikalischer bzw. künstlerischer Unterhaltung eingeladen. Folgende Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen konnten im Berichtsjahr in Aesch gefeiert werden:

- 24 mal 90. Geburtstag
- 5 mal 95. Geburtstag
- 1 mal 96. Geburtstag

Präsidiales

- 7 mal 97. Geburtstag
- 2 mal 98. Geburtstag
- 2 mal 100. Geburtstag
- 24 mal goldene Hochzeit (50 Ehejahre)
- 12 mal diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)
- 2 mal eiserne Hochzeit (65 Ehejahre)

Wie üblich wurden die Gäste durch die Mitglieder des Gemeinderates individuell begrüsst und mit einem kurzen Rückblick auf ihre langen Lebensjahre zum Jubiläum beglückwünscht.

3.4.4.6

Personal-Anlass

Am 21. Juni fand unter dem Motto „Piraten“ ein witziger, spritziger Personalanlass. Hauptverantwortlich für die Organisation zeichneten die Abteilungsleiter, die das Personal zum „Piratenfrass“ auf Käptn Jo's Aarfähre. Als vielseitig kostümierte Piraten und Piratenbräute machten sich die Mitarbeitenden gemeinsam auf nach Biberstein an die Aare, wo Käptn Jo mit seiner Meute sie erwartete.



Vor dem Start



bei guter Laune



reich beladener Tisch



Piraten zu Tisch

3.4.5

Spezielle Anlässe des Jahres 2013

3.4.5.1

Landrats-Präsifest in Aesch

Am 27. Juni wählte der Landrat Gemeindepräsidentin Marianne Hollinger mit Glanzresultat zu seiner Präsidentin. Zur Anlass dieser hohen Würde, nun die höchste Baselbieterin zur Einwohnerin zu haben, lud die Gemeinde Aesch gleichtags unter dem Motto „Zämmehebe“ zum Landratspräsidenten-Fest ein. Das Fest hat eine Tradition, die so alt ist wie der Kanton. Erst vier Aeschern wurde diese Ehre zuteil. Zwei von ihnen haben gar zweimal davon Gebrauch gemacht. Nun, 33 Jahre nach dem letzten Fest, ist Aesch mit Marianne Hollinger wieder an der Reihe.

„Zämmehebe“ - weil unsere Gesellschaft nur funktionieren kann, wenn wir den Sinn für die Gemeinschaft pflegen. Dies sollte Marianne Hollingers Amtsjahr als Landratspräsidentin in Liestal prägen. Auch in Zukunft soll der gemeinsame Fortschritt höher geachtet werden, als der eigene kleine Erfolg. „Zämmehebe“ macht fit für die Zukunft und gibt Kraft für eine mutige Vorwärtspolitik.

Gäste und Bevölkerung wurden im Klushof zum Apéro empfangen. Von dort aus ging es dann weiter zum eigentlichen Festakt in der Mehrzweckhalle Löhrenacker. Gäste wie Bevölkerung genossen das feine Abendessen, die Unterhaltung aus eigenem Boden und hörten gespannt den Festansprachen zu.



ein herzlicher Empfang - ein wunderschönes Fest: die neue Landratspräsidentin ist gekürt!

3.4.5.2

Verabschiedung in die Pensionierung

Fünf langjährige Mitarbeitende verliessen die Gemeinde per Ende Jahr infolge Pensionierungen. Am 5. Dezember wurden sie im Rahmen eines kleinen Nachtessens feierlich verabschiedet.



Ernst Singeisen, Silvia Caracuta, Herbert Huber, Martin Studer, Maurus Ender

3.5 Aus den Kommissionen

3.5.1 Mitarbeiterrat

(Präsident: Franco Isenegger)

Im Jahr 2013 hat der Mitarbeiterrat an 6 Sitzungen folgende Themen behandelt:

- Budgeteingaben 2014: Betrag Personales CHF 150.-- pro Mitarbeiter Verwaltung / CHF 70.-- pro Mitarbeiter Reinigungsdienste.
- Pensionskasse: Per 1. Januar 2015 steht eine Reform der BL Pensionskasse an. Es fanden diverse Sitzungen der Vorsorgekommission statt.
- Arbeitsgruppe MAG-Bogen: Auf Wunsch wurde der Mitarbeiterbeurteilungsbogen an diversen Sitzungen überarbeitet.
- Gespräch mit dem Verwalter: Es fanden im Jahr 2013 2 Gespräche mit dem Verwalter M. Gysin statt. An diesen Sitzungen wurden div. offene Punkte diskutiert.
- Gespräch mit der Geschäftsleitung (Verwalter und Gemeindepräsidentin): Auch in diesem Jahr fand im Dezember der alljährliche Gedankenaustausch mit der Geschäftsleitung statt.

Der Mitarbeiterrat wird sich nach wie vor mit der Förderung der guten Zusammenarbeit und der weiteren Optimierung des Arbeitsklimas befassen.

3.5.2 Marktkommission

(Präsident: Marcel Hinterobermaier)

3.5.2.1 Erfolgreicher Weihnachtsmarkt vom 29. November bis 1. Dezember

Für den Weihnachtsmarkt wurde in Zusammenarbeit mit der IG Aesch der Trottenplatz attraktiver gestaltet. Es konnten ein Kaffee-Mobil, ein Met-Stand und weitere neue Angebote für diesen Standort gewonnen werden.

Das Verkehrskonzept hat sich soweit gut bewährt, wären da nicht einige rücksichtlose Automobilisten, welche meinen, sich nicht an die Markierungen halten zu müssen. Dies muss ins kommende Weihnachtsmarkt-Verkehrskonzept einfließen, so dass nötige Verbesserungen angebracht werden können.

Die Aufstellung der Cabanas durch den Werkhof in Zusammenarbeit mit Porrentruy verlief reibungslos wie immer.

Der erstmals durchgeführte „STEILHANG RAIL-CONTEST“ als Ergänzung zum Aescher Weihnachtsmarkt ist beim breiten Publikum gut angekommen. Es war ein spannendes Unterhaltungsprogramm „Für Jung und Alt“.



Kaffee Mobil



Steilhang - Rail - Contest

3.5.2.2 Rückmeldungen und Anregungen

Die Anregungen der Teilnehmer von der letztjährigen Schlussitzung konnten alle positiv umgesetzt werden. An der Schlussitzung 2013 mit den Teilnehmern wurde in erster Stelle der schlechte Zustand der angemieteten Cabanas aus Porrentruy beanstandet. Die Marktkommission wird dies den Vermietern mitteilen. Den Teilnehmern ist aufgefallen, dass der Stromausfall markant verringert hat, was erfreulich ist. Die Marktkommission ist auch weiter bemüht, weitere Attraktionen wie z. B. Kerzen ziehen und Glasbläser für den Aescher Weihnachtsmarkt gewinnen zu können.

Zum Schluss möchte sich die Aescher Marktkommission noch einmal bei allen Mitwirkenden und Sponsoren, die zum guten Gelingen des Aescher Weihnachtsmarktes 2013 hinter und vor den Kulissen beigetragen haben, ganz herzlich bedanken.

3.5.3 **Kulturkommission Aesch** (Präsident: Marco Labhart)

Im Berichtsjahr konnte die Vakanz in der Kulturkommission (KuKo) durch die Zuwahl von Markus Back besetzt werden. Er wurde per 1. Oktober neu in die KuKo gewählt. Die Chargenverteilung bleibt unverändert:

3.5.3.1 Das Schloss-Chäller-Programm



Knuth & Tucek: Freiheit - eine Misere in fünf Aufzügen



Heinrich Müller & Band: On fire

Im Schloss-Chäller gab es fünf Vorstellungen. Mit Knuth und Tucek eröffneten zwei lebhaftes Rockladies die Spielsaison. Weiter ging es mit Philipp Galizia (am Seil abelo), mit Ex-Tageschausprecher Heinrich Müller & Band (on fire), dem Jugendensemble La Volta aus Reinach (musikalische Mixturen) und mit Ingo Börchers (Die Welt ist eine Google).

Der Schloss-Chäller erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit und zieht auch immer mehr Publikum von ausserhalb des Dorfes an.

3.5.3.2 Kulturnacht

An der diesjährigen Kulturnacht beteiligte sich die KuKo in mehrfacher Weise. Das Schloss erstrahlte wieder in ganz speziellem Licht. Zum Thema „Tanz“ trat ein Steptanzduo auf einer Strassenbühne auf und der auf dem Festgelände umherwandernde KuKo-Clown Wiener erfreute Gross und Klein mit seinen Darbietungen.



3.5.3.3 Sitzungen

Die Routinegeschäfte wurden in zehn Sitzungen erledigt.

In den Genuss von Vergabungen kamen folgende Anlässe oder Gruppen: Blagetteusgoob, Cäcilienchor, Sekundarschule (Schulfest), Jazzclub Aesch-Pfeffingen, Primarschule/Kindergarten, Kulturnacht, Uuseschtleete, Orchestre du Festival du Jura, Weihnachtsoper (ref. Kirchgemeinde).

3.5.3.4 Skelettsammlung

(Berichterstatter: Cyrill Thummel)

Die Unterbringung des Skelettlagers im Neubau Hübeli der Bürgergemeinde kann leider nicht stattfinden. Ein allfälliger zukünftiger Investor hatte Bedenken, der Verkauf oder die Vermietung von Wohnungen über einem Skelettlager könne zu Schwierigkeiten führen.

Lager und Büro hinter dem Hübeli mussten im Frühsommer geräumt sein. Für das Institut von Viera Trancik könnten zwei Übergangslösungen gefunden werden. Etwa 1'200 Bananenschachteln mit Skeletten in Bearbeitung konnten im alten Lagerschuppen beim Bahnhof untergebracht werden. Arbeits- und Büroräume wurden in einem älteren Bürogebäude gefunden.

Nach einem TV-Interview und Zeitungsartikeln mit dem Titel „Aesch sucht Platz für Skelette“ haben sich verschiedene Firmen, die Räume zu vermieten, gemeldet. Zwei Standorte wurden geprüft. Einer scheint auch für die Universität Basel gut zu sein. Es laufen zurzeit weitere Abklärungen über Grösse der Räume und allfällige bauliche Veränderungen.

Nach Aussage der Uni Basel sind die Verträge mit den Kantonen und die damit zusammenhängenden Finanzfragen erledigt worden.

3.5.4 **Stiftungsrat Heimatmuseum Aesch**

(Präsident: Peter Nebel)

3.5.4.1 Sonderausstellungen

Nachdem vor einem Jahr Vitrinen im Zwischenboden installiert wurden, galt es jetzt, diese den Aescher Sammlern für Sonderausstellungen zur Verfügung zu stellen.

An Ostern war die Premiere der Eierausstellung aus verschiedenen Materialien wie Holz, Stein, Glas bis zu kunstvoll bemalten Kalksteineiern. Einzelstücke aus exotischen Ländern stiessen auf grosses Interesse. An der Vernissage konnten die Besucher selber Eier anmalen und ihre eigene Kreativität ausleben. Sämtliche Eier stammten aus der Privatsammlung von Rolf und Rita Huber, Aesch, welche die Ausstellung persönlich einrichteten.



bemalte Eier aus der Privatsammlung Huber



Sicheln aus der Sammlung Thummel

Die zweite Sonderausstellung im Jahr 2013 war der Sichelammlung von Cyrill Thummel, Aesch, gewidmet. Mit seiner Sammelleidenschaft für Sichel und Gertel waren die Vitrinen schnell gefüllt. Rolf Huber, der Archivar und Museumsführer, hat die vielen Sichel aus der ganzen Welt mit Herzblut eingerichtet und mit Kornähren, Büschen und Bildern dekoriert.

3.5.4.2

Dauerausstellung

In die Dauerausstellung integriert war das Thema Selbstvervorgung,, welches in den Vorkriegsjahren für jede Familie lebenswichtig war. Viele kleine Bauernhöfe, Pflanzgärten und das Haltbarmachen von Gemüse und Früchten prägten damals das Aescher Dorfbild. Das Ernten von Korn war hier in der Gegend überall verbreitet. So entstand eine Originalpuppe aus Stroh, wie man sie früher auf dem Acker zum Trocknen aufstellte, bevor sie dann auf dem Heuboden von Hand gedrescht wurde.



3.5.4.3

Spezialeinsätze des Stiftungsrats

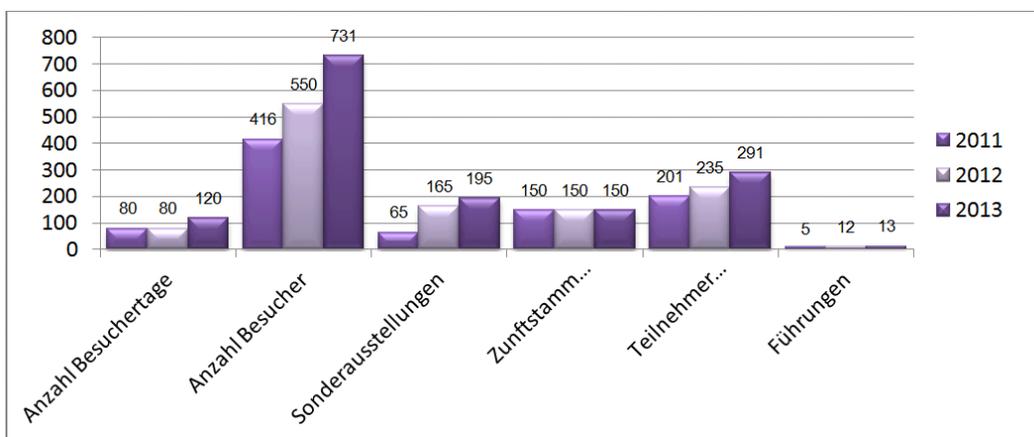
or den Sommerferien beteiligte sich der Stiftungsrat mit einem Beizlein und der offenen Museumstür mit Führungen an der diesjährigen Kultur Nacht. Speziell war die Sängerguppe aus dem mittleren Baselbiet, die die Beizli-Gäste mit Volksliedern unterhielten.

Im Herbst reinigten wir mit den Mitgliedern des Vereins pro Heimatmuseums alle Ecken und Kanten und gaben mit Pinsel und Farbe verschiedenen Gegenständen den entsprechenden sauberen Tatsch wieder zurück.

Gäste und Bevölkerung wurden im Klushof zum Apéro empfangen. Von dort aus ging es dann weiter zum eigentlichen Festakt in der MZH Löhrenacker. Gäste wie Bevölkerung genossen das feine Abendessen, die Unterhaltung aus eigenem Boden und hörten gespannt den Festansprachen zu.

3.5.4.4

Das Museum in Zahlen



3.5.5

Verein Attraktives Aesch

(Präsidentin: Regina Ventura)

3.5.5.1

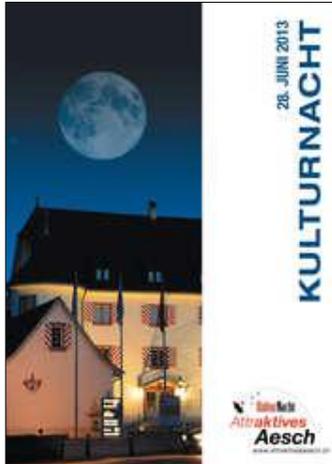
Wechsel im Präsidium und neues Vorstandsmitglied

Aufgrund ihres Einzuges in den Gemeinderat, demissionierte Eveline Sprecher als Präsidentin und übergab an der Generalversammlung das Amt an Regina Ventura. Eveline Sprecher verbleibt weiterhin im Vorstand als Vertretung des Gemeinderats. Andreas Stäheli übernahm das Ressort Orts- und Verkehrsplanung und wurde als neues Vorstandsmitglied bestätigt.

3.5.5.2 Die verschiedenen Veranstaltungen

In diesem Jahr stand die langerwartete 3. Kulturnacht im Vordergrund und präsentierte rund um das Gemeindeschloss eine Vielfalt von kulturellen Attraktionen mit all ihren Facetten und Formen.

Die Kulturnacht fand ein weiteres Mal grossen Anklang bei der Bevölkerung.



Die drei Grippspfad-Führungen wurden auch 2013 wieder gut besucht und waren ein voller Erfolg. Das Interesse ist ungebrochen. Auch 2014 sind alle wieder herzlich eingeladen, den Grippspfad zu besuchen.

Der Früschmärt ist bereits im 7. Jahr und erfreut sich jeden Samstag von neuem grosser Beliebtheit. Dank der Unterstützung aller Standbetreiber, Helfer, Fahrer und Beizlibetreiber konnte mit dem Märt ein Treffpunkt für Jung und Alt gestaltet werden, der nicht mehr aus Aesch wegzudenken ist.



Zwei Projekte konnten letztes Jahr positiv abgeschlossen werden:

- In der Neumattstrasse Richtung Ettingen wurde vom Bänkliverein ein neues Bänkli errichtet.
- Die Uhr bei der Tramstation ist beschlossen und wird im Frühjahr 2014 zu bewundern sein.

Das neue Projekt Flohmi und findet am 17. Mai 2014 statt.

3.5.5.3 Attraktives Aesch - der Verein für alle Aescherinnen und Aescher

Alle Aescherinnen und Aescher, die Ideen haben oder denen ein Projekt vorschwebt, das sie gerne umsetzen möchten, dürfen sich gerne beim Vereinsvorstand melden. Auf der Homepage www.attraktivesaesch.ch sind nähere Informationen dazu zu finden. Alle sind herzlich dazu eingeladen, ihre Gedanken einzubringen und dem Verein beizutreten.



4 Bildung und Jugend:

Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst

4.1 Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers

Das letzte Jahr war geprägt von den Veränderungen bei den Schulräten. In diesem Jahr nun standen einige Veränderungen bei den Schulleitungen an. Im Januar nahm Michael Hirschi, im August Niggi Thurnherr neu Einsitz in die Schulleitung von Kindergarten und Primarschule.

Auch in der Musikschulleitung wurde die Leitung neu besetzt. Hier gab es auch eine leichte strukturelle Veränderung: Mit Andreas Kirschner übernahm wieder eine Person die Schulleitung, die in letzter Zeit mit zwei 50 %-Pensen auf Bernhard Stadelmann und Barbara Hahn aufgeteilt worden war. Ihm steht neu für die Administration als administrativer Leiter Christian Plösser zur Seite.

An dieser Stelle nochmals ein ausserordentlichen Dank an unsere beiden langjährigen Schulleiter Adrian Hofer, Primarschule - er verlies uns Richtung Innerschweiz - und Bernhard Stadelmann, Musikschule - er ging in seine wohlverdienten Ruhestand.

Die Schulraumplanung für die Umsetzung von HarmoS schreitet weiter voran und kommt im nächsten Jahr in die entscheidende Phase (Kreditbewilligung für die Umsetzung).

Allen Mitarbeitenden in den Kommissionen und Arbeitsgruppen im Departement Bildung dankt der Departementsvorsteher für die geleistete Arbeit.

4.2 Aus der Schule

4.2.1 Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule

(Rektor: Adrian Hofer)

4.2.1.1 Personelle Veränderungen in der Schulleitung der Primarstufe Aesch

Im Jahr 2013 gab es in der Schulleitung der Primarstufe Aesch wesentliche Veränderungen: Der langjährige Rektor Adrian Hofer verliess die Schulen Aesch auf Ende Schuljahr 2012/13. Bereits im Januar 2013 nahm Michael Hirschi als neues Schulleitungsmitglied seine Tätigkeit an der Primarstufe Aesch auf. Er war in erster Linie für das Projekt KiBeA (schulergänzende Betreuung) verantwortlich. Dies geschah vorerst in einem kleineren Pensum.

Im August 2013 wurde die Schulleitung durch ein weiteres neues Mitglied verstärkt. Niggi Thurnherr ergänzte das Dreierteam. Brigitta Markzoll (bisher), Niggi Thurnherr (neu) und Michael Hirschi (neu) bilden nun das Schulleitungsteam. Brigitta Markzoll wirkt seit bald 40 Jahren an der Ascher Primarstufe, 16 davon als Schulleiterin. Niggi Thurnherr hat bereits als Schulleiter Erfahrung und hat viele Jahre auf dem Amt für Volksschulen für die Bildungsharmonisierung gearbeitet.



Niggi Thurnherr, Brigitta Markzoll, Michael Hirschi

Sie freuen sich als Team mit allen Beteiligten an der Gestaltung der Primarstufe Aesch mitzuwirken.

4.2.1.2 „Ein Raum, der Wissen schafft“

Die Wirtschaft klagt über zu wenig Nachwuchs in den technischen und naturwissenschaftlichen Berufen. Schon vor längerem wurde der Ruf laut, die Schulen sollen Kindern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik näherbringen (MINT).

Diese Forderung floss auch in den Lehrplan 21 ein. Die Primarlehrer, die als Generalisten alle Fächer unterrichten, stehen vor der Herausforderung, die sogenannten MINT-Fächer ihren Schülern schmackhaft zu machen. Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es an der Primarschule einen speziellen Raum, wo Kinder experimentieren können. Dafür engagierte sich ein Team von Lehrerinnen vier Jahre lang.

Die Lehrer finden in diesem Raum nicht nur Kisten mit Material. Im Zimmer mit dem Namen „Atelier - ein Raum, der Wissen schafft“ können die Kinder sich selbst etwas beibringen. Den Umbau des Zimmers zum „Atelier“ liess sich die Gemeinde Aesch CHF 80'000 kosten. Die Schulleitung ist immer hinter dieser Idee gestanden, obwohl an den Schulen generell Platznot herrscht. Die Lehrpersonen sind überzeugt: Dieser Raum ist eine Erleichterung für die Lehrer, fördert und begeistert die Schüler und liefert mittelfristig den Firmen die ersehnten Fachkräfte.

4.2.1.3 Evakuationsübung Schulhaus „Schützenmatt“

Am 28. August 2013 wurde im Schützenmattschulhaus eine Evakuationsübung durchgeführt. Diese wurde mit dem RFS Angenstein in Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Primarstufe geplant und ausgearbeitet. Weitere Beteiligte waren der RFS Birsfelden, die Feuerwehr Klus Aesch, der Sanitätsdienst Käch und die Basellandschaftliche Polizei.

Das Drehbuch sah vor, dass auf Grund von Rauchentwicklung in einem Trakt des Schulhauses, die Lehrerschaft über Lautsprecher zur Evakuation aufgefordert würde. Gleichzeitig sollten über die Alarmzentrale die benötigten Rettungskräfte alarmiert werden.

Um zu vermeiden, dass aus dem Übungsfall ein Ernstfall wird, wurde auf Rauch verzichtet und alle Beteiligten wurden vorinformiert.

Eine ausgesuchte Klasse wurde durch den Zivilschutz aufgenommen und weiter betreut. Sie bekamen auch ein Mittagessen. Die gesamte Aktion wurde durch verschiedene Beobachter, auch SSA und SPD, überprüft und bewertet.

Das Verhalten der Klassen bei der Evakuation und auf dem Sammelplatz wurde als positiv bewertet. So auch die Zusammenarbeit des Sekretariats, der Schulleitung und der Rettungskräfte. Beschilderungen, Kommunikation, Abläufe und Verantwortlichkeiten - dies sind Themen, an denen noch gearbeitet wird, um positivere Ergebnisse zu erzielen. Es war eine lehrreiche und interessante Übung.



Angehörige der Feuerwehr mit Einem geretteten Kind



Klassen auf dem Sammelplatz

4.3 Jugendhaus phönix

4.3.1 Überblick und Projekte

4.3.1.1 Besucherzahlen

Über das ganze Jahr 2013 besuchten 5'878 Jugendliche aus Aesch/Pfeffingen und Umgebung das Jugendhaus phönix. Das sind 253 Besucher und Besucherinnen weniger als im Jahr zuvor. Dies liegt daran, dass im Jahr 2013 weniger Projekte mit Jugendlichen organisiert werden konnten und die Sitzungen der Schulzeitung Freestyle nur jedes zweite Mal im phönix stattfanden. Einen negativen Einfluss auf die Besucherzahl im Sommer und Herbst hatten auch die warmen Temperaturen.

Der Anteil weiblicher Besucherinnen liegt bei 26.3 %.

Die Homepage verzeichnet 127'436 Besuchende. Die Homepage-Besucherzahl war 2013 vier Mal höher als im Vorjahr.

4.3.1.2 Events und Projekte

Am 8. März führte das phönix-Team zum vierten Mal zusammen mit der Tanzschule „floodancers“ eine Tanzshow durch. Am 28. Juni nahm das phönix an der Kulturnacht teil. Im Dorf wurde eine Lounge mit DJ Pult eingerichtet. Die Jugendlichen konnten gemütlich beisammen sein, etwas trinken und sich als DJs üben. Insgesamt besuchten ca. 150 Jugendliche die phönix- Lounge.



Relaxen an der Kulturnacht



Stimmung an der Poolparty

In Zusammenarbeit mit dem Gartenbad und einem Aescher Jugendlichen konnte das phönix-Team das neue Projekt „Poolparty“ umsetzen. Die Poolparty vom 17. August im Gartenbad zählte ab 19.00 Uhr über 700 Gäste. Der Anlass traf ein Bedürfnis der Jugendlichen sowie der Teilnehmenden des Nachtschwimmens und war ein grosser Erfolg.

Ein weiterer Event im Sommer 2013 war der Anlass „Tanz mit“. Diese Tanzveranstaltung für Jugendliche wurde in Zusammenarbeit mit der katholischen und der reformierten Kirche Aesch angeboten.

Mit und für die Betriebsgruppe (11 engagierte Jugendliche) fanden über das Jahr verteilt fünf Sitzungen, ein Osterbrunch, ein Besuch im Europapark, ein Grill-Event und ein Weihnachtsessen statt.

Zusammen mit dem Altersheim „Im Brüel“ wurde auch dieses Jahr wieder ein Grillplausch organisiert.



„Tanz mit“



Grill-Event Alterszentrum-phönix

Die Redaktion der Schulzeitung Freestyle traf sich für ca. 30 Sitzungen abwechslungsweise im Jugendhaus phönix und der Sekundarschule Aesch.

Neu ab Herbst 2013 werden die ersten Klassenbesuche nur noch vom phönix-Team organisiert (ohne Schulsozialarbeiter). Das Jugendhaus Team sensibilisiert die Jugendlichen auf das Thema „Mobbing“. Zudem lernen die Erstklässler das Jugendhaus kennen.

In den letzten zwei Wochen der Sommerferien wurden im Jugendhaus phönix Ferienpasskurse angeboten: Töggelturnier, Kinderdisco, Percussions-Workshop, Filmprojekt und ein Musikprojekt.

Im 2013 fanden wieder Mädchenabende statt. Besondere Anlässe wurden zum Thema Körperbewusstsein, Freundschaft und Liebe gestaltet.

Wie jedes Jahr fanden auch wieder zwei oldies nights für ältere Generationen statt.

4.3.1.3

Jobtreff

2013 suchten 24 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren insgesamt 30 Mal Unterstützung im Jobtreff. Die einzelnen Beratungen haben sich über das ganze Jahr verteilt. Inhaltlich ging es meistens um Informationen über verschiedene Berufe, weiterführenden Schulen und Hilfestellungen beim Verfassen von Bewerbungsdossiers. Das Jobtreffteam wurde mit Sabrina Davatz erweitert. Durch diese Veränderung konnten zusätzliche Termine angeboten werden.

4.3.1.4

Passage

Trotz einigen Vorgesprächen mit Jugendlichen, konnte das Projekt Passage im Jahr 2013 nicht durchgeführt werden.

4.3.1.5

Anwohnerplattform

Im Jahr 2013 gab es keine Vorkommnisse.

4.3.2

Streetworking

2013 wurde in Aesch und Pfeffingen insgesamt 157 Mal Kontakt mit Jugendlichen im öffentlichen Raum aufgenommen. Davon waren 117 Knaben und 40 Mädchen. Der Kontakt fand mit kleineren oder grösseren Gruppen, aber auch mit Einzelpersonen statt. Die durchschnittliche Gruppengrösse lag bei 4 Jugendlichen. Das Alter der Jugendlichen lag zwischen 10 und 22 Jahren.

Inhaltlich ging es hauptsächlich um Littering und Lärm gefolgt von den Themen; Ausbildung, Drogen, Schule, Liebe, Eltern und Gewalt. Zusätzlich wurden Einsätze im Schulbereich und an der Fasnacht durchgeführt. Das Neumattschulhaus war im Sommer/Herbst als Haupttreffpunkt auszumachen.

4.3.3 Cyber-Working (Streetworking im Internet)

Die Arbeit mit Facebook spielte auch dieses Jahr eine grosse Rolle. Als gutes Beispiel kann die Poolparty genannt werden. Hier konnte vor allem über Facebook erfolgreich Werbung gemacht werden. Es liefen aber auch sämtliche Informationen und Nachrichten über den Account.

Für das phönix-Team dient der Facebook-Account weiterhin als wichtiges Kommunikationsmittel für die Jugendlichen. Die meisten Informationen über Änderungen der Öffnungszeiten, Anlässe, Gruppen (Mädchenanlass, Betriebsgruppe, Partys) werden über den Account publiziert. Die Facebook-Tätigkeiten lassen sich schwer in Zeit erfassen, der Anteil der Arbeitszeit mit dem Account hat aber sicher zugenommen.

4.3.4 Vermietungen / Einnahmen

Insgesamt machte das Jugendhaus im Jahr 2013 Einnahmen von CHF 17'999.70. Das phönix wurde 19 Mal vermietet. Zusätzlich mietet eine Aescher Guggenmusik jeden Montag den Keller für ihre Proben. Damit wurde ein Gewinn von CHF 3'950.-- erwirtschaftet.

Das restliche Geld wurde mit den Einnahmen der beiden oldies nights, des Barbetriebes, den Discos und Konzerten sowie dem Verkauf der Schulzeitung freestyle erzielt.

4.4 Aus den Kommissionen

4.4.1 Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

(Präsidentin: Jeanine Stoll)

Der Schulrat Aesch blickt auf ein Jahr zurück, das wiederum von einigen Veränderungen geprägt war, insbesondere im HR-Bereich.

Anfang Jahr konnten Michael Hirschi als neues Mitglied in der Schulleitung begrüsst werden. Er hat sich mit seiner kompetenten, kommunikativen und teamfähigen Art rasch und sehr gut im Leitungsgremium eingelebt.

Nach über 30 Jahren an der Aescher Primarschule entschloss sich der langjährige Schulleiter Adrian Hofer im Sommer eine neue berufliche Herausforderung als Schulleiter in der Innerschweiz anzunehmen. Diese grosse Lücke konnte der Schulrat innert kürzester Zeit erfolgreich füllen: im August 2013 nahm Niggi Thurnherr seine Arbeit als neues Schulleitungsmitglied auf. Er verfügt über ausgezeichnete Fachkenntnisse des Bildungswesens im Kanton Basel-Landschaft und ergänzt durch seine offene und spontane Art das Leitungsteam optimal.

Auf der schulischen Ebene stellen nach wie vor die Umsetzung von HarmoS inkl. Lehrplan 21 und die damit verbundene Schulraumbeschaffung grosse Herausforderungen für den Schulrat und alle Beteiligten dar.

Trotz diverser Hindernisse und personell bedingter Verzögerungen ist der Schulrat guten Mutes, die nötigen Prozesse innert nützlicher Frist zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Dies zum Wohle der „Guten Schule Aesch“.

4.4.2 Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen

(Präsidentin: Astrid Marty)

4.4.2.1 HarmoS

Für die Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule hat der Schulrat die Bildung einer Steuergruppe beschlossen. Sie setzt sich zusammen aus einem Schulleitungsmitglied (Leitung der Steuergruppe), der an der Sekundarschule Aesch für die Einführung des Lehrplans 21 verantwortlichen Lehrerin, einem Mitglied des Schulrats und drei Lehrpersonen aus dem Kollegium.

Ziele

- Vorgaben des Kantons betreffend HarmoS, Sonderschulkonkordat (Integration) und LP 21 umsetzen.
- Wege finden, wie die Umsetzung von HarmoS, Sonderschulkonkordat und LP 21 für die Sekundarschule Aesch am gangbarsten und für alle Beteiligten am besten bewerkstelligt werden kann.

Im November hat die Sekundarschule Aesch zum „OL Bildungsharmonisierung BL“ eingeladen. Anwesend waren alle Lehrpersonen der Sekundarschule und der Primarschulen Aesch, Duggingen und Pfeffingen sowie interessierte Sozialpädagogen und Schulrate.

Mit dieser Veranstaltung erhielten die Teilnehmenden Informationen aus erster Hand zu den Themen der Bildungsharmonisierung im Kanton Basel-Landschaft.

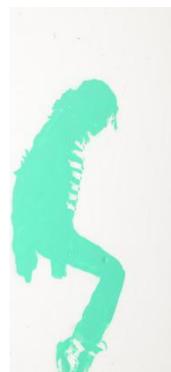
4.4.2.2 Weiterbildung / Konferenzen

Einzelne Schulratsmitglieder nahmen an verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen teil (Bildungskongress - Schulen der Zukunft - Thema: Potentialentfachende Bildung, 3D-Tagung - Thema: Glückliche Jugend BL.)

Alle Schulratspräsidentinnen und -präsidenten der Primar- und Sekundarschulen trafen sich in regelmässigen Abständen, um sich gegenseitig auszutauschen und Informationen und Neuerungen direkt von der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion entgegen zu nehmen.

4.4.2.3 Anlässe

Von den verschiedenen Schulanlässen ist das Schulfest zum 51-jährigen Jubiläum des Schulhauses S1 hervorzuheben. Die Vielfalt an Ideen, deren kreative Umsetzung und das grosse Engagement von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern liessen die 1½ Tage für alle Beteiligten zu einem in guter Erinnerung bleibenden Erlebnis werden. Der Schulrat beteiligte sich mit dem Verkauf von Raclette-Portionen und erzielte damit einen respektablen Umsatz.



Schulfest

Der Sporttag, der auf der Basis eines neuen, mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Konzepts durchgeführt wurde, war ein Erfolg. Der Schulrat konnte sich davon überzeugen, dass eine friedliche Stimmung herrschte und die Schülerinnen und Schüler sich mehrheitlich engagierten.

Der Schulrat bedankt sich für das grosse Engagement der Lehrerinnen und Lehrer und der drei Schulleitungsmitglieder für die „Gute Sekundarschule Aesch“. Insbesondere bedankt sich der Schulrat für die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

4.4.3 **Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen** (Präsident: Viktor Höchle)

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen einer „Wachablösung“. Schon zu Beginn des Jahres war klar, dass der verdiente, langjährige Leiter der Musikschule, Bernhard Stadelmann, im Sommer 2013 in Pension gehen wird. So wurde bereits im Jahre 2012 begonnen, einen neuen Leiter oder eine Leiterin zu suchen. Nach der offiziellen Ausschreibung haben sich eine ganze Anzahl Bewerberinnen und Bewerber gemeldet. - Im Frühling 2013 hat zudem die Co-Leiterin, Barbara Hahn, ihren Dienst gekündigt.

Nach einem sorgfältigen und recht zeitintensiven Auswahlprozedere fiel die Wahl schliesslich auf Andreas Kirschner als alleiniger Leiter der Musikschule. Andreas Kirschner unterrichtet seit bald 25 Jahren Trompete an der Musikschule und kennt diese so wie das Umfeld hervorragend. Ihm schweben nun verschiedene Aktivitäten vor. So will er u. a. die Musikschule wieder vermehrt mit der Primarschule zusammenführen. Im Dezember 2013 hat die Musikschule unter seiner Leitung die „Zeller Weihnacht“ aufgeführt. Dies wurde eine sehr gelungene und weitherum beachtete Aufführung!

Die Musikschule ist bei verschiedenen Anlässen in der Gemeinde und Politik präsent und gilt als immer willkommenen Gast für musikalische Umrahmungen. Es darf sich auch hören und sehen lassen, wie die Kids in der Beherrschung ihrer Instrumente stetig vorwärtskommen. Die Musik bringt den Kindern viel mehr als oft landläufig geglaubt wird. Es erstaunt deshalb nicht, dass auch aus den Aescher Reihen mehrere Jugendliche im Förderprogramm des Kantons mitmachen dürfen.

Fast jeden Freitag findet im Musikschulhaus (Schulzentrum Schützenmatt) eine Vorspielübung statt, in der die einzelnen Kinder das Vorspielen und den Auftritt üben können. Diese Abende sind jeweils gut frequentiert.

Die Musikschule ist aus der Gemeinde Aesch nicht wegzudenken; sie ist ein Bestandteil der Schule und sie erfährt auch von der Gemeinde immer grosse Unterstützung.

4.4.4 **Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport** (Präsident: Bruno Theiler)

In diesem Jahr fand ein Wechsel bei der Zuständigkeit der Lehrer statt. Nach vielen, vielen Jahren hat Faycal Ladhari seine Zuständigkeit als Vertreter der Sekundarschule seinem Kollegen Christoph Kolb übergeben. Das neue zuständige Lehrerduo Kolb/Pellaton hat wiederum für die jeweiligen Semester ein interessantes Programm resp. Kurse zusammengestellt.

Erstmals in diesem Jahr konnten zwei Mountainbike-Kurse angeboten werden. Erfreulich in diesem Jahr war zudem, dass die Zahlen der Kursteilnehmenden wieder stiegen.

Dank gebührt vor allem den beiden zuständigen Lehrern die unermüdlich Kursteilnehmer werben.

4.4.5 **Arbeitsgruppe Ferienpass** (Präsidentin: Annelies Hässle)

Mit rund 84 % durchschnittlicher Auslastung kann die Arbeitsgruppe Ferienpass auf einen erfolgreichen „Ferien(s)pass 2013“ zurückblicken. Den daheim gebliebenen Kindern wurden - alleine von der Ferienpassgemeinde Aesch organisiert - 81 Veranstaltungen mit total 1'111 Plätzen angeboten.

4.4.5.1 Kurse und Aktivitäten

Aktivitäten mit Tieren sind immer sehr gefragt. Deshalb freute es uns besonders, dass wir neben der bisher regelmässig angebotenen Ponyreiten auf dem Schürhof neu diesen Sommer zwei Ponyreit-Aktivitäten im Tierpark Lange Erlen organisieren konnten.

Ebenfalls neu und voll ausgebucht war der viertägige Wasserspringkurs im Hallenbad Muttenz mit abschliessendem Kursabzeichen.



Erlebnisse auf dem Bauernhof



unterwegs mit der Feuerwehr Klus

Die bisher bestens bewährten Kurse wie beispielsweise das Baggerfahren, Pizza-Plausch im Restaurant Jura, Minigolf spielen, Klettern in der Halle, Lottomatch, Lama-Trekking, töpfern im Lehmhuus, Samariterverein und Feuerwehr Klus wurden beibehalten. Sie waren, wie gewohnt, auch dieses Jahr gut besucht.

Das diesjährige Abschlussessen fand im Restaurant „Jura“ in Aesch statt.

4.4.6 Gemeinde- und Schulbibliothek Aesch-Pfeffingen (Präsidentin: Ruth Nicolet)

Im Berichtsjahr konnte das Team unter der Co-Leitung von Jacqueline Marfurt und Therese Urwyler dank erhöhtem Gemeindebeitrag einige Projekte realisieren. Das Bestreben, die Bibliothek noch attraktiver zu gestalten und modernen Ansprüchen gerecht zu werden, steht immer im Vordergrund. Diesem Ziel dienen auch die verschiedenen Aktivitäten und Anlässe im Jahresverlauf.



Wohlfühloase Bibliothek - Geschichten erleben!



bunter Medienmix - sicher für alle etwas im Angebot!

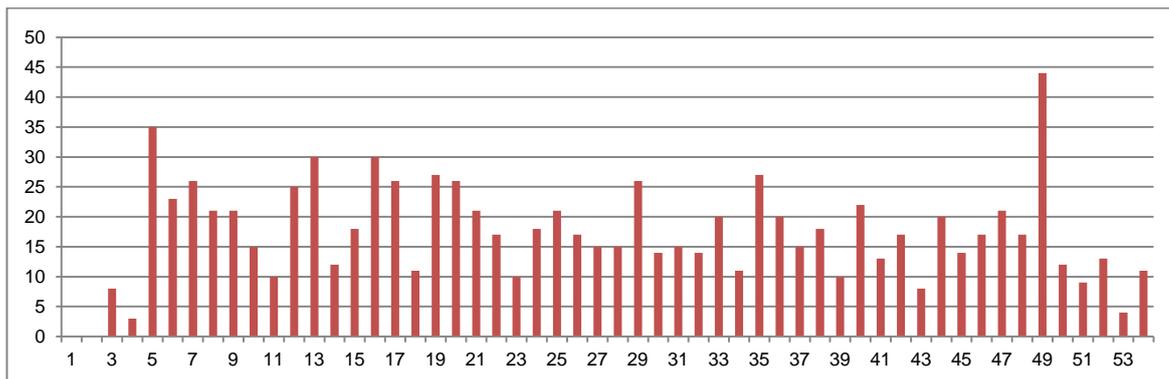
Daneben werben die Mitarbeiterinnen mit zahlreichen Spezialaktionen für ihre Bibliothek.

4.4.7 Robiverein Aesch (Präsident: Roland Ulmann)

4.4.7.1 Kinderbesuche

Mit dem Ostereierfärben wurde die Saison 2013 eröffnet. Nach den Osterferien wurde nach der langen Winterpause wieder mit Elan an den Hütten weitergebaut.

Der Robi wurde gut besucht.



4.4.7.2 Offene Tage

Zum ersten mal war der Robi am Mittwochnachmittag von den Herbstferien bis zum Jahresende geöffnet. Auch dieses neue Angebot wurde gut besucht. Da die Temperaturen und das Wetter nicht immer zum Bauen animierten, wurde vermehrt im geheizten Raum mit verschiedenen Spielen der Nachmittag verbracht.

4.4.7.3 Besondere Anlässe

Ostereierfärben, ein schönes „Eiernestli“ basteln, damit wurde in die neue Saison gestartet.

Der Vatertag ist immer sehr erfreulich für die Kinder, wenn Eltern, Freunde und Bekannte den Kindern beim Bauen helfen. Da macht das Bauvorhaben immer einen grossen Sprung vorwärts und die Kinder haben eine Abwechslung.

Robilager und Übernachtung sind sehr beliebt, immer brennt ein Feuer und mit den Freundinnen und Freunden abenteuerlich Übernachten macht Spass. Natürlich darf eine Fackelwanderung nicht fehlen. Open-Air, Räbliechtli-Umzug, Gutzi-Backen und Spielzeug-Flohmi waren weitere Anlässe.



fröhlicher Betrieb am Robifest

4.4.7.3.1 Betreuen

Zum ersten Mal konnten für die Betreuung Studentinnen der FHNW für Soziales gewonnen werden. Vor allem an den Mittwochnachmittagen betreuten sie die Kinder. Das half zu garantieren, dass immer zwei Betreuerinnen anwesend waren.

Auch die regulären Betreuerinnen und Betreuer vom Robi Verein sind sehr wichtig und haben in vielen Stunden den Robi betreut.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Offen (Tage)	29	33	40	40	52
Betreuer Aktiv	18	24	27	27	28
Kinderbesuche	230	397	516	732	932
Kinderbesuche Durchschnitt	8	12	13	19	18

4.4.7.4 Geleistete Einsätze

Ca. 750 Std. waren die Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz inkl. Lager und spezielle Veranstaltungen, aber ohne Sitzungen, Robi-Fest usw.

Zweimal wurde im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Ferienpass eine Robi-Hütte gebaut. Mehr als 80 Kinder absolvierten am Robi-Fest den Spiel-Parcours.

Im Jahr 2012 zählte der Robi-Verein 91 Mitglieder.



spannende Gruselgeschichten



tatkräftige Unterstützung am Partnerschaftstag der Novartis

4.4.7.5 Betrieb auf dem Robi

Zwei mal fand auf dem Robi ein Spaghettiesen statt. Dieser Anlass wird immer beliebter. Doch das Robi-Fest ist immer der grösste Anlass im Vereinsjahr.

4.4.7.6 Bau

Am Tag der Parnerschaft wurde mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Novartis ein Unterstand für das Holzlager gebaut, so dass das Bauholz der Kinder jetzt im Trockenen lagern kann. Gleichzeitig wurde der Platz aufgeräumt und die Sträucher erhielten einen Rückschnitt.

Im WC gab es leider einen Wasserschaden. Die Versicherung übernahm den Schaden und die Reperatur konnte innerhalb 2 Wochen abgeschlossen werden.

4.4.7.7 Herzlichen Dank

Zum Schluss gilt es, speziell allen Betreuerinnen und Betreuern für das Engagement zu danken. Ohne sie würde der Robi nie funktionieren. Aber auch alle Helferinnen und Helfer und die Mitarbeiter und Behörden der Gemeinde Aesch leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag und unterstützen damit den Robi-Spielplatz auf dem Löhrenackerareal.

5 Finanzen: Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik

5.1 Die Ausgangslage

5.1.1 Zusammenfassung

5.1.1.1 Jahresabschluss mit Aufwandüberschuss

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 249'594 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 1'784'480. Der geringere Aufwandüberschuss konnte erzielt werden, da die im ersten Quartal 2013 durch den Gemeinderat erarbeiteten Sparpotentiale und Ertragssteigerungspotentiale erfolgreich umgesetzt werden konnten, was ohne Leistungsabbau eine positive Budgetabweichungen im operativen Bereich von rund CHF 1'200'000 (ordentlicher Aufwand und Ertrag) hatte. Hinzu kommt ein im Jahr 2013 realisierter Buchgewinn von CHF 339'837 (Verkauf Liegenschaft) was ebenfalls zum gegenüber dem Budget besseren Ergebnis führte.

5.1.2 Rechnungsabschluss 2013

5.1.2.1 Entwicklung der Steuereinnahmen

Die Steuern der natürlichen Personen sind TCHF 529 / 2.6 %, diejenige der juristischen Personen TCHF 639 / 17.1 % tiefer als budgetiert. Im Vorjahresvergleich sind die Steuern der natürlichen Personen TCHF 102 / 0.5% höher, diejenige der juristischen Personen jedoch TCHF 1'737 / 35.8 % tiefer. Der Steuersatz für natürliche Personen betrug im laufenden Jahr und im Vorjahr 56 %. Die Steuersätze waren auch für juristische Personen unverändert.

5.1.2.2 Kantonalen Finanzausgleich

Der kantonale Finanzausgleich wurde als Netto-Ertrag von TCHF 614 budgetiert. Horizontaler Finanzausgleich, Ausgleichsfonds und Sonderlastenabgeltung ergeben für die Gemeinde Aesch einen Netto-Ertrag von TCHF 340.

5.1.2.3 Was lag höher - was lag tiefer?

Der Personalaufwand, die Ausgaben für Soziale Wohlfahrt und der Zinsaufwand sind tiefer als budgetiert. Der geringere Aufwand für Löhne ist auf die Budgetierung (Hochrechnung 2012, Stufenanstieg 1,0 %) und die effektiven Stellenneubesetzungen/Vakanzen / Anzahl Pensen/Stellvertretungen zurückzuführen. Der Sachaufwand konnte gegenüber dem Budget durch den Wechsel der Betrachtungsweise vom Vorsichtsprinzip zum Realitätsprinzip deutlich unterschritten werden.

Entstandene Mehraufwendungen wurden durch Kompetenzkredite des Gemeinderates (Reparaturen/Ersatzanschaffungen) im Laufe des Jahres beschlossen. Die Unterstützungsleistungen gemäss Sozialhilfegesetz sind tiefer als budgetiert.

5.1.2.4 Getätigte Investitionen

Die Investitionen betragen brutto CHF 3,3 Mio. Für Hochbauten sind CHF 0,7 Mio., für Tiefbauten CHF 2,0 Mio., für Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge CHF 0,6 Mio. investiert worden.

Finanzen

Die grössten Einzelprojekte des Jahres 2013 waren die Sanierung des Kindergartens Tschöpferli für CHF 0,3 Mio. und die Altlastensanierung im Gartenbad für CHF 0,2 Mio. Unter Berücksichtigung der Erlöse, Anschlussgebühren und Beiträge betragen die Netto-Investitionen im steuerfinanzierten Bereich CHF 2,1 Mio. und im Bereich Spezialfinanzierungen wurde ein Überschuss von TCHF 83 erzielt. (Wasser-versorgung CHF 187'236, Abwasserbeseitigung CHF - 405'035, Abfallbeseitigung CHF 3'002 Gemeinschaftsantennenanlage CHF 131'980).

Die Verpflichtungskredite (Restkredite der bewilligten Investitionen) betragen CHF 11,4 Mio. per Jahresende (31.12.2013).

Die Rechnung 2013 weist einen Cashflow (Ergebnis vor Abschreibungen, Rückstellung Pensionskasse und Fondseinlage) von CHF 2,2 Mio. aus. Die Netto-Investitionen von CHF 1,9 Mio. konnten damit vollständig selbst finanziert werden. Der Bestand an Flüssigen Mitteln ist um CHF 1,8 Mio. auf CHF 6,9 Mio. angestiegen. Das Fremdkapital konnte um CHF 1,8 Mio. auf CHF 15,9 Mio. reduziert werden. Die mittel- und langfristigen Darlehen betragen insgesamt unverändert CHF 8,0 Mio. Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisses 2013 CHF 6,1 Mio.

5.1.2.5 Spezialfinanzierung

Die Bereiche Wasser, Abwasser, GGA und Abfallentsorgung werden innerhalb der Rechnung als eigene Rechnungskreise geführt (Spezialfinanzierungen). Die Aufwendungen der Spezialfinanzierungen werden ausschliesslich nach dem Verursacherprinzip über Gebühren und nicht mit Steuern finanziert.

5.1.3 **Laufende Rechnung**

5.1.3.1 Laufende Rechnung 2013

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Ergebnis</i>
Rechnung 2013	39'239'406	38'989'812	- 249'594
Budget 2013	40'617'780	38'833'300	- 1'784'480

5.1.3.2 Investitionsrechnung 2013

	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Nettoinvestitionen</i>
Rechnung 2013	3'718'610	1'740'067	1'978'543

5.1.3.3 Investitionen und deren Finanzierung 2013

	<i>Nettoinvestitionen</i>	<i>Cashflow</i>	<i>Finanzierungssaldo</i>
Rechnung 2013	1'978'543	2'214'295	235'752

5.1.3.4 Laufende Rechnung - wichtigste Abweichungen

	<i>Budget 2013</i>	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Abweichung Aufwand</i>
Personalaufwand (exkl. Rückst. BLPK)	18'924'600	18'072'991	- 851'809
Sachaufwand	7'075'580	6'641'836	- 433'744
Passivzinsen	276'600	228'986	- 47'614
Abschreibungen (ord. Abschr. Verwaltungs-, Finanzvermögen und Steuerguthaben)	2'757'800	2'477'191	- 280'609
Entschädigungen an Kanton/Gemeinden	1'779'900	1'475'945	- 303'955
Eigene Beiträge	8'635'000	8'135'436	- 499'564

	<i>Budget 2013</i>	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Abweichung Ertrag</i>
Steuern	24'379'000	23'256'601	- 1'122'399
Regalien und Konzessionen	258'000	260'632	2'632
Vermögenserträge inkl. Buchgewinn	1'226'200	1'632'209	406'009
Entgelte	7'200'600	7'336'868	136'268
Beiträge ohne Zweckbindung (Finanzausgleich)	694'000	407'532	- 286'468
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'170'800	1'543'615	372'815
Beiträge für eigene Rechnung	2'419'500	2'452'624	33'124

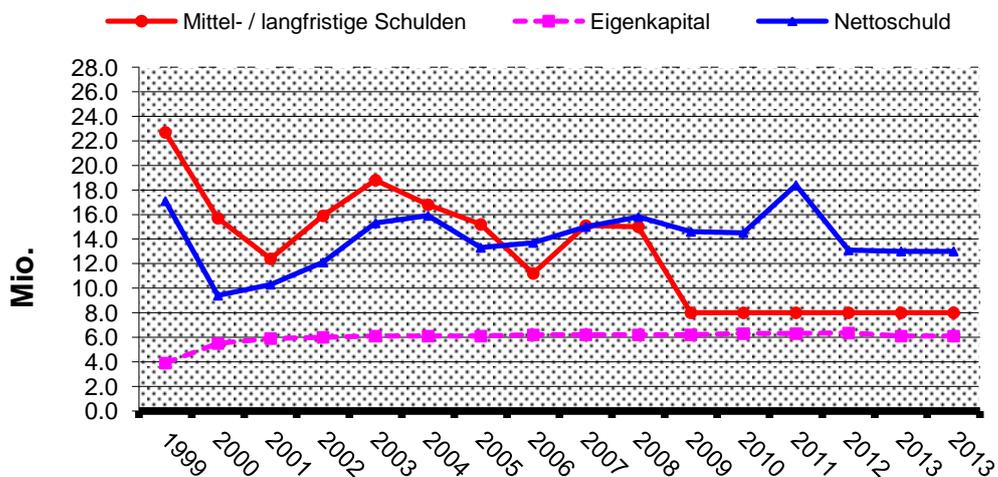
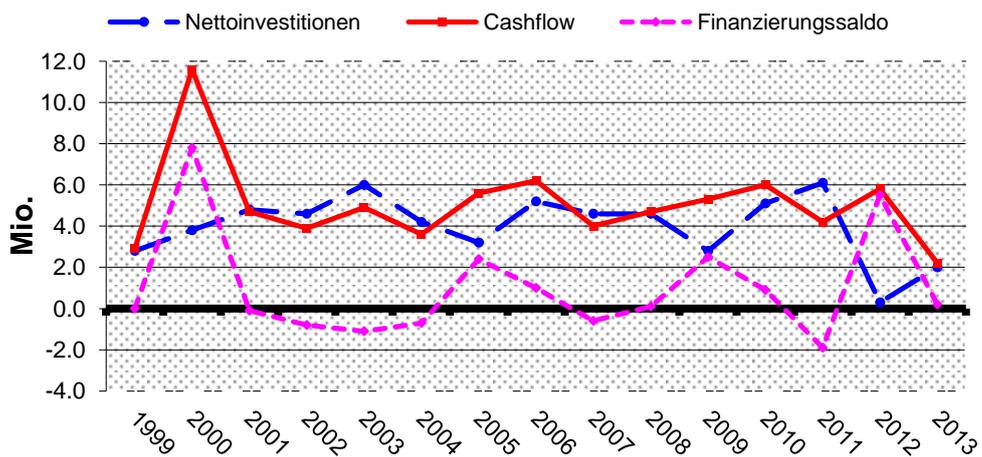
5.1.3.5 Die Steuereinnahmen detailliert

	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung
Steuern nat. Personen	19'829'000	19'300'022	- 528'978
Quellensteuern	800'000	846'078	46'078
Steuern jur. Personen	3'750'000	3'110'501	639'499

5.1.3.6 Kennzahlen

	2012	2013
Nettoinvestitionen	0.3 Mio.	2.0 Mio.
Selbstfinanzierung (Cashflow) inkl. Abschreibungen Finanzvermögen/Einlage in Fonds	5.8 Mio.	2.2 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad (Cashflow)	1813 %	122 %
Finanzierungssaldo	5.5 Mio.	0.2 Mio.
Externe Verschuldung	8.0 Mio.	8.0 Mio.
Externe Verschuldung pro Einwohner	CHF 781	CHF 781
Nettoschuld (steuerfinanzierter Bereich)	13.1 Mio.	13.0 Mio.
Eigenkapital	6.4 Mio.	6.1 Mio.

5.1.3.7 Grafische Darstellung der Kennzahlen 1998 bis 2013



5.1.4 Spezialfinanzierungen und Fonds

5.1.4.1 Laufende Rechnung 2013

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Abschluss</i>	<i>Bestand Fonds</i>
Wasserversorgung	1'020'724	910'719	- 110'005	3'696'143
Abwasserbeseitigung	1'393'206	1'647'557	254'351	6'603'554
Abfallbeseitigung	749'877	802'579	52'702	332'311
GGA	580'000	583'816	3'816	1'261'880

5.2 Schlussbetrachtung zur Rechnung 2013

Das Ergebnis der Rechnung 2013 ermöglicht keine Verwendung des Ergebnisses.

5.2.1 **Verlustscheinbewirtschaftung**

Die Bewirtschaftung der Verlustscheine ergab im Jahr 2013 - bei einem Budget von CHF 30'000.-- - Einnahmen von CHF 24'210.--.

5.3 Informatik

5.3.1 **Projekte 2013**

In mehreren Teilschritten konnte die alte analoge Telefonielösung erfolgreich auf die moderne IP Telefonie umgestellt werden. Durch die Kopplung der Schulung mit der Anlage der Gemeinde werden weniger Leitungen benötigt was sich zukünftig auch in den laufenden Telecomkosten niederschlagen wird. Die OfficeSuite ermöglicht viele neue Annehmlichkeiten im Zusammenhang mit der Telefonie.

Diverse Vorbereitungsarbeiten für Nest 2014 mit Windows Server 64Bit konnten erfolgreich umgesetzt werden. So befindet sich Axioma bereits auf einem Windows Server 2012 mit SQL Server 2012.

5.3.2 **Aktuelles und Abgeschlossenes**

5.3.2.1 Zeiterfassung

Die neue Zeiterfassung MobaTime wird per 1. Dezember eingeführt.

5.3.2.2 Kassenlösung

Abaworx wird von Abacus nicht mehr weiter entwickelt und nun auch nicht mehr unterstützt. Aus diesem Grund wird Abaworx per 1. Januar 2014 durch die Abacus Kassenlösung abgelöst werden.

5.3.2.3 Backup

Die alte Backup Lösung von HP Dataprotector wurde durch die zeitgemässe Barracuda Sicherung abgelöst. Dank moderner Technology können auf geringerem Speicherplatz viel mehr Daten in kürzerer Zeit gesichert werden als dies noch bis vor kurzem möglich war.

5.4 Aus den Kommissionen

5.4.1 Finanzplanungskommission

(Präsident: Heiner Gammeter)

Neu werden die Sitzungen und deren Inhalte zielgerichtet abgehalten. Nicht dass die Finanzplanungskommission nie zielgerichtet gearbeitet hätte, aber die Kommission erhielt die entsprechenden Dokumente immer erst, wenn der Gemeinderat diese schon beschlossen hatte. Auf Wunsch der Finanzplanungskommission wurde dies nun geändert.

Mit einem provisorischen Rechnungsabschluss, bzw. bei Vorliegen des provisorischen Budgets haben die Mitglieder der Finanzplanungskommission nun die Gelegenheit, konstruktiv mitzuwirken. Diese Änderung wird sehr begrüsst, macht es doch deutlich, dass die Finanzplanungskommission als beratendes Fachgremium des Gemeinderates ernst genommen wird.

Die Kommission freut sich nun auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Leiter der Finanzabteilung Peter Baer.

5.4.2 Rechnungsprüfungskommission

(Präsident: Paul Nicolet)

Die Rechnungsprüfungskommission hat im Berichtsjahr 2013 folgende Arbeiten erledigt:

- Prüfung der Jahresrechnung 2012 der Einwohnergemeinde
- des Budget 2014 der Einwohnergemeinde
- Diverse Kontrollen (u. a. Kassa, Geldkonti, Investitionen, Kreditoren)

Verteilt über das Berichtsjahr wurden mittels Stichproben u.a. der Geldfluss, die korrekte Verbuchung, die Konditionen, die Ausgabenkompetenz geprüft.

6

Soziales:

Vormundchaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV/IV/EO/Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Erwachsenenbildung, Spitex Birstal, Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland

6.1

Soziale Wohlfahrt

6.1.1

Soziale Dienste

(Leiterin: Pavlina Genc)

Die Sozialen Dienste sind für die drei Gemeinden Aesch, Pfeffingen und Duggingen zuständig. Die nachfolgende Berichterstattung bezieht sich ausschliesslich auf die Gemeinde Aesch.

Das Jahr 2013 war durch personelle Wechsel geprägt. Der langjährige Leiter der Sozialen Dienste, Maurus Ender, hat seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten und seine Aufgaben per 1. Oktober der Nachfolgerin, Pavlina Genc, übergeben.

Der Vorsteher des kantonalen Sozialamtes, Rudolf Schaffner, ist per 30. Juni zurückgetreten und sein Amt an Sebastian Helmy übergeben.

Komplexe Fragestellungen begleiten die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste durch den Alltag. Finanzielle Unterstützung einerseits, zeitaufwändige Abklärungen andererseits sind die Kernaufgaben der Abteilung.

Fehlende Perspektiven, Krankheit, mangelnde Ausbildung und/oder Leistungsbereitschaft, oft verbunden mit Suchtproblematik, Partnerschafts- und Erziehungsproblemen und Überschuldung sind die meistgenannten Gründe, sich an die Sozialen Dienste zu wenden.

Die Sozialen Dienste verfügen über fundiertes Fachwissen in sozialarbeiterischen Fragestellungen, vernetztes Denken, sehr gutes Allgemeinwissen, Wissen in Sozialversicherungsfragen usw. - Eine professionelle Umsetzung des Auftrags ist gewährleistet.

6.1.1.1

Statistik

Im Berichtsjahr 2013 bearbeiteten die Sozialen Dienste 203 (Vorjahr 262) Dossiers in den Bereichen „Sozialhilfe“, „Vormundschaft“, „freiwillige Beratungen und Lohnverwaltungen“ wobei zu beachten gilt, dass im Bereich „Vormundschaft“ neu von der KESB auch Dossiers geführt werden, die sich in dieser Zahl nicht auswirken.

Bereich Sozialhilfe	Dossiers 2010	Dossiers 2011	Dossiers 2012	Dossiers 2013
Geführte Dossiers (ab 01.10.10 inkl. Asylbewerber VA7+)	106	102	107	100
Neuaufnahmen	51	51	48	38
Abschlüsse	55	43	45	56
Stichtag 31. Dezember	55	63	66	49

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Fallzahlen im Bereich Sozialhilfe stabil geblieben sind.

Bei den Neuaufnahmen sind mehrheitlich alleinerziehende Frauen mit schlechter beruflicher Qualifikation und suchtmittelabhängige Personen zu verzeichnen. Eine Zunahme ist bei kranken und krankgeschriebenen Personen festzustellen. Wegen der Neutaxierung der Krankheitsbilder bei der IV haben diverse Personen aufgrund ihrer Krankheit neuerdings keinen Anspruch mehr auf eine IV-Rente.

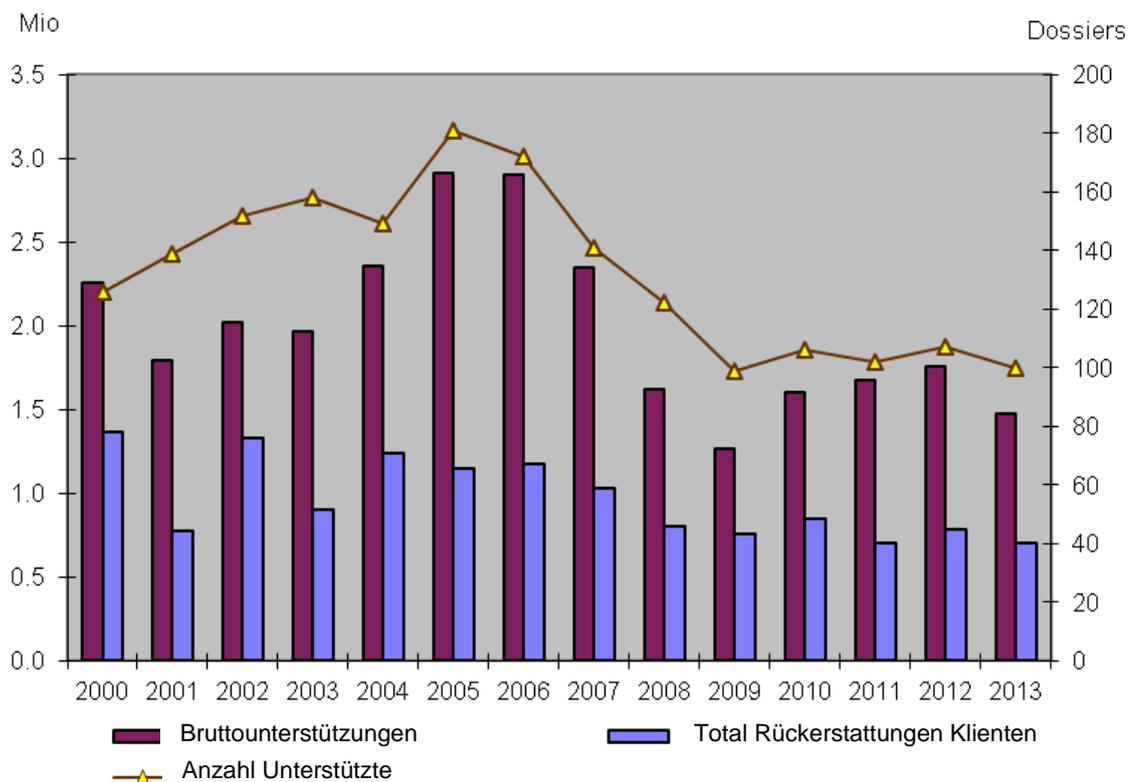
Im Jahr 2013 wurden 100 Dossiers geführt, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 6.5 % entspricht. Die Dossiers beinhalteten total 171 unterstützungsberechtigte Personen, was einer Sozialhilfequote von 1.7 % (Vorjahr 1.8 %) entspricht.

Von den 38 neu aufgenommenen Fällen im Jahr 2013 konnten im Verlaufe des Jahres 19 wieder abgeschlossen werden. D. h. von den neu aufgenommenen Fällen konnten im gleichen Jahr die Hälfte wieder abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Bezugsdauer der abgeschlossenen Fälle beträgt ca. 16 Monate.

Der Anteil alleinstehender Männer, welche Sozialhilfe beziehen, ist mit 32 % (Vorjahr 36 %) nach wie vor relativ hoch. Derjenige der alleinstehenden Frauen beträgt 25 % (Vorjahr 28 %). Der Anteil junger Erwachsene (18 - 25-jährig) blieb stabil bei 14 %. 20 % (Vorjahr 16 %) der Unterstützungsdossiers betreffen alleinerziehende Frauen.

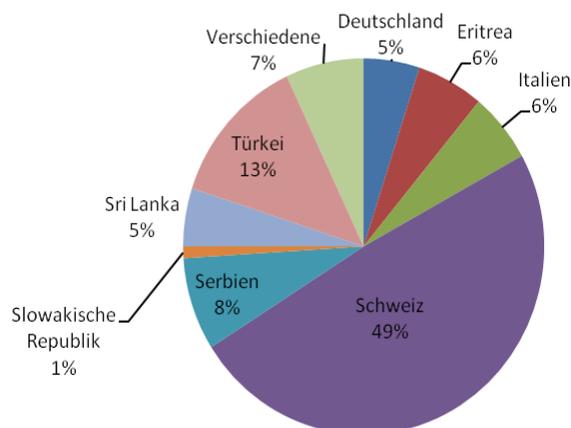
Die Netto-Unterstützungsaufwendung entspricht ca. CHF 780'000.-- (Vorjahr CHF 970'000.--).

6.1.1.1 Unterstützungen / Rückerstattungen / Anzahl Dossiers (ohne Rückerstattungen Heimatkanton)

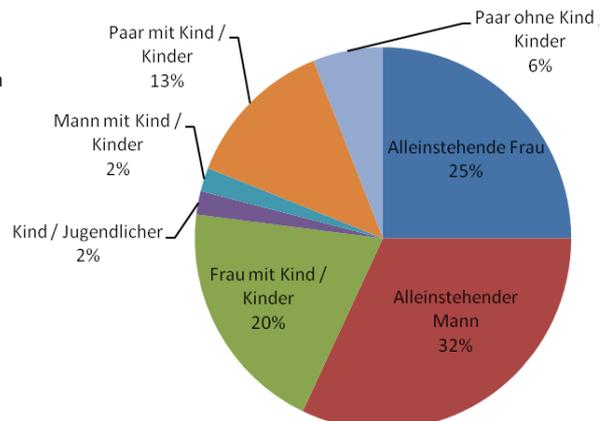


6.1.1.2 Sozialhilfe-Dossiers 2013 nach Nationalitäten und nach Personenkategorie

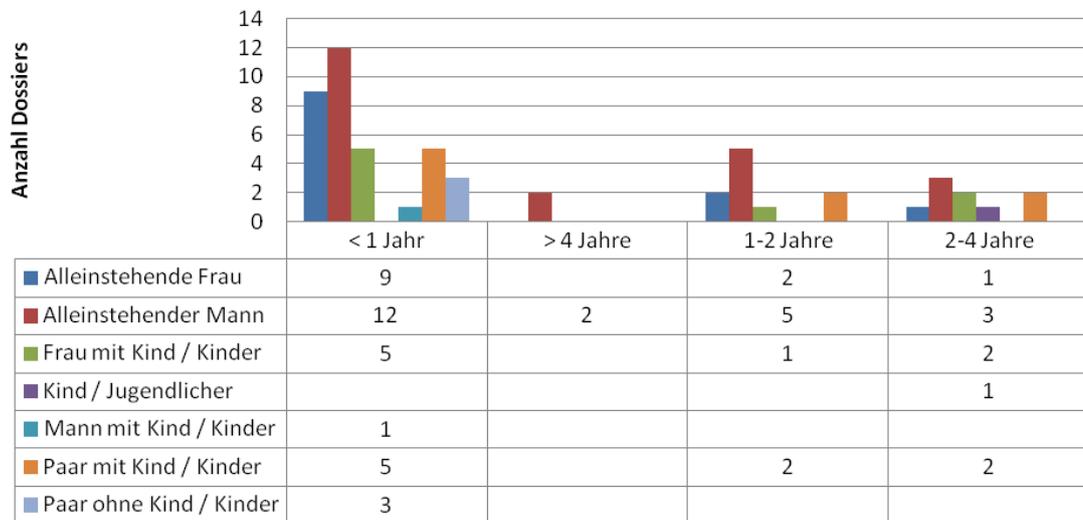
Nationalitäten



Personenkategorie



6.1.1.2 Dauer abgeschlossene Dossiers Sozialhilfe 2013



6.1.1.3 Eingliederungsprogramme/ Integrations- und Beschäftigungsprogramme

Die Änderung des Sozialhilfegesetzes im Bereich der Eingliederungsmassnahmen (SHG, SGS 850) wurde am 25. April beschlossen. Integrations- und Beschäftigungsprogramme sollen in Eingliederungsprogramme (nach § 16 Förderprogramme; § 17 Anreizbeiträge; § 19 Beschäftigung) überführt werden.

Heute bieten die Sozialen Dienste in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Firma ABS Betreuungsservice AG das Beschäftigungsprogramm „Littering“ an. Das Programm ist ein niederschwelliges Beschäftigungsangebot für Sozialhilfeempfänger und Asylsuchende. Die Teilnehmer sammeln vormittags und nachmittags Abfall auf den öffentlichen Wegen und Plätzen ein. So erhalten sie eine minimale Tagesstruktur.

Im vergangenen Jahr wurden 43 Integrations- oder Beschäftigungsmassnahmen finanziert.

6.1.1.4 Asylwesen: 25 % weniger Asylgesuche im Jahr 2013

Im Jahr 2013 stellten 21'465 Personen in der Schweiz ein Asylgesuch, 7'166 (- 25.0 %) weniger als im Jahr 2012 (28'631 Gesuche). Der europäische Durchschnitt liegt bei 0.85 Asylsuchenden pro 1'000 Einwohnern.

Hauptgrund für den Rückgang ist, dass das Bundesamt für Migration (BFM) Asylgesuche von Personen aus Ländern mit einer tiefen Anerkennungsquote prioritär und rasch entschieden hat. Zusätzlich hat die Asylpraxis anderer europäischer Staaten zum Rückgang der Asylgesuche in der Schweiz beigetragen. Insbesondere die vergleichsweise hohen Sozialleistungen für Asylsuchende in Deutschland und die grosszügige Aufnahmepraxis Schwedens für syrische Asylsuchende beeinflussen die Entwicklung der Asylgesuche in der Schweiz.

Im vergangenen Jahr sind 4'922 Personen kontrolliert selbständig aus der Schweiz ausgereist. 2012 waren es noch 6'312 Personen (- 22 %). Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass 2013 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt deutlich weniger Asylgesuche gestellt wurden, insbesondere auch von Personen aus visumsbefreiten europäischen Staaten wie Serbien, Mazedonien und Bosnien und Herzegowina.

Weiter wurden im Jahr 2013 insgesamt 3'685 Personen (2012: 3'633) entweder in ihren Heimatstaat oder in einen Drittstaat und 4'067 Personen (2012: 4'404) in einen Dublinstaat zurückgeführt. Bei 6'821 Personen (2012: 6'964) wurde eine unkontrollierte Abreise registriert. Ihr Aufenthaltsort ist unbekannt.

In Aesch werden heute 60 Personen im Asylverfahren betreut. Die Durchschnitts-Aufnahme-Quote der Baselbieter Gemeinden von 0.60 % ist bis auf eine Person erfüllt. Somit gibt es momentan keinen Bedarf an zusätzlichem Wohnraum.

Die als Notunterkunft im Winter 2012 eröffnete Truppenunterkunft ALST Löhrenacker konnte per Mitte Jahr aufgrund sinkender Asylgesuchszahlen wieder geschlossen werden.

Die Betreuung der Asylsuchenden übernimmt weiterhin die Firma ABS Betreuungsservice AG.

6.1.1.5 KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen ehemals Vormundschaft)

2013 ist das revidierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft getreten und aufgrund der Revision des Zivilgesetzbuches wurde das Vormundschaftsrecht grundlegend neu geregelt. Eine vollamtliche und interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörde wurde eingesetzt, welche die bisher für das Vormundschafswesen zuständige politische Behörde ersetzt.

Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal gestaltet sich gut. Im ersten Jahr ihres Bestehens gab es wie erwartet einen regen Austausch zwischen der KESB Birstal und den Sozialen Diensten.

Aufgrund von Systemfehlern wird eine Statistik der von der KESB geführten Fälle erst Ende April vorliegen.

Neu werden Fälle im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes direkt von der KESB erfasst. Diese kann den Sozialen Diensten je nach Bedarf einen Abklärungsauftrag erteilen. Die Sozialarbeiterinnen führen nach Auftrag die Abklärungen und berichten der KESB die Ergebnisse. Daraufhin wird entschieden, ob eine Massnahme indiziert ist oder nicht.

Im vergangenen Jahr wurden durch die Sozialen Dienste im Auftrag der KESB 68 (Vorjahr 87) Dossiers geführt. 17 (Vorjahr 22) Dossiers wurden neu eröffnet, 7 (Vorjahr 34) konnten abgeschlossen werden, wobei es wiederum zu berücksichtigen gilt, dass im Bereich „Vormundschaft“ neu von der KESB auch Dossiers geführt werden, die sich in diesen Zahlen nicht auswirken.

6.1.2 **Tagesheim Gartenstrasse**

Das Tagesheim bietet 24 Ganztagesplätze (12 Std./Tag) während 245 Öffnungstagen an. In dieser Zeit werden die Kinder professionell betreut sowie altersentsprechend gefordert und gefördert. Im Durchschnitt besuchten 33 Kinder pro Woche unser Tagesheim. Die Nachfrage nach Plätzen ist nach wie vor gross.

6.1.2.1 Personelles

Momentan wird das Tagesheim ad Interim durch die Leiterin der Sozialen Dienste geführt, da sich die langjährige Tagesheimleiterin für eine Neuorientierung entschieden hat.

6.1.3 **Schulsozialarbeit**

6.1.3.1 Sekundarstufe

Im Schuljahr 2012/2013 wurden 489 Beratungen im Sinne der Einzelfallhilfe geführt. Dabei ist der Anteil Mädchen und Jungs etwa gleich gross.

Die angegebenen Gespräche entsprechen organisierten Gesprächen. Begegnungen auf dem Pausenplatz, in den Schulgängen oder im Lehrerzimmer sind darin nicht enthalten, ebenso nicht Telefonate.

Etwa 70 % der Gespräche mit Schülerinnen und Schülern geschehen auf freiwilliger Basis. Das heisst, der kleinere Teil wurde von Erziehungsberechtigten oder Lehrpersonen initiiert. Hier eine Auswahl der häufigsten Themen.

6.1.3.1.1 Soziale Themen

Peergroup, Freundschaft und Beziehung, das sind die häufigsten Themen. Die Jugendlichen möchten Freunde haben, diese nicht verlieren, jemanden für sich allein beanspruchen, einfach akzeptiert sein. Bei den Mädchen sind diese Themen ausgeprägter als bei den Jungs oder es wird verschieden damit umgegangen. Hinter den Themen Peergroup, Freundschaft und Beziehung sind häufig noch andere Themen versteckt. Dabei geht es um Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Dissen (bedeutet jemanden schlechtmachen, jemanden schräg anmachen, respektlos behandeln oder jemanden schmähen) und manchmal auch Mobbing.

- Mobbing: Mobbing ist ein Begriff, der in der Definition klar beschrieben ist. In der Praxis sieht das anders aus. Wann ist der Punkt erreicht, wo man von Mobbing sprechen kann? Wann ist der Punkt erreicht, wo eine Situation für eine Schülerin oder einen Schüler nicht mehr tragbar ist? Und wann ist es „nur“ dissen?
- Erziehungsschwierigkeiten, Beziehung Eltern/Kind: Die Beratung von Erziehungsberechtigten mit oder ohne deren Kinder, hat in den letzten Jahren zugenommen. Dabei ist es durchaus nicht nur so, dass sich die Erziehungsberechtigten melden. Da gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die ihre Eltern zum Schulsozialarbeiter „zitieren“. Die Themen in solchen Beratungen haben sich nicht gross verändert. Es geht um das Zusammenleben, die Ausgangsregelung oder die Benutzung des Internets. Manchmal geht es aber auch um Geborgenheit, Nähe zu den Eltern, sich nicht verstanden fühlen.
- Sucht: Kiffen und Alkohol sind an der Sekundarschule Aesch kein grosses Thema. Dafür gibt es immer mehr Schülerinnen und Schüler, die hinsichtlich der Benutzung des Internets oder des „Gamen“ zur Risikogruppe gehören. Diese Problematik kann das Familienleben sehr beeinflussen und ist für die Betroffenen eine grosse Belastung.

6.1.3.1.2 Prävention und Mobbing:

In den letzten Jahren haben Cybermobbing-Fälle stark zugenommen. Die Folgen waren teilweise gravierend, sodass auch mehrmals die Polizei hinzugezogen werden musste. Bei der Bearbeitung wird festgestellt, dass Opfer wie Täter häufig aus Naivität oder Unwissen handeln.

6.1.3.1.3 Projekte

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus in Aesch besteht schon seit 10 Jahren und ist für beide Seiten sehr wertvoll. Auch dieses Jahr wurde mit jeder 1. Klasse ein Projekttag durchgeführt.

6.1.3.2 Schulsozialarbeit Kindergarten/Primarschule

Die heutige Schulsozialarbeit auf der Primarstufe wird geprägt durch Veränderungen, Anpassungen und Vernetzungen. Hier gilt es immer wieder den Auftrag zu überprüfen und weitere Stellen mit einzubeziehen.

Es wurde viel Prävention gemacht, zum Beispiel ein Elternabend zum Thema „Erziehung“ im Kindergarten. Dieser wurde gut besucht und fand Anklang. In diversen Klassen war Mobbingprävention angesagt. Dabei wurden auch tolle Projekte, wie zum Beispiel das „Chilli“, Gewaltpräventionsprojekt des roten Kreuzes, in Klassen und Kindergärten durchgeführt.

Die Anzahl der Elternkontakte und der Lehrpersonenaustausch haben stark zugenommen. Dies zeigt, dass die Schulsozialarbeit den Eltern bekannt ist und von ihnen genutzt wird.

Zusätzlich zum Höhlenprojekttag kam nun die Waldolympiade. Durch verschiedene Spiele soll das Sozialverhalten in der Klasse gestärkt werden. Die Kinder geniessen das Spielen im Wald sichtlich und ein gemeinsames Abenteuer gibt auch einen erkennbaren Zusammenhalt.

Das Netzwerk der Schulsozialarbeit Primar ist weiter gewachsen und arbeitet in diesem Jahr zentral am Thema: „Veränderungen durch HarmoS“. Vermehrt wird dieses Netzwerk angefragt, Gemeinden zu beraten oder zu unterstützen, die über Schulsozialarbeit in der Primarstufe nachdenken oder diese einführen wollen.

Die beantragte Stellenerweiterung von 20 % darf im nächsten Jahr realisiert werden. Nun ist zu hoffen dass in den kommenden Jahren damit auch den steigenden Bedürfnissen im Kindergarten entgegengekommen werden kann.

6.2 Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland

6.2.1 Vergabungen für Hilfsprojekte im Inland (ideelle Unterstützung)

- | | | |
|---|-----|----------|
| - „frau sucht gesundheit“ | CHF | 1'000.-- |
| - Ausländerdienst BL | CHF | 1'000.-- |
| - Beratungsstellen für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen | CHF | 2'000.-- |
| - Blaues Kreuz | CHF | 2'000.-- |

- Dietisberg, Wohn- und Werkheim	CHF	1'000.--
- ElternHilfe, Familienbegleitung	CHF	2'000.--
- Heime „Auf Berg“, Seltisberg	CHF	1'000.--
- Insieme	CHF	1'000.--
- Lungenliga beider Basel	CHF	1'000.--
- Mittagsclub Aesch	CHF	2'000.--
- Mobile Wohnen und Arbeiten	CHF	1'000.--
- Neustart	CHF	1'000.--
- Pro Juventute	CHF	2'000.--
- PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft)	CHF	2'000.--
- SAH (Schweiz. Arbeiterhilfswerk) Region Basel	CHF	2'000.--
- Schwarzer Peter	CHF	1'000.--
- SSJ, Stiftung für Sucht und Jugendprobleme	CHF	1'000.--
- Stiftung Anlaufstelle BL (Beratung Asyl und Migration)	CHF	1'000.--
- Stiftung Frauenhaus	CHF	1'000.--
- Stiftung Jugendsozialwerk	CHF	2'000.--
- Stiftung Weizenkorn, geschützte Werkstätten	CHF	2'000.--
- Verein für Sozialpsychiatrie BL	CHF	1'000.--
- Verein Kloster Dornach	CHF	1'000.--
- Verein Mädchenaus	CHF	1'000.--
- Verein Sommerau	CHF	1'000.--
- Verein Tele-Hilfe Basel, Tel. 143	CHF	1'000.--
- Wegwarte	CHF	1'000.--
- Werkstar, Stiftung für Arbeitsintegration	CHF	2'000.--
- Winterhilfe	CHF	2'000.--
	Total	<u>CHF 40'000.--</u>

6.3 Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen

6.3.1 Kommission für Altersfragen

(Präsident: Markus Lenherr)

Wer kümmert sich im Alter um mich? Was nun ... und wie soll es weitergehen? Wo finde ich Entlastung bzw. Unterstützung für meine hilfebedürftigen Eltern oder Angehörigen? Wie bleibe ich möglichst lange selbstständig in meinem häuslichen Umfeld? Was kostet Pflege und Betreuung?



Die Kommission für Altersfragen ist das Rückgrat für diese und ähnliche Fragen in der Gemeinde und handelt im Auftrag des Gemeinderats. Ziel ist es, die Lebensqualität der älteren Menschen, die in den beiden Gemeinden Aesch und Pfeffingen leben, zu erhalten und zu fördern.

Der für das Jahr 2013 erstellte Bericht zeigt einen kontinuierlichen Zuwachs der älteren Bevölkerung. Diese Entwicklung folgt den Prognosen, was die zukünftige Einschätzung über benötigte Wohnformen, Pflegebetten usw. erleichtert. Bei gleichbleibender Pflegequote von 4.45 % ist der Bedarf für Pflegebetten zunehmend.

Die bauliche Entwicklung wird sehr sorgfältig verfolgt, um rechtzeitig z.B. in Quartierplänen für altersgerechtes Wohnen mit entsprechenden Wohnformen Einfluss zu nehmen. Diese umfassende und nachhaltige Denkweise ermöglicht optimal zukünftige Investitionen zu planen.

6.3.2 Seniorenrat

(Präsident: Toni Bärlocher, Pfeffingen)

Im Berichtsjahr setzte sich der Rat weiterhin und unverändert aus 12 Personen zusammen, wovon 5 in Pfeffingen wohnen. Damit die in Bearbeitung stehenden Projekte gut betreut und geführt werden können, wird nach weiteren Mitgliedern gesucht.

Der Seniorentag unter dem Thema „Vorkehrungen im Alter“ brachte viel Wissenswertes und stiess auf reges Interesse. Da der Anlass in den November verschoben werden musste, kam es zu einer Überlappung mit einem anderen Anlass, bei dem zahlreiche Seniorinnen und Senioren gebunden waren.

Die Kochkurs für Anfänger sowie der Nachfolgekurs verliefen äusserst erfolgreich. - Der monatliche Seniorentreff im Gasthof Mühle erfreut sich laufend grösserer Beliebtheit.

Der Seniorenrat arbeitete intensiv an den Schwerpunkten: „Wohnen-Angst-Vereinsamung“, „Gesund und regelmässig essen“, „Fitness, Feinmotorik und geistige Regsamkeit“, „Soziale und emotionale Fitness“, „Aktive Nachbarschaft“, „Wohnen für Hilfe“, „Hobby Börse“ und „Generationen Spielplatz“.

6.3.3 Familien- und Jugendberatung Birseck

(Präsidentin: Bianca Maag-Streit, Reinach)

Per 1. Januar konnte Alessandra Fiabane als neue Fachfrau für Paar- und Familientherapie begrüsst werden. Sie hat sich bestens in das bestehende Team integriert. Auch die Stellenleitung hat sie mit viel Elan und Engagement übernommen.

Im Februar teilte Rainer Künzi mit, dass er sich nach 18 Jahren Mitarbeit in der FJB selbständig machen möchte. Als neuen Mitarbeiter konnten Isla Hämmerle, Kinder und Jugendpsychologe, gewonnen werden.

Das sehr kompetente Fachteam konnte durch die lösungsorientierte Arbeit vielen Familien, Kindern und Jugendlichen hilfreiche Unterstützung anbieten und bei der Lösung der familiären Probleme zur Seite stehen.

Die gute Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Gemeinden, den Schulen sowie dem Schulpsychologischen Dienst hat auch im Jahr 2013 viel zur erfolgreichen Hilfe und Unterstützung für die Familien und ihren Kindern geführt. Auch die Zusammenarbeit mit den neuen Kindes- und Erwachsenenschutz Behörde KESB hat sich gut etabliert.

Alle angeschlossenen Gemeinden sind weiterhin durch das zuständige Gemeinderatsmitglied im Vorstand vertreten. Aus der Gemeinde Aesch stiess Markus Lehnerr neu dazu. Er übernahm für die zurückgetretene Silvia Büeler das Departement Soziales. Ursula Laager aus Arlesheim ist neu Vizepräsidentin. Andreas Hamann, Schulpsychologe, ist weiterhin die wichtige und nötige Fachperson im Vorstand.

6.3.4 Mütter- und Väterberatung der Gemeinden Aesch, Duggingen und Pfeffingen

(Stellenleiterin: Priska Ursprung)

Durch verschiedene Einflüsse wurde das Angebot der Mütter- und Väterberatung in den letzten Jahren stetig weiter ausgebaut. Nun ist der Standard des Beratungsangebotes auf einem bewährten Niveau. Telefonsprechstunde, Beratungstermine (auch in Gruppen) und Hausbesuche werden sehr geschätzt. Die enorme Nachfrage an Beratungsleistungen kann mit kurzen Wartezeiten geleistet werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Spitälern und den freischaffenden Hebammen bewährt sich, um den Familien nach den durch die Fallpauschalen verkürzten Spitalaufenthalten eine lückenlose Zuständigkeit einer Fachperson zu gewährleisten.

Für viele Familien bietet die Stelle eine wichtige Bezugs- und Vertrauensperson und begleitet sie in den ersten fünf Lebensjahren ihres Kindes, in der für die Entwicklung wichtige Weichen gestellt werden.

Mit grosser Freude ist zu sehen, dass bei 70 % der Familien auch die Väter regelmässig die Mütter- und Väterberatung nutzen.

Die Vernetzung intern und extern ist weiter im Aufbau und bringt enorme Ressourceneinsparungen.

Anlässlich des „Tag des Kindes“ war die Beratungsstelle der gesamten Bevölkerung offen und wurde rege genutzt. Interessant dabei war, mit der vorherigen Generation den Wandel in der Mütter- und Väterberatung zu beleuchten. Was früher oft auf Messen und Wägen im ersten Lebensjahr beschränkt war, bietet heute eine vielfältige Fachberatung für Familien mit Kindern bis 5 Jahre.

Gesundheitsförderung und Prävention sind Ziel der Mütter- und Väterberatung, ganz nach dem Motto „Der Gesundheit von Geburt an Sorge tragen“.

Der Hausbesuch bei neugeborenen, Mehrlingsfamilien, kranken Kindern, sowie in sozial nicht einfachen Situationen wird nach wie vor zeitlich flexibel angeboten und erfüllt damit einen zentralen Wunsch der Eltern.



6.3.5 Tageselternverein Aesch

(Präsidentin: Erika Fäs-Schneider)

6.3.5.1 30 Jahre Tageselternverein

Der Tageselternverein Aesch wurde 30 Jahre „jung“. An der feierlichen Vereinsversammlung im April haben sich die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder zur Verfügung gestellt und alle wurden einstimmig gewählt. Zum ersten Mal an der Jahresversammlung dabei war Gemeinderat Markus Lenherr. Zusammen mit Margaritha Morgenstern, beide Vertreter unserer Vertragsgemeinden, war der Vorstand wieder komplett. Als Gast konnte Willi Rubli, Gemeinderat von Duggingen, begrüsst werden.

6.3.5.2 KiBeA - Auswirkungen auf den Tageselternverein

Im Sommer 2013 startete die schulergänzende Kinderbetreuung Aesch (KiBeA). Alle waren gespannt, ob und wie sich die zusätzliche Möglichkeit der Kinderbetreuung auf den Tageselternverein auswirken würde. Es konnte ein Rückgang bei den Anmeldungen für Schulkinder festgestellt werden. Da es für diese Altersgruppe es in den letzten Jahren immer schwieriger geworden war, einen Betreuungsplatz in einer Tagesfamilie zu finden, kann es als Bereicherung angesehen werden, dass es in Aesch verschiedene Angebote der Kinderbetreuung gibt.

6.3.5.3 Statistik und Zahlen

Der Schweizerische Dachverband „Tagesfamilien Schweiz“ führte erstmals eine Erhebung über die Beschäftigungssituation der Tagesfamilien in der Schweiz durch:

- rund 10'000 Tagesmütter arbeiten im Angestelltenverhältnis
- sie betreuen rund 25'000 Kinder
- diese werden dabei von 450 Vermittlerinnen begleitet und beraten.
- Die Lohnsumme beträgt über CHF 18 Mio. jährlich. Damit wird auch in Zahlen deutlich, wie wichtig die familienergänzende Betreuung von Kindern in den Tagesfamilien ist.

Durch den Tageselternverein Aesch wurden im Jahr 2013 rund 9'400 Betreuungsstunden abgerechnet. 22 Tagesmütter aus Aesch und 4 Tagesmütter aus Duggingen betreuten insgesamt 47 Kinder von 35 Familien aus beiden Gemeinden.

Nach dem „Zwischenhoch“ im Jahr 2012 liegt die Anzahl Betreuungsstunden nun wieder bei den durchschnittlichen Werten der letzten Jahre.

6.3.6 Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)

(Präsidentin: Béatrice Würsten)

Seit 40 Jahren gibt es die Erfolgsgeschichte EBAP, was dank der Unterstützung der beiden Gemeinden Aesch und Pfeffingen möglich wurde. Ein langzeitiger Erfolg ist nur möglich, wenn die Angebote den Bedürfnissen laufend angepasst werden und auch die Organisation sich anbahnenden Veränderungen nicht verschliesst.



Der Verein wurde neu mit einer Geschäftsstelle für die koordinativen Aufgaben versehen:

- EBAP Erwachsenenbildung - Kursprogramm
- Familienzentrum Brüggli
- Babysittervermittlung.

Mit dem vielseitigen Angebot im Kursprogramm wird ein grosses Publikum erreicht. Die Programme wurden wie gewohnt anfangs Januar und Mitte August in allen Briefkästen von Aesch und Pfeffingen verteilt.

Im Jahr 2013 konnten 64 Kurse durchführen, welche von 598 Teilnehmenden besucht wurden. Insgesamt 4 Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Schule organisiert. Folgende Vorträge und Kurse fanden grossen Anklang: Beziehungen im Horoskop und Kochkurs Vietnamesische Küche. Bei den Angeboten für Kinder war der Spitzenrenner die monatliche Märchenwerkstatt KUNTERBUNT, welche immer ausgebucht war.

Im Auftrag der beiden Gemeinden wurde dieses Jahr eine Statistik erfasst mit allen Angeboten im gesamten Kursprogramm. Das Resultat war umwerfend. Hier nur einige Zahlen:

- 200 Kurse und Events wurden im 2013 durchgeführt (inkl. 64 Kurse der EBAP)
- rund 12'000 Personen (pro Person z. T. mehrfach besetzt) aus Aesch und Pfeffingen nutzten diese Angebote
- wöchentlich finden in Aesch und Pfeffingen ca. 37 Kurse statt.

Die Wertschöpfung der gesamten Dienstleistungspalette ist überdurchschnittlich hoch. Das kommt auch daher, dass in der EBAP darauf geachtet wird, dass die Kurskosten allen Bevölkerungsschichten zugänglich bleiben. Der Leistungsauftrag der Gemeinden mit der EBAP wird damit erfüllt.

6.3.6.1 Babysittervermittlung

Auch in diesem Berichtsjahr konnten wieder zwei volle Babysitterkurse durchgeführt werden. Die Zahl der Babysittervermittlungen nimmt von Jahr zu Jahr stetig zu.

6.3.6.2 Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe wurde 2013 von der EBAP zur Schule hin verschoben.

6.3.6.3 Finanzbericht

Bei einem Aufwand von CHF 68'357.63 und einem Ertrag von CHF 68'466.70 resultiert ein Gewinn von CHF 109.07.

6.3.7 **Familienzentrum „Brüggli“**

(Präsidentin: Beate Kranz)

Das Familienzentrum Brüggli ist eine Begegnungsstätte für Familien mit Kleinkindern. Die Eltern können hier in ungezwungener Atmosphäre Kontakt zu anderen Eltern der Gemeinde suchen. Hier ein paar Gründe, weshalb Mütter das Familienzentrum aufsuchen:

- Die neu zugezogene Mutter findet hier Anschluss.
- Der frischgebackenen Mutter, plötzlich allein mit dem Kind zu Hause, kann ein Ort geboten werden, wo sie Gleichgesinnte treffen und dem Alltag wie auch der Isolation entkommen kann.
- Aber auch all die anderen gestandenen Mütter schätzen das Brüggli, weil man hingehen kann, um zu reden und zu entspannen und wo das Kind gleichaltrige Spielgefährten findet.

Eine Mitgliedschaft ist erwünscht. Im Jahr 2013 zählte das Familienzentrum ca. 21 Mitglieder. Für die volle Zufriedenheit der Gäste garantiert momentan ein motiviertes Team mit fünf Mitarbeiterinnen

6.3.7.1 Regelmässige Angebote

6.3.7.1.1 Kaffeebetrieb

Jeweils am Montagnachmittag werden die Gäste von einer Mitarbeiterin mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. In dieser Zeit können die Kinder unter Aufsicht ruhig spielen. Das Familienzentrum wurde im vergangenen Jahr von 63 Erwachsenen und 70 Kindern besucht.

6.3.7.1.2 *Kinderhütendienst*

Jeweils am Donnerstagnachmittag können Eltern ihre Kinder in die Kinderhüeti bringen.

6.3.7.1.3 *Vermietung der Räumlichkeiten*

Die Gäste schätzen es nach wie vor, die Räumlichkeit auch mieten zu können. Es ist praktisch, die Kinder können drinnen oder draussen spielen, ohne dass viel mitgebracht werden muss.

6.3.7.2 Weitere Aktivitäten im Jahr 2013:

- Januar und August: Mitarbeiterinnen-Höck: 2xjährlich treffen sich die Mitarbeiterinnen, um Aufgaben, Probleme, etc. zu besprechen und das Halbjahr zu planen.
- Seit den Herbstferien, wird jeweils auch am Dienstag mit Erfolg Kinderhüeti angeboten.
- Nach den Herbstferien wurden im Familienzentrum die Fenster erneuert, elektrische Leitungen neu gemacht und die Wände frisch gestrichen.

6.3.7.2.1 Spenden

Im Jahre 2013 konnten gesamthaft Spenden von CHF 2'000.-- entgegengenommen werden. Voller Elan geht das Mitarbeiterinnenteam nun auch das Jahr 2014 an und freut sich auf viele tolle Abenteuer.

6.4 **Gesundheit**

6.4.1 **Spitex Birstal / Aesch - Duggingen - Grellingen - Pfeffingen**

(Präsident: Markus Gisin)

Das 25-Jahr-Jubiläum der Spitex Birstal wurde bei verschiedenen Anlässen im Verein, Betrieb und in der Öffentlichkeit gewürdigt. Das rege Interesse hat die breite Anerkennung und die gute regionale Verankerung der Spitex Birstal wertschätzend zum Ausdruck gebracht.

6.4.1.1 Neue Pflegefinanzierung

Die neue Pflegefinanzierung für Langzeitpflege konnte weitgehend kostenneutral umgesetzt werden. Die Akut- und Übergangspflege nach Spitalaustritt hat im ersten Umsetzungsjahr mit ca. 1.5 % Anteil an den Pflegestunden die Erwartungen nicht erfüllt. Überraschend war der deutliche Nachfragerückgang um 2'580 Pflegestunden (20 %) gegenüber dem Vorjahr. Die Analyse bekannter Einflussfaktoren weist auf verstärkte Aktivitäten von kommerziellen Spitexanbietern im Versorgungsgebiet hin.

6.4.1.2 Zusammenarbeit mit Spitex GmbH Reinach

Der Vorstand hat sich zu einer strategischen Zusammenarbeit ab 1. Januar 2014 mit Spitex Reinach GmbH entschieden. In einer zweijährigen Anlaufphase kauft Spitex Birstal die Dienstleistungen für Geschäftsführung und Administration von Spitex GmbH ein. Die Zusammenarbeit soll nach dem Geschäftsjahr 2014 beurteilt und weiter entwickelt werden. Das Ziel ist die nachhaltige Sicherstellung der Versorgung mit attraktiven Spitexleistungen mit guter Qualität, sowie eine Stärkung der Organisation in Hinblick auf den sich zukünftig verstärkenden Wettbewerb zwischen gemeinnützigen und kommerziellen Spitexanbietern.

6.4.1.3 Abenddienste

Der im vergangenen Jahr verlängerte Abenddienst bis um 23.00 Uhr wurde zunehmend genutzt und entspricht einem steigenden Kundenbedürfnis. Die Öffnungszeiten des Spitexzentrums wurden von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr ausgedehnt. In den übrigen Zeiten wird der Telefonbeantworter bis zum Ende des letzten Abenddienstes abgehört und die Kundschaft kontaktiert.

6.4.1.4 Bewegungsunterstützung durch Kinesthetik

Alle Mitarbeitenden wurden in mehreren Kursblöcken in Kinesthetik aus- und weitergebildet. Die Kenntnis und situationsgerechte Anwendung von Bewegungsunterstützung, zum Beispiel beim Heben oder Tragen, ist für Kundinnen und Kunden ein Gewinn an körperlichem Wohlbefinden und für die Pflegenden infolge rückengerechter Bewegungsabläufe gesundheitsschonend.

6.4.1.5 Spitex als Lehrbetrieb

Spitex Birstal hat sich definitiv zu einem Lehrbetrieb für Fachangestellte Gesundheit (FAGE) etabliert und wird zukünftig mindestens eine Lehrstelle für Schulabgänger anbieten. Damit leistet sie auch einen Beitrag, den schweizweit absehbaren Mangel an Pflegefachpersonal zu reduzieren.



6.4.2 **Pilzkontrolle / Statistik**

(Pilzkontrolleur: Kurt Minder, Arlesheim)

Das vergangene Pilzjahr geht wohl für Speisepilzsammler als eines der schlechtesten in die Geschichte ein. Vor allem in tieferen Lagen von Arlesheim und Dornach reichte die Ausbeute kaum für eine Mahlzeit pro Pilzgang. Fast alle Kontrollen mit guter Ausbeute stammten aus dem Schwarzwald oder dem Elsass. Oft wird nachgefragt, warum dem so sei. Leider gibt es darauf keine eindeutige Antwort.

Sicher spielt die Witterung eine wichtige Rolle, war doch die Pilzflora im Frühjahr um fast 3 Wochen gegenüber vergangenen Jahren im Rückstand. Im Sommer kam dann der Hitzeschock und der Herbst begann schon früh, vor allem in höheren Lagen kam bald schon ein Wintereinbruch. Hier stellt sich unweigerlich die Frage, warum im Schwarzwald und im Elsass das Pilzvorkommen besser ist als bei in der Region Basel, ist doch die Witterung dort ähnlich? Tröstlich ist, dass man sich beim Pilze sammeln in der Natur bewegt!



Hygrocybe chlorophana
Stumpfer Saftling

Die nachfolgende Statistik zeigt die magere Ausbeute in diesem Jahr. Pilze für den Handel haben wir Kontrolleure kaum noch zu kontrollieren. Grund ist die Abänderung des Gesetzes, wo die *Eigenverantwortung* massgebend ist!

6.4.2.1 Schlussstatistik Gemeinde Aesch

kontrollierte Menge

Marktfähig für den Verkauf.....	0,00 kg
Für privaten Gebrauch, marktfähig	36,25 kg
Nicht marktfähig, essbare Arten.....	7,60 kg
Beschlagnahmte Pilze	7,75 kg
<i>Total</i>	<i>51,60 kg</i>
Anzahl essbare Arten.....	18
Anzahl ungeniessbare Arten.....	5
Anzahl giftige Arten.....	1
Anzahl Kontrollen.....	14

- 7 Tiefbau:**
Strassen inkl. Werkhof, öffentlicher Verkehr / Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz / Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen und Anlagen, GGA

7.1 Verschiedene Projekte

7.1.1 Erneuerungen, Reparaturen etc.

7.1.1.1 Strassenbau/Beleuchtung

Bei folgenden Strassen wurden Belag und Beleuchtung erneuert:

- Spitzenrainweg: neuer Belag und Erneuerung/Ergänzung Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)
- Weidenstrasse: Erneuerung/Ergänzung Beleuchtung (Dornacherstrasse - Weidenring Süd)

Die Belagserneuerung Weidenstrasse (Dornacherstrasse - Weidenring Süd) wurde infolge Neubau des kantonalen Mischwasserbeckens sowie Neubau des EBM-Unterwerks auf 2015 verschoben.

Bei allen Erneuerungen/Ergänzungen der Beleuchtung, wurden moderne, energieeffiziente LED-Strassenleuchten eingesetzt.

7.1.1.2 Kanalisation

Aufgrund der im generellen Entwässerungsplan (GEP) aufgezeigten Massnahmen wurden bei verschiedenen Strassenabschnitten Kanalisationssanierungen (Grabenlose Innensanierung) durchgeführt.

7.1.1.3 Wasserleitungen

Folgende bestehende Wasserleitungen wurden im Berichtsjahr erneuert.

- Spitzenrainweg: auf der gesamten Länge
- Obereggweg: auf der gesamten Länge
- Dornacherstrasse: Gewerbestrasse - Weidenstrasse

Im Berichtsjahr waren 13 Leitungsbrüche im Wasserleitungsnetz der Gemeinde zu verzeichnen. An privaten Hausanschlussleitungen mussten insgesamt 6 Wasserleitungsbrüche repariert werden.

7.2 Freizeit- und Sportanlagen

7.2.1 **Werkhof** (Betriebsleiter: Kurt Kellenberger)

Nebst all den jährlich wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten in den Gruppen Grünflächen, Tiefbau und Umwelt führte der Werkhof noch folgende ausserordentliche Arbeiten aus:

- Im Löhrenacker (Aussensport) wurde die automatische Bewässerung in den Anschlussflächen eingebaut.
- Im Löhrenacker wurde die Finnenbahn erneuert.
- Auf dem Friedhof wurden die Betonpflastersteine im Grabfeld A neu verlegt.
- Die Laufbrunnen Phönix und Klusstrasse wurden - nach einem Vandalenakt am 1. August zerstört - neu gebaut und wieder versetzt.

- Auf dem Schulhausareal Schützenmatt wurde der bestehende Spielplatz abgerochen und durch neue Spielgeräte aufgebaut und die Schnitzelgrube durch einen Gummifallschutz ersetzt.
- Es wurde ein erster Teil der Kunststoffabfallkübel durch Chromstahlabfallkübel „Abfallhai“ ersetzt.
- In den neuen Tempo 30-Zonen wurde die Signalisation angepasst und versetzt.
- In der Fussgängerunterführung „Herrenweg“ wurden die Betonrampen repariert und die Plattenübergänge neu mit einer Dichtmasse vergossen.
- Auf dem ganzen Gemeindegebiet mussten Bund- und Wassersteine repariert werden.
- Auf dem ganzen Gemeindegebiet wurden die defekten Kanalisationsdeckel ersetzt.
- Auf dem ganzen Gemeindegebiet mussten diverse Schlaglöcher und Strassenabsenkungen neu eingekoffert und asphaltiert werden.
- Im Gartenbad wurden diverse Betonreparaturen ausgeführt.
- Als Sofortmassnahmen der Altlastensanierung im Gartenbad wurde die bestimmte Rasenfläche abgeschält und mit neuem Rollrasen belegt.

7.3 Aus den Kommissionen

7.3.1 Verkehrskommission

(Präsident: Andreas Stäheli)

Die Verkehrskommission hat im Jahr 2013 an 10 ordentlichen Sitzungen folgende verkehrsrelevante Geschäfte bearbeitet und zur Umsetzung vorgeschlagen:

7.3.1.1 Ziele 2014:

1. Zwei Tempo-30-Zonen (Schloss und Birspark) umsetzen
2. Film zum Thema „Elterntaxi“ erstellen
3. Aktionsprogramm „Sehen und gesehen werden“ durchführen
4. Parkraumbewirtschaftung prüfen.

7.3.1.2 Haupttätigkeiten

7.3.1.2.1 Tempo-30-Zonen / Begegnungszone - Massnahmen für Verkehrsverbesserungen:

- „Brühl / Gartenstrasse“: VK nimmt zur Kenntnis, dass das Eingangstor Ost der Klusstrasse zwar eng erscheint, aber eine Durchfahrtsbreite von 4.45 m für das Kreuzen von 2 Personenwagen bei einer Geschwindigkeit von 30 km/h normgerecht und daher möglich ist.
- „Schloss-Strasse“, „Schützenmatt“, „Akazienweg“ und „Birsweg“: VK begleitet die Planung, Vernehmlassung und Umsetzung der Tempo-30-Zonen
- Begegnungszone „Im Egg“: Bewohner vom Quartier Egg haben eine Petition (unterzeichnet von 100 Anwohnern) für eine Begegnungszone im Egg eingereicht. Die Gemeindepolizei nimmt dies ins Mitwirkungsverfahren der angrenzenden Tempo-30-Zone auf. Die VK befürwortet eine Begegnungszone „Im Egg“ einstimmig. Die Zone wird 2013 signalisiert.

7.3.1.2.2 Verkehrserziehung / Zusammenarbeit mit den Schulen / Schulwegsicherheit

- Broschüre „Tim & Tina, Band 4, Tim & Tina fit fürs Velo“: VK erarbeitet zusammen mit dem Grafiker Nicola Feola und mit Unterstützung von Adrian Hofer den vierten Band aus der Serie „Tim & Tina“. Diesmal zum Thema „Tim & Tina fit fürs Velo“. Die Broschüre wird zu Schulbeginn nach den Sommerferien den Schülern abgegeben. Im Herbst folgt ein Veloparcours mit Preisverteilung.
- Elternabend vom 3./10.6.2013: An den Elternabenden beider Schulhäuser stellen Sabrina Häring und Andreas Stäheli die Arbeit der Verkehrskommission im Hinblick auf die Schulwegsicherheit sowie die Bilderausstellung „Erlebnisfenster“ der Schulkinder, die neue Broschüre „Tim & Tina fit fürs Velo“ und die Veranstaltung „Sicher in die Schule und in den Kindergarten“ vor.
- Veranstaltung „Sicher in die Schule und in den Kindergarten“: Die VK organisiert, unterstützt durch den Schulleiter Adrian Hofer, den Informationsanlass vom 21.8.2013 für Eltern der Unterstufe. Ein speziell gestaltetes Plakat, ein Hinweis im Wochenblatt und ein entsprechender Flyer machen auf den Anlass aufmerksam. Die Kantonspolizei BL zeigt einen Film zum Thema Schulwegsicherheit.



Tim & Tina Band 4 - Fit fürs Velo



Veranstaltung „Sicher in die Schule und in den Kindergarten“

- Veranstaltung „Geschicklichkeitsparcours“: Im Zusammenhang mit dem Thema „Tim & Tina fit fürs Velo“ führt die VK am 22.9.2013 auf dem Pausenplatz vom Neumattschulhaus den Geschicklichkeitsparcours mit vielen begeisterten Teilnehmern durch.

7.3.1.2.3

Weitere Projekte

- Weiterbildung VK, beispielhafte Verkehrsberuhigungsmassnahmen: Am 4. Mai besichtigt die VK verschiedene innovative Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Birs- und Leimental.
- Publikationen im Wochenblatt zum Thema Verkehrssicherheit: Im Dezember publizierte die VK einen allgemeinen Artikel zum Thema „Tempo-30-Zonen“ mit den wichtigsten Verkehrsregeln.
- Elterntaxi: Die VK erstellt ein Plakat und einen Flyer, um die Eltern auf die „Elterntaxi“-Problematik aufmerksam zu machen. Die VK plant diesbezüglich weitere Massnahmen.
- Schulwegsicherheit: Ein Gespräch mit Alexander Meyer (Fadeout) zeigt folgende Handlungsfelder auf, um die Bevölkerung besser auf dieses Thema aufmerksam zu machen: Kommunikationskanäle verbessern, insbesondere Internet und Dorfpersönlichkeiten; modulartiger Aufbau von Themenbeiträgen, die je nach Bedarf und Zielgruppe kommuniziert werden können. Die VK lässt Potential und Kosten abschätzen.
- Querung Hauptstrasse (Herrenweg - Spitzenrainweg): Die vom TBA BL vorgeschlagene Massnahme mit beidseitigen Velostreifen umfasst den ganzen Abschnitt. Die Querung der Hauptstrasse aus dem Spitzenrainweg ohne zusätzliche Massnahme erachtet die VK als problematisch. Die VK beantragt den Bau einer genügend langen und ca. 1.90 m breiten Schutzfläche mit beidseitigen baulichen Inselköpfen auf der Höhe des Spitzenrainweges, damit mehrere Velofahrer gleichzeitig im Schutz der Insel die Fahrbahn in Etappen queren können. Die VK ist erstaunt über den neuen Vorschlag des TBA mit zum Teil zu weitreichenden und für die Gemeinde kostenrelevanten Massnahmen des Kantons. Sie erachtet die vom TBA vorgesehenen Massnahmen im Randsteinbereich und die damit verbundenen Kosten als unverhältnismässig für diese Querungsstelle. Der Gemeinderat gelangt an den Kanton mit der Bitte, ein redimensioniertes und verhältnismässiges Projekt auszuarbeiten oder die Übernahme der Mehrkosten für die vom Kanton verlangten Randsteinverlegung und Entwässerungen durch Kanton zu garantieren.
- Ettlingerstrasse / Pfeffingerring / Kreuzmattweg: Der Wunsch nach einer sicheren Querungshilfe mit Fussgängerstreifen über die Ettlingerstrasse lässt sich ohne Landerwerb (mit Mittelinsel) und solange die Ettlingerstrasse Ost eine Kantonsstrasse ist, nicht realisieren.
- Quartierplan Birmatt, Mitwirkung: Die VK hat sich an einer ausserordentlichen Sitzung vertieft mit dem Quartierplan befasst: Das Verkehrsaufkommen in der Bahnhofstrasse wird durch die neue Überbauung nur marginal zunehmen. Die Verkehrssicherheit in der geraden, übersichtlichen und 6 m breiten Bahnhofstrasse ist grundsätzlich gewährleistet. Das vorhandene und in Zukunft mögliche Verkehrsaufkommen kann nur mit einschneidenden Massnahmen reduziert werden. Die VK empfiehlt dem Gemeinderat, von der Anordnung einer Tempo-30-Zone in der Bahnhofstrasse aufgrund der zu erwartenden Verkehrssituation mit dem QP Birmatt und mangels Handlungsbedarfs abzusehen. Verkehrsberuhigende Massnahmen sind auch ohne Zonensignalisation in der Bahnhofstrasse möglich. Die Querungsstelle für den Fussverkehr beim Bahnhofplatz ist aufgrund der Neuüberbauung „Birmatt“ zu verbessern. Der Verzweigungsbereich Bahnhofstrasse/Jurastrasse ist baulich so zu verändern, dass die Jurastrasse/Austrasse als Schleichweg unattraktiv werden.
- Teilrevison Strassenreglement, § 42 Abs. 3, Hecken: Die VK erstellt, auf Grund der geltenden VSS-Norm 640 273a (Knoten, Sichtweiten) als Entscheidungshilfe zur Beurteilung der Sichtweiten bei sehr wichtigen Strasseneinmündungen einen Kriterienkatalog nach folgenden Kriterien: offizieller Schulweg, Verkehrsaufkommen, Unfallgeschehen, Fahrgeschwindigkeit, Beleuchtungssituation, Sichtverhältnisse.

**WIR LAUFEN GERNE
ZUR SCHULE!**



**ELTERNTAXI -
NEIN DANKE!!!**

- Schützenrainweg, Mergelbelag und Hundekot auf Fussweg: Auch bei Vereisung im Winter überwiegen die Vorteile eines naturnahen Mergelbelags auf Fusswegen. Die Problematik der Hundekots auf dem Schulweg soll mit einem entsprechendem Flyer der Bauverwaltung publik gemacht werden.
- Klusstrasse (Klushof - Landgasthof Klus): Bodenmarkierung zu Tempo 40 aufbringen.
- Klusstrasse / Gartenstrasse / Krebsenbachweg / Kirschgartenstrasse: Die VK stellt in einem Augenschein fest, dass der Knoten zwar komplex ist, bei angepasster Geschwindigkeit und richtigem Fahrverhalten die Verkehrssicherheit jedoch gewährleistet ist. Hingegen ist die Ausleuchtung lokal schlecht und aufgrund drei verschiedener Kandelabertypen verwirrend. Die Querung Klusstrasse Höhe Kirschgartenstrasse ist optimal ausgeleuchtet.

7.3.1.3

Informationen:

- Walk to school: Abklärungen und Motivation zur Teilnahme von Schulklassen aus Aesch
- Nordring, Parkverbot: Die VK befürwortet den Antrag der Landi für ein Parkverbot und um Markierung von Parkfeldern.
- Bahnhof, gedeckte Velounterstände: Die VK beauftragt die Bauabteilung, die SBB um Räumung von nicht mehr fahrtüchtigen Velos zu ersuchen.
- Radroute im Bereich Grienweg/Neuhofweg: Die VK beantragt die Versetzung von Pflanztrog, Sichtverbesserung in NO-Zaunecke Schmidlin TSK und Verbesserung der Beleuchtung
- Vollanschluss H18, Mitwirkung: Im Rahmen der Planaufgabe teilt die Bauabteilung der VK mit, dass seit der Infoveranstaltung von 2012 keine neuen Erkenntnisse vorliegen und der Grundwasserschutz mit den Massnahmen massgebend verbessert wird.
- Schützenrainweg, Parkfelder: Anwohner wünschen mehr markierte Parkfelder in der Badesaison. Die VK stellt fest, dass nur während wenigen Tagen im Jahr erhöhter Parkplatzbedarf besteht und die angebotenen Parkfelder in der Weidenstrasse nicht ausgelastet sind.

7.3.1.4

Wichtige Entscheidungen, Aktivitäten und Mutationen:

- Broschüre, Band 4 „Tim & Tina fit fürs Velo“
- Tempo-30-Zonen „Schützenmatt“, „Schlossstrasse“, „Akazienweg“ und „Birsweg“, Umsetzung

7.3.2

Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen

(Präsident: Christian Jäger, Dornach)

Die Preisverhandlungen der Notwasserlieferung mit der Hardwasser AG sind abgeschlossen und führten zu einem annehmbaren Leistungs- und Arbeitspreis. Auch konnten die Diskussionen über den Preis der Leitungsbenützung von Notwasser erledigt werden; es entstehen keine weiteren Kosten.

Aus Kostengründen, respektive wegen verschärften Auflagen der Quellennutzung, muss die Gemeinde Dornach auf die Weiternutzung ihrer Quellen verzichten. Dies bedeutet, dass nun pro Jahr 10 bis 20 Prozent mehr Grundwasser aus dem Pumpwerk im Kägen gefördert wird.

Der Wasserlieferungspreis mit der Gemeinde Duggingen ist angepasst und wird wie bisher angewendet und die gelieferte Wassermenge in Rechnung gestellt. Von Seiten der Gemeinde Duggingen konnte nur ca. die Hälfte der vorgesehenen Wassermenge geliefert werden.

Am 19. Dezember wurde durch die Delegierten der Wasserversorgung Reinach und den angeschlossenen Gemeinden der Beschluss gefasst, dass eine Transitleitung Ost (Durchmesser 500 mm) mit Kosten von ca. CHF13 Mio. gebaut wird. Länge der Leitung: ca. 4.6 km, ab Stadion St. Jakob bis zum Widenhof der Gemeinde Arlesheim. Der Zweckverband wird sich an den Kosten beteiligen um ebenfalls vom Nutzen einer zusätzlichen Notwasserversorgung profitieren zu können. Die Verhandlungen dazu laufen im Jahr 2014 weiter.

Die Computersteuerung des Zweckverbandes an der Ettingerstrasse in Aesch muss aus Altersgründen ersetzt werden, die Kosten betragen CHF 99'000.--.

Der Wasserverbrauch war in den vergangenen dreissig Jahren noch nie so tief wie 2013. Dies zeugt von einem Bewusstsein zum sorgsamem Gebrauch des wichtigsten Lebensmittels. Das Jahr mit dem höchsten Wasserverbrauch war 1989 mit 2.7 Millionen m³; im Jahr 2013 waren es noch 1.7 Millionen m³.

Leider kann das Pumpwerk Aeschfeld aus Nähe zur Birs nicht mehr benutzt werden. - Die gesetzlichen Bestimmungen der Wasserqualität wurden eingehalten und gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

8 Hochbau:

Planungen, Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäuden (inkl. Schulbauten), Baugesuchwesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder

Das Jahr 2013 war geprägt durch Veränderungen. Ivo Eberle übergab im Januar nach 6-jähriger Tätigkeit das Amt als Departementsvorsteher an Eveline Sprecher und der langjährige Mitarbeiter und Stellvertreter Hochbau, Martin Studer, wurde pensioniert. Mit ihm verliert die Bauverwaltung einen kompetenten Mitarbeiter, der über ein breites, fast unverzichtbares Wissen über alle Bautätigkeiten und Veränderungen in Aesch verfügt.

Nebst der regen Bautätigkeit in Aesch, wurde in diesem Jahr von verschiedenen Seiten grosses Interesse an der Realisierung von Quartierplänen bekundet. Dies und die Aufgabe der Schulraumbeschaffung gaben Anlass dazu, eine Studie über die Entwicklung der Bevölkerungs- und Schülerzahl in Bezug auf die diversen Quartierpläne, die bereits in Realisierung, von der Gemeindeversammlung gutgeheissen oder einfach ange-dacht und in Betracht gezogen wurden, in Auftrag zu geben.

8.1 Ein paar Projekte in Kürze

8.1.1 Sanierungen, Planungen, Installationen etc. bei gemeindeeigenen Liegenschaften

8.1.1.1 Verwaltung Hauptstrasse 25, Wärmeschutzkonzept

Das Raumklima im Verwaltungsbau 25 ist jeweils im Sommer wegen zu hoher Temperaturen für die Mitarbeitenden, besonders im 2. OG, äusserst unangenehm. Das Problem wurde durch ein Ingenieurbüro bauphysikalisch untersucht und es wurden Verbesserungsmaßnahmen geplant. Eine Sonnenstorenanlage, vor den bestehenden Balkonen montiert, wird einen idealen Sonneneinstrahlungsschutz bieten und eine übermässige Erwärmung der Verglasungen stoppen. Die Arbeiten wurden im Herbst 2012 in Auftrag gegeben und im Februar fertiggestellt.

8.1.1.2 Gemeindehof Ettingerstrasse 11

Aufstockung unter Berücksichtigung der Erdbebensicherheit und Erweiterung der Infrastrukturräume der Kindergarten und Primarschule, EGVB vom 22.06.2010, Kredit von CHF 2.75 Mio.

Eine Prüfung der Brandschutzeinrichtungen durch die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung im Februar hat ergeben, dass die Brandmeldeanlage auch im Untergeschoss zu installieren ist und ergänzende Brandschutzmassnahmen im bestehenden Gebäudeteil nötig werden. Im Juni genehmigte der Gemeinderat die daraus entstehenden Zusatzkosten zu Händen des Baukredits und liess diese ausführen.

Ab Oktober waren die_ergänzenden Brandschutzmassnahmen eingebaut und in Betrieb.

8.1.1.3 Schulanlage Schützenmatt, Ressourcenraum

Im neu aus einem Klassenzimmer gestalteten Ressourcenraum können Kinder unter dem Motto „Raum der Wissen schafft“ die Naturwissenschaften hautnah erleben - und Lehrer können kindergerecht unterrichten. Während der Sommerferien erfolgt termingerecht der Umbau und die Räume konnten im August, per Anfang Schuljahr, bezogen werden.

8.1.1.4 Kindergarten Tschöpperli, Sanierung

Wie geplant wurde der von der Pfr. Brunner-Stiftung per August 2012 übernommene Kindergarten in den Sommer- und Herbstferien saniert. Die Fenster wurden ersetzt, die elektrischen Installationen saniert und die Innenräume renoviert.

8.1.1.5 Jugendhaus Phönix, Ersatz Schliessanlage

Aufgrund von Einbrüchen in den Vorjahren und immer wieder vorkommenden Schlüsselverlusten wurde die Schliessanlage ersetzt und - wie bereits in andern gemeindeeigenen Liegenschaften - mit einer zusätzlichen elektronischen Sicherung ausgerüstet, die es erlaubt, nicht mehr vorhandene Schlüssel zu sperren.

8.1.1.6 Sanierung Mehrzweckhalle, Planung

Die fast 30-jährige Mehrzweckhalle soll sich einer Gesamtsanierung unterziehen. Die Planung ist weit fortgeschritten. Im Juli genehmigte der Gemeinderat das Sanierungskonzept und traktandierte dieses für die Gemeindeversammlung im Herbst. Bald einmal aufgetretene Detailfragen zum Sanierungskonzept erforderten weitere Abklärungen, die schliesslich ein Verschieben der Kreditvorlage an eine nächste Gemeindeversammlung im Jahr 2014 auslösten.

8.1.1.7 Pfadihütte 3 Tannen: neuer Standort

Die Pfadi 3 Tannen müssen auf April 2014 ihren bisherigen Standort am Bahnhof verlassen.

Die Pfadi konnten noch keine Organisation für den Umzug und das Aufstellen der Pfadihütte zusammenstellen, weshalb sich das Projekt wiederum verzögert. Die erforderlichen Arbeiten werden grundsätzlich in Eigenleistung und auf Kosten der Pfadis erfolgen. Die Pfadihütte könnte vielleicht im Sommer 2014 bereitstehen.

8.1.2 **Schulreform, Schulraumplanung**

Mit der Einführung des Schulsystems HarmoS, wonach die Primarstufe 6 und die Sekundarstufe nur 3 Jahre dauern wird, und des „Lehrplans 21“, muss die Gemeinde für den zusätzlichen Schuljahrgang und die neuen Lehrmethoden Schulraum zur Verfügung stellen. Auf Anfrage der Gemeinde wird der Kanton im S 2 Schulraum für 4 Klassen bereitstellen können. Der darüber hinaus benötigte Schulraum soll im Gemeindehof und innerhalb der bestehenden Schulanlagen Neumatt und Schützenmatt gefunden werden.

Für die Kinderbetreuung „KiBeA“ (**K**inder-**B**etreuung **A**esch) die grundsätzlich von der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2012 gutgeheissen wurde, und den Mittagstisch, der laufend Zuwachs erhält, ist ebenfalls zusätzlicher Raum nötig. Diese Projekte werden auch in die gesamte Schulraumplanung aufgenommen.

Im März hat der Kanton der Gemeinde die Möglichkeit der Nutzung von 4 Klassenzimmern inkl. Gruppenräume definitiv zugesichert. Im Juni genehmigte der Gemeinderat ein Grundsatzkonzept für die weitere Schulraumplanung und eine Arbeitsgruppe wurde mit der Begleitung der Detailplanung beauftragt.

8.1.3 **Quartierplanungen**

8.1.3.1 QP Hübeli

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigte am 20. August den QP Hübeli. Das Baugebiet wird für Anfang 2014 angekündigt.

8.1.3.2 QP Birsmatt

Die öffentliche Mitwirkung erfolgte vom 18. April bis 17. Mai und wurde durch die öffentliche Orientierungsveranstaltung am 25. Mai begleitet. Basierend auf Eingaben aus der Mitwirkung und kantonalen Vorprüfung wurden die Unterlagen bereinigt. Der Mitwirkungsbericht wurde vom Gemeinderat Anfang August gutgeheissen und vom 15.-30. August publiziert.

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 25. September den Quartierplan Birmatt mit grosser Zustimmung angenommen. Die Planaufgabe erfolgte vom 31. Oktober bis 6. Dezember. Einsprachen gingen keine ein.

Im Jahr 2014 soll nun der Quartierplanvertrag ausgefertigt werden. Daraufhin wird der QP Birmatt dem Kanton zur Erlangung der Rechtskraft (RRB) zugestellt.

8.1.4 Weitere Quartierplanungen

Diverse Grundeigentümer zeigen Interesse, an zentraler Lage in der Dorfmitte mehrheitlich Wohnüberbauungen (Mehrfamilienhäuser) zu planen. In Neu-Aesch soll ein Quartierplan entstehen, der stilles Gewerbe- und Wohnnutzung vereint. Der Gemeinderat unterstützt die Absicht, die bestehende Verkaufsfläche der Aldi-Filiale mittels Quartierplanverfahren zu erweitern.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde (Bauabteilung, Gemeinderat) werden die Quartierplanunterlagen erarbeitet. Dem Gemeinderat ist es wichtig, an diesen Orten die Nutzung zu erhöhen sowie das Areal architektonisch und erschliessungsmässig gut in das umgebende Siedlungsbild einzupassen.

8.1.5 Zonenplanrevision

Der Startschuss zur generellen Zonenplanrevision ist erfolgt, diese wird Gemeinderat und Verwaltung in den kommenden Jahren beschäftigen.

8.1.6 Baugesuche / Kleinbaugesuche

Im Jahr 2013 wurden ca. 90 Baugesuche durch die Bauabteilung geprüft und dem Gemeinderat zur Stellungnahme vorgelegt. Weiter wurden 17 Kleinbaugesuche vom Gemeinderat bewilligt.

8.2 Gartenbad

(Leiter: Max Hänggi)

8.2.1.1 Neuerungen zur Saison 2013

Zum Start der Gartenbadsaison wurden die alten Sonnenschirme durch neue ersetzt. Die Sonnenschirme kamen bei den Badegästen sehr gut an. Auch die neuen Liegestühle, die jetzt neu gemietet werden können, begeisterten die Gäste. Die Eintrittspreise wurden seit langem wieder einmal erhöht. Ein Eintritt Erwachsene wurde von CHF 4.50 auf CHF 5.00 der Kinder-Eintritt von CHF 2.50 auf CHF 3.00 sowie die Erwachsenen Abos von CHF 60.00 auf CHF 70.00 erhöht.

8.2.1.2 Wetter zum Start ein Flop nachher top

Das Wetter zum Anfang der Gartenbad Saison war sehr schlecht, weil es viel Regnete und die Temperaturen zu tief waren. Doch pünktlich auf die Sommerferien beschenkte uns Petrus mit warmen Temperaturen und sehr viel Sonnenschein bis Saison Ende Die Besucherzahl 2013 waren mit 86369 Eintritten gut .

8.2.1.3 Nachtschwimmen mit Poolparty

Das Gartenbad führte dieses Jahr auch wieder drei Nachtschwimmen durch, unter anderem fand zum ersten mal eine Poolparty für jung und alt statt. Die Poolparty wurde Organisiert mit der Zusammenarbeit des Phönix Teams. Der Anlass wurde sehr gut besucht.

8.2.1.4 Beginn der Arbeiten für die Altlastensanierung im Gartenbad

Nach Abschluss der Badesaison 2013 wurde im Oktober mit den Sanierungsarbeiten der ehemaligen Schiessanlage Schützenmatt im Gartenbad begonnen. Die Erde wurde schichtweise abgetragen und dabei der Bleigehalt immer wieder gemessen bis die gewünschten Werte erreicht wurden.

Wie geplant konnten die Sanierungsarbeiten bis Ende Jahr fast komplett abgeschlossen werden. Im neuen Jahr werden nun die „Löcher“ wieder mit sauberer Erde aufgefüllt, neue Bäume gesetzt und der Rasen angepflanzt, so dass zu Saisonbeginn im Mai alles wieder bereit ist für die Badegäste.

8.3 Aus den Kommissionen

8.3.1 Technische Kommission

(Präsident: Rolf Gass)

Die Technische Kommission hat die Aufgabe, den Gemeinderat in Bau- und Planungsfragen in der Bauzone (Zonenplan Siedlung) und ausserhalb der Bauzone (Zonenplan Landschaft) zu beraten. Im Zonenplan Siedlung mit der Kernzone sind die Aufgaben der Ortskernkommission zugeordnet. Die Technische Kommission befasst sich zudem mit der Wasserversorgung, den Abwasseranlagen (Kanalisation), dem Strassenwesen und der Beleuchtung.

8.3.1.1 Anschluss Zubringer Dornach und Aesch (ZDA) an H18

Die Technische Kommission hatte erneut Gelegenheit, ihre Standpunkte in einer umfangreichen Stellungnahme betreffend die Anforderungen seitens Gemeinde Aesch zu erarbeiten. Dabei wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: Kosten und Termine, Vollanschluss als Voraussetzung, Birsbrücke nach Dornach, Verkehrsknotenlösung und Entlastung Dornacherstrasse, Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen, Anbindung Industriestrasse, flankierende Massnahmen für den Schwerverkehr.

8.3.1.2 Mitwirkung und Vernehmlassung Kantonalen Richtplan Basellandschaft (KRIP)

Das BUD führt das Vernehmlassungs-Verfahren KRIP durch. Die TK wurde eingeladen, die Gelegenheit zum Studium der Unterlagen und zu einer Stellungnahme zum Entwurf, wahrzunehmen. Die TK stimmte dem Entwurf unter Berücksichtigung ihres erarbeiteten Kriterienkatalogs zu.

8.3.1.3 Mitwirkungsverfahren Quartierplan „Birmatt“

Der Standort für den Quartierplan Birmatt befindet sich zwischen der Birs und der Industriestrasse, angrenzend an die Bahnhofstrasse. Die heutige Gewerbezone G2 wird durch diesen Quartierplan aufgehoben. Die Bearbeitung durch die Projektverfasser wurde im 2013 weiter konkretisiert.

8.3.1.4 Quartierplanabsicht auf dem Areal Fa. Stöcklin AG

Die von diesem gemeindeüberschreitenden Wettbewerbsprojekt betroffenen Gemeinden Aesch und Reinach wurden von den Vertretern der Eigentümerschaft und den Wettbewerbsgewinnern über das Vorhaben orientiert. Angesprochen wurden neben Vertretern des Gemeinderats und der Verwaltung beider Gemeinden die Technische- und die Ortskernkommission und die Stadtbildkommission Reinach.

Im Anschluss an die informative Präsentation wurde in Abwesenheit der Projektinitianten festgestellt, dass mit der Wandlung vom Industriestandort zum Dienstleistungs- und Wohnquartier das ganze Umfeld massgeblich beeinflusst werden wird. Eine Kriterienliste wurde erarbeitet und provisorisch verabschiedet, welche nach einem Ortstermin im Jahr 2014 von den betroffenen Gemeinden (auch Dornach und Arlesheim) zu einer offiziellen Stellungnahme verschmolzen werden soll.

8.3.1.5 Telefon / Mobilfunk

Die TK prüft die Möglichkeit eines Ersatzes der Mobilfunkantennenanlage auf dem Gebäude Andlaupark am Neuhofweg durch einen neuen Standort auf dem Hauptgebäude der TSK.

8.3.1.6 Nutzungsumlagerungen von Sockelgeschossen

Ausgelöst durch zwei ordentliche Baugesuche mit der Anfrage zur Möglichkeit von Nutzungsumlagerungen von baulich nicht realisierten Sockelgeschossen überprüfte die TK die gesetzlichen Grundlagen des Zonenreglements betreffend Nutzungsumlagerungen, nutzungsfreie Bauten und Bauteile, sowie die Ermittlung des Gebäudeprofils und der Definition der Geschosse.

Die TK kommt zum Schluss, dass einer Nutzungsumlagerung für ein nicht realisiertes Sockelgeschoss unter speziellen Auflagen zugestimmt werden kann.

8.3.1.7 Baugesuch Ersatz, Um- und Anbau Räbbeizli Mittlerer Rebbergweg

Auf Grund der diffizilen örtlichen Situation im Kluser Rebbaugesuch hatte die TK das Baugesuch zu prüfen. Zu Diskussion und Erwägungen führten vor allem der Vergleich der heutigen, bewilligten Situation mit dem bestehenden Ensemble „Räbbeizli und Ökonomiegebäude“ und der möglichen künftigen Erweiterung der Innen- und Aussensitzplätze mit Windschutz und allfälligem Mehrverkehr.

8.3.1.8 Zonenplanung Siedlung - Erwägung eines Quartierplans „Aldi“

Die TK befasste sich mit dem Gesuch der Aldi Suisse SA zur Machbarkeit eines Quartierplanverfahrens zur Erhöhung der Verkaufsfläche bei der bestehenden Filiale. Das spezielle an diesem Vorhaben ist der Ansatz, dass der allfällige QP eigens auf die bestehende Niederlassung Aesch abgestimmt und nicht das Ziel einer optimalen Nutzung gemäss Zone G1 erreichen würde.

8.3.1.9 Weitere Bauprojekte: Baugesuch Wintergarten, Arlesheimerstrasse 30

Die TK prüft das vorliegende Gesuch für einen Wintergarten mit Vordach betreffend Übereinstimmung mit dem vorhandenen Quartierplan Egg.

8.3.1.10 Verschiedenes:

Hans Jürg Strasser, langjähriges Mitglied der Technischen Kommission, demissionierte per Ende Juni 2013. Die TK würdigt die kompetente Mitarbeit bei der Beurteilung der Aufgaben in Bau- und Planungsfragen, bedauert aber diesen Entscheid. Die Nachfolge wird im 2014 gewählt.

8.3.2 Ortskernkommission (Präsident: Rolf Gass)

8.3.2.1 Quartierplan „Hübeli“

Das Quartierplanprojekt wurde von den Initianten im Jahr 2013 im Sinne der kantonalen Amtsstellen und der beratenden OKK Aesch überarbeitet und in das Bauprojekt eingearbeitet. Das Baugesuch wird im Frühjahr 2014 erwartet.

8.3.2.2 Machbarkeitsstudie Neubau Mehrfamilienhaus Klusstrasse 14

Das ehemalige „Restaurant Casino“ soll abgebrochen werden. Das Neubauprojekt wurde von der Bauherrschaft und den Architekten vorgestellt, welche anschliessend für Fragen der OKK zur Verfügung standen. Nach einer örtlichen Begehung nahm die OKK zustimmend von der Machbarkeitsstudie Kenntnis und formuliert eine Kriterienliste, in der das weitere Vorgehen und die Forderungen festgehalten wurden.

8.3.2.3 Weitere Bauprojekte

- Wohngeschäftshaus Hauptstrasse 66: Die Beratung für das äussere Erscheinungsbild wurde speziell im Bereich der offenen Treppenhausverglasung an der Giebelfassade konkretisiert und durch den projektierenden Architekten entsprechend optimal umgesetzt.
- Autounterstand Hauptstrasse 3: Die projektierte Garage benötigt wegen der nicht zonenkonformen Dachform eine Ausnahmegewilligung. Die OKK entwirft das Konzept für eine Lösung eines ausgewogenen, akzeptablen Autounterstands, der als untergeordneter Teil der Hauptfassade in Erscheinung tritt.
- Diverse weitere Baugesuche: Detaillierung, Material und Farbgebung: Begutachtungen und Beratungen der Bauherrschaften für die äussere Erscheinung im Bereich des Ortskerns.

8.3.2.4 Verschiedenes

Stephan Gass, langjähriges Mitglied der Ortskernkommission, demissionierte per Ende Juni 2013. Die OKK würdigt die starke, kompetente Persönlichkeit, bedauert aber diesen Entscheid. Als Nachfolger wird Markus Jermann (Jermann Architekten und Raumplaner, Zwingen).

8.3.3 **Arbeitsgruppe Schulraumplanung**

(Präsident: Bruno Theiler)

Schulraumplanung aufgrund der Schulreformen „Studentafel/Lehrplan 21“, „HarmoS“, „Mittagstisch“ und „KiBeA“.

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr an zwei Sitzungen begonnen das vom Gemeinderat im Juni genehmigte Grundsatzkonzept der Schulraumplanung im Detail auszuarbeiten. Die Planung wird sich infolge weiterer notwendig gewordener Abklärungen im Jahr 2013 fortsetzen.

9 Umwelt und Sicherheit: Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Polizeiwesen, öffentliche Sicherheit

9.1 Das Wichtigste in Kürze aus Sicht des Vorstehers

Aesch hat die externe Begutachtung „Energistadt“ erfolgreich überstanden und für die nächsten vier Jahre wieder das Energiestadt®-Label erhalten. Die Umwelt- und Energiekommission hat mit viel Einsatz und Know How mit der Umsetzung des Energiekonzepts begonnen.

Im Bereich Naturschutz wurden verschiedene Massnahmen aus dem Naturschutzkonzept umgesetzt. So wurden 2013 drei neue Biotope erstellt und bestehende gepflegt und erweitert. Neben der Bürgergemeinde (Wald) wurde die Zusammenarbeit mit den Landwirten aufgenommen; dabei wurden auch schon erste gemeinsame Projekte durchgeführt. Dies zum Wohl einer intakten, artenreichen Natur.

Der Kommandant des Feuerwehrverbands Klus, sein Kader und seiner Mannschaft sorgten wieder mit viel Einsatz dafür, dass man sich in Aesch und Pfeffingen sicher fühlen kann. Die Sicherheit ist zu jeder Tageszeit gewährleistet, was nicht selbstverständlich ist. Dafür gebührt ihnen allen ein ganz herzlicher Dank.

Bei der Gemeindepolizei wurde die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Reinach, Therwil, MuttENZ und Münchenstein gesucht. Grössere Veränderungen stehen jetzt mit der Annahme des neuen Polizeigesetzes bevor.

Im Zivilschutzverbund, sowie im Zweckverband Schürfeld läuft alles gut. Der Zivilschutzverbund hat diverse Einsätze bestens gemeistert und im Tessin einen erfolgreichen, aussenkantonalen Einsatz absolviert. Bei den Organisationen gebührt ein grosser Dank für die geleistete Arbeit und für den wiederum vorbildlichen Umgang mit den Ressourcen. Dem zurückgetretenen ZSO Kommandanten Patrick Jermann sei hier für seinen jahrelangen Einsatz herzlich gedankt. Mit Matthias Mohler übernimmt ein neuer, engagierter Kommandant die ZSO Angenstein. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg.

9.2 Entsorgung

9.2.1 Abfallmengen

Abfallmengen in t	2010	2011	2012	2013
Hauskehricht	1'732.28	1'734.10	1'765.12	1'762.48
Altpapier	823.83	809.71	858.61	822.39
Organische Abfälle	246.07	264.71	337.08	319.86
Altglas	374.99	382.95	390.80	365.97
Weissblech/Alu	20.68	21.28	22.06	23.3
Sperrgut	187	68.03	79.75	73.8
Kadaver	2.29	2.90	3.08	2.26
Öle	1.68	1.59	1.61	1.6
Sonderabfälle	4.89	2.62	3.91	3.67
Total	3'393.71	3'287.89	3'462.02	3'375.33

Die Gesamtabfallmenge ist 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (- 2.5 %). Vor allem beim Tierkadaver (- 26.6 %), beim Sonderabfall (- 6.2 %) und beim Altglas (- 6.4 %) sind Abnahmen zu verzeichnen.

Weitere statistische Angaben sind auf der Aescher Homepage unter: Natur & Umwelt → Verbrauchsstatistiken zu finden.

9.2.1.1 Abfallrechnung

Die Abfallgebühren wurden im Jahr 2013 gleich belassen. Die Abfallrechnung schloss 2013 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 82'600.- ab.

9.2.1.2 Kompostierungsanlage Hardacker in Muttenz

1994 wurde die Kompostieranlage Hardacker mit dem Ziel, die organischen Abfälle der an der Anlage beteiligten Gemeinden sowie allenfalls von Gewerbebetrieben der Gemeinden zu verarbeiten, in Betrieb genommen. Aesch liefert seit 1994 Grüngut in die Kompostieranlage Hardacker.

9.2.1.2.1 Herkunft und Menge der verarbeiteten organischen Abfälle in Tonnen

	2011	2012	2013
Gemeinde Aesch	430.29	523.98	532.54
Gemeinde Binningen	1'212.90	1'346.17	1'207.44
Gemeinde Muttenz	1'822.71	2'034.38	1'721.31
Gemeinde Oberwil	592.82	709.73	721.07
Drittanlieferer (Gartenbau, etc.)	1'540.12	1'835.57	1'638.56
Total	5'598.84	6'449.83	5'820.92

Die Gesamtmenge an organischen Abfällen, die in der Kompostieranlage Hardacker in Muttenz verarbeitet wurde, ist gesunken (- 9.75 %). Die Anlage lief das Jahr über ohne nennenswerte Probleme. Ausser kleineren Unterhaltsarbeiten wurden keine Änderungen an der Anlage vorgenommen.

9.3 **Energie**

9.3.1 **Energiestadt**

Seit 2001 ist die Gemeinde Aesch Energiestadt. Im Jahr 2013 wurde der Gemeinde das Label erneut verliehen. Somit bleibt Aesch auch die nächsten vier Jahre Energiestadt.



9.3.2 **Heizanlage Schützenmattschulhaus**

Seit 1998 deckt die Heizanlage Schützenmatt über das Wärmecontracting mit den IWB den Wärmebedarf der Schulanlage. Die IWB liefern die Brennstoffe, betreiben die Anlage und sind für deren Unterhalt verantwortlich. Die Gemeinde bezahlt nur für die Wärmelieferung.

Die Heizanlage lieferte, praktisch störungsfrei, die geforderte Nutzwärme. Der Pikettdienst durch die IWB funktioniert zur besten Zufriedenheit.

Weitere statistische Angaben sind auf der Homepage der Gemeinde unter Natur & Umwelt → Verbrauchsstatistiken zu finden.

9.3.3 **Öl- und Gasfeuerungskontrolle**

Die Ölfeuerungskontrolle wird in einen Rhythmus von zwei Jahren durchgeführt. Da in Aesch über 800 Anlagen laut Luftreinhalteverordnung messpflichtig sind, wird jährlich die Hälfte der Anlagen gemessen. Die Messperiode 2013/2014 ist noch im Gang. Ein Grossteil dieser Anlagen wird wiederum vom amtlichen Feuerungskontrolleur gemessen, der Rest vom Servicegewerbe.

Die Zusammenarbeit mit den Anlagebetreibern/Innen war sehr gut und auch mit den meisten Servicestellen.

9.4 Militär

9.4.1 Truppenunterkunft

(Ortsquartiermeister: Martin Studer)

In der Truppenunterkunft Löhrenacker war in diesem Jahr keine WK-/EK-Einheit untergebracht. Der Zivilschutz benutzte die Anlage 4 mal während insgesamt 21 Tagen. Im Weiteren konnte die Truppenunterkunft 1 mal für Übernachtung während 2 Tagen und 4 mal für Festanlässe vermietet werden. Bis 28. Juni 2013 wurde Truppenunterkunft für die Unterbringung von Asylanten benötigt.

9.5 Aus den Kommissionen

9.5.1 Umweltschutz- und Energiekommission

(Präsident: Beat Wipf)

9.5.1.1 Aesch als Energiestadt

Aesch konnte 2013 seinen Titel als Energiestadt erfolgreich erneuern, dies obwohl die Evaluationskriterien im Verlauf der beurteilten Periode (2009 - 2013) geändert, sprich verschärft, wurden. Im Rahmen eines Energietags in Bern, organisiert von Energie Schweiz des Bundesamtes für Energie, konnte der Präsident das neue Label „Energiestadt Aesch“ in Empfang nehmen.

Die Energie- und Umweltschutzkommission hat ihr Pflichtenheft aus dem Jahr 2002 erneuert und wird jetzt bei grossen Bauvorhaben, Quartierplänen etc. bereits in der frühen Planung beigezogen, um die Projekte bezüglich Energiekonzepte zu begutachten. Die UEK kann dazu Empfehlungen zu Energiekonzepten abgeben.

9.5.1.2 Zusammenarbeit mit den Nachbarn

Die Zusammenarbeit mit den Energie- und Umweltschutzkommissionen der Nachbargemeinden wurde ausgeweitet. Zum ersten Mal konnte mit Arlesheim und Münchenstein eine Solarmesse im Kuspo-Areal in Münchenstein durchgeführt werden. Die Messe stiess auf ein reges Interesse beim Publikum, nicht zuletzt auch dank der Präsenz vieler Anbieter von Solartechnik aus der Region.



Solarmesse Kuspo Münchenstein



regere Zulauf am Bring- und Holtag

9.5.1.3 Bring- und Holtag

Der Bring- und Holtag war dieses Jahr vom Wettergott begünstigt: Das prächtige Spätherbstwetter lockte die Aescherinnen und Aescher scharenweise, ihre Keller und Estriche auszumisten und Brauchbares zum Schwimmbadparkplatz zu bringen. Eine Rekordmenge an Material wurde gebracht und wieder mitgenommen! Eindeutig ein dringendes Bedürfnis der Bevölkerung!

9.5.1.4 Weiterbildung

Die UEK hat an ihrem Weiterbildungsanlass das Fernwärmenetz in Riehen besichtigt. Dort wird erfolgreich Erdwärme in Kombination mit einem Blockheizkraftwerk eingesetzt, um Warmwasser und Heizwärme für ca. 1000 Haushalte bereitzustellen.

9.5.2 **Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld** (Präsident: Werner Häring)

9.5.2.1 Das Schiessjahr 2013

Das Jahr 2013 verlief ohne Zwischenfälle gemäss Schiessplan, welcher jährlich durch die Schiessplatzkommission erstellt und von der Verwaltungskommission genehmigt wird. Geschossen wurde an 83 Tagen. Darunter fallen z. B. freiwillige und obligatorische Übungen, das Herbst- und das Winterschiessen, das Feldschiessen und das kantonale Veteranenschiessen.

Im Jahr 2013 wurden zudem die 13 Jahre alten Kugelfänge der 300 m-Anlage erneuert. Dies konnte unter tatkräftiger Mithilfe der Vereinsmitglieder erfolgreich erledigt werden. Somit ist der umweltfreundliche Aufgang der Kugeln wieder für die nächsten 10-15 Jahre gewährleistet.

9.5.2.2 Finanzen und Administration

Die Jahresrechnung 2012 wurde im Januar 2013 verabschiedet. Sie konnte mit einem Minderaufwand von rund CHF 23'000.-- unter Budget abgeschlossen werden. Die budgetierten Arbeiten konnten wie gewohnt kostenbewusst erledigt werden. Die Vollversammlung hat an zwei Sitzungen die anstehenden Geschäfte beraten und beschlossen. Zwei weitere Sitzungen im engeren Kreis (Geschäftsleitung, Administration und Finanzen) waren für die Vorbereitung des Rechnungsabschlusses 2012 und des Budgets 2014 notwendig. Das Kickoff-Meeting am 27. Februar 2013 für die rückwärtigen Dienste, Anlagewarte, Pächter Schützenstube, Administration und Finanzen diente zur Abstimmung des operativen Betriebs.

9.5.2.3 Sicherheit überprüft

Der jährliche Sicherheitscheck der Anlagen wurde am 26. Februar durchgeführt. Dazu gehören die Kontrolle der Absperrungen und der Zustand der Kugelfangkasten. Die beschlossenen Korrekturen an der Umgebung der Schiessanlagen wurden dem Werkhof der Gemeinde Aesch zur Ausführung in Auftrag gegeben. Die Natur sorgt dafür, dass jährlich aus Sicherheitsgründen Pflegeschnitte an Hecken und Gebüsch erfolgen müssen. Die Sauberhaltung von Kanalisationen und Drainagen wurde ebenfalls dem Werkhof übertragen.

9.5.2.4 Schützenstube GSA Schürfeld

Das Wirteehepaar Inge und Christian Schüpbach verpflegen die Schützen mit Speis und Trank. Sie waren wiederum sehr zufrieden und freuen sich über jeden Gast, der nach dem Schiessen noch einkehrt und die Gemeinschaft in der gemütlichen Schützenstube genießt.

9.5.2.5 Ausblick

Im Jahr 2014 steht ein nicht ganz alltäglicher Grossanlass bevor: Ende August/Anfang September 2014 findet das Kantonalschützenfest beider Basel unter anderem auf der GSA Schürfeld statt. Das Festzentrum wird sich in der Mehrzweckhalle Aesch befinden.

9.5.3 **Schiessplatzkommission (SPKK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld** (Präsident: Max Bläsi)

9.5.3.1 Die Schiesssaison

Die Schiesssaison 2013 wurde anfangs März mit dem obligaten Reinigungstag der gesamten Schiessanlage, an welchem alle Schützenvereine mitarbeiteten, eröffnet.

Die Samstags- und Wochentags-Trainings wurden von den Schützen rege genutzt; so wurden anfangs April mit sehr gutem Erfolg die ersten Jungschützenkurse durchgeführt. Der erste Höhepunkt der Saison war Ende Mai das Eidgenössische Feldschiessen, das unter kundiger Führung vom Schützenclub Aesch, unter Mithilfe aller Vereine, durchgeführt wurde. Über 400 Schützen konnten dabei begrüsst werden.

Im Juli organisierte die SPK die geplante Revision der Kugelfanganlage, an welcher 12 Schützen an drei Arbeitstagen unterstützt von drei Monteuren der Firma Leu + Helfenstein durchgeführte wurde. Es wurden 22 neue Frontplatten eingesetzt, die aufgefangenen Kugeln vom Granulat getrennt, das gereinigte Granulat wurde wieder verwendet, das aussortierte Material wurde fachgerecht durch die Firma Leu+ Helfenstein entsorgt.

9.5.3.2 Verschiedene Anlässe

Weitere Anlässe waren, das Veteranenschiessen der Veteranen Baselland (durchgeführt von der Schützen-gesellschaft Reinach), die Gruppenmeisterschaft (durchgeführt von den Feldschützen Pfeffingen) und weitere kleine Schiesswettkämpfe.

Das von 5 Schützenvereinen - dem Schützenclub Aesch, der Schiessgesellschaft Reinach, der Schiessgesellschaft Hofstetten-Flüh, den Feldschützen Pfeffingen und der Schiessgesellschaft Biel-Benken durchgeführte Herbstschiessen erfreute sich bei den Schützen einer zunehmenden Beliebtheit. Über 550 Schützen aus der ganzen Schweiz nahmen an diesem Anlass teil.

Mit den traditionellen Endschiessen und Klausenschiessen wurde die unfallfreie Schiesssaison abgeschlossen.

9.5.4 **Zivilschutzorganisation Angenstein** (Kommandant: Patrick Jermann)

9.5.4.1 Die Tätigkeiten der Zivilschutzorganisation im Jahresverlauf:

- Am 6. Februar fand der alljährliche Sirenentest statt.
- Vom 18. bis 22. März haben Teile der Betreuung ihren WK im Altersheim „Obesunne“ in Arlesheim absolviert.
- Eine Alarmierungsübung (Szenario „Hangrutsch“) wurde am 19. März eigenständig durch die ZSO Angenstein durchgeführt. Die unangekündigte Alarmierungsübung (Szenario „LKW-Verkehrsunfall“) wurde durch das AMB am 28. Mai durchgeführt.
- Am 19. bis 21. April fand die Tierschau in Aesch statt, wobei die Unterstützung während des Zeitraums vom 9. bis 24. April massgeblich für den Auf- und Abbau, sowie Teile der Betreuung für die Verkehrshilfe im Einsatz waren.
- Teile der Betreuung haben am 20. April, 19. Oktober sowie am 30. November mit dem Altersheim „Obesunne“ die Marktbegleitung in Arlesheim durchgeführt.
- Ein weiterer Teil der Betreuung hatte vom 17. bis 21. Juni ihren WK im Altersheim „Obesunne“ in Arlesheim absolviert.
- Vom 2. bis 4. August wurde mit Unterstützung Verkehrshilfe am Portiunkula-Fest geleistet.
- Die Führungsunterstützung, Unterstützung, Logistik, Teile der Betreuung und Stab absolvierten vom 23. bis 30. August ihren WK resp. KVK, wo diverse Arbeiten in den Verbundgemeinden ausgeführt wurden. Die Führungsunterstützung und Betreuung wurde in diesem WK zusätzlich durch den RFS mittels Evakuationsübung (Primarschulhaus Schützenmatt) beübt.
- Vom 21. bis 25. September haben Teile der Betreuung gemeinsam mit dem Altersheim „Obesunne“ einen Aussen-WK im Tessin absolviert.
- Den WK mit dem Kulturgüterschutz, Planung Aufwuchs und Schutz, Anlagewarte, Teile der Logistik sowie dem Stab wurde vom 28. bis 30. Oktober absolviert. Die Wartung der Anlagen wurde über das Jahr verteilt und von den Anlagewarten eigenständig durchgeführt.

2013 war rundum ein Jahr, in dem die Zivilschutzorganisation Angenstein sehr viel für die Allgemeinheit erledigen konnte und damit den Sinn des Zivilschutzes sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb des Bevölkerungsschutzes unter Beweis stellte. Bei den beiden einwöchigen Kantonspikett kamen wir die ZSO Angenstein nicht zum Einsatz

9.5.4.2 Ausblick

Per 1. Januar 2014 übernimmt Matthias Mohler das Kommando und der scheidende Kommandant wird Matthias Mohler, gemeinsam mit Daniel Hauser, als Stellvertreter unterstützen. Mit der heutigen Kompanie kann dem neuen Kommandanten eine gut funktionierende Mannschaft weitergegeben werden.

Im Jahr 2014 stehen wieder einige spannende Aufgaben und Herausforderungen an. Vom 15. bis 19. Dezember 2014 wird die ZSO den Aufbau des Skiweltcups in Adelboden tatkräftig unterstützen, sowie diverse WK's in den Verbundgemeinden durchführen.

9.5.5 **Regionaler Führungsstab Angenstein (RFS)** (Stab Chef: Hanspeter Häring)

9.5.5.1 RFS Angenstein komplett

Der RFS Angenstein ist wieder komplett. Die vakanten Funktionen des 2. SC Stv sowie des DC Gesundheit konnten durch fachlich kompetente Personen besetzt werden. Per 1. Januar 2014 werden die neuen Mitglieder ihre Arbeit aufnehmen.

9.5.5.2 Evakuationsübung Schulhaus Schützenmatt

Am Mittwoch, 28. August, führte der RFS Angenstein im Schützenmattschulhaus eine Einsatzübung durch. Geübt wurde die professionelle, ruhige und speditive Evakuierung aller Gebäude des gesamten Schulhauses Schützenmatt. An dieser Übung standen folgende Partner (Ereignisdienste) des Bevölkerungsschutzes im Einsatz: Feuerwehr Klus, Zivilschutz Angenstein, Sanität Käch. Die Schulleitung und die Lehrpersonen mussten auf Grund ihrer aktuellen Klassenlisten unmittelbar nach der Evakuierung auf dem Sammelplatz die Vollständigkeit der einzelnen Klassen überprüfen. Die Information der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen, der Angehörigen sowie der Behörden auf Stufe Gemeinde wurde durch den Infodienst des RFS Angenstein sicher gestellt. Die zentrale Informationsführung und die Gesamtverantwortung aller Informationen liegt bei einem solchen Ereignis beim Informationsdienst des KKS BL. Sämtliche Informationen wurden mit dem Infodienst des KKS und der Polizei vor deren Verbreitung abgesprochen.

Damit der Mittagstisch für die im Vorfeld der Übung bereits definierte Klasse statt finden konnte, übernahmen die Spezialisten des Betreuzuges des Zivilschutzes diese Verantwortung. Die Schülerinnen und Schüler wurden kompetent und sehr professionell betreut. Die Verpflegung erfolgte in der offiziellen geschützten Betreustelle der Zivilschutzorganisation Angenstein unter dem Feuerwehrmagazin an der Ettingerstrasse.

Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass die Partner des Bevölkerungsschutzes für die Bewältigung einer Totalevakuierung eines Schulhauses sehr gut vorbereitet sind. Die Zusammenarbeit unter den Partnern sowie mit der Schulleitung, den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schüler war ruhig, professionell und erfolgreich.

Besten Dank an die Behörden von Gemeinde, Kanton (BKSD), das AMB, die Polizei BL sowie das Fw Inspektorat für die positive Unterstützung sowie allen Ereignisdiensten für das grosse Engagement.

9.5.5.3 Erdbebenvorsorge

Die Grundlagen der Vorsorgeplanung konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die verschiedenen Konzepte und Dokumente wurden auf Grund der Erkenntnisse der nationalen Übung SEISMO 12 angepasst und vervollständigt. Es ist zu hoffen, dass diese Unterlagen nie zu Hilfe genommen werden.

10 Behörden und Hilfsorgane

10.1 Behörden

10.1.1 **Gemeindekommission** (Präsident: Ernst Ruch)

10.1.1.1 Mitgliedermutationen

Per 30. September trat Adrian Hofer (SP) von seinem Amt zurück und übergab dieses an die nachrückende Sibylle Probst. Auf Jahresende gab auch der Vize-Präsident Peter Lehner (SVP) seinen Rücktritt bekannt. Ab 1. Januar 2014 wird dieser Sitz von Adrian Möri übernommen.

10.1.1.2 Anträge an die Gemeindeversammlung

Im Jahre 2013 folgte die Gemeindekommission nicht allen Anträgen des Gemeinderates. Abweichend zum Gemeinderat beschloss die Gemeindekommission in folgenden Geschäften bzw. Teilgeschäften:

GV vom 18.06.2013

- keine Abweichungen.

GV vom 25.09.2013

Das Traktandum Sanierung der Mehrzweckhalle Löhrenacker wurde vom Gemeinderat an der Gemeindeversammlung vor der Abstimmung zurückgezogen.

GV vom 28.11.2013

- Fondsreglement Siedlungsentwicklung und Erschliessung. Abänderungsantrag: Das Reglement soll in § 1 Zweck ergänzt werden mit einem Hinweis auf die Förderung des sozialen Wohnungsbaus und des generationenübergreifenden Wohnens.

In den meisten Punkten folgte die Bevölkerung - wie die Gemeindekommission auch - dem Gemeinderat. Mit ihren beiden Anträgen aber hatte die Gemeindekommission Erfolg: Die Gemeindekommission hatte an ihrer Sitzung vom 19. November Rückweisung des Geschäfts Sanierung der Mehrzweckhalle Löhrenacker beschlossen - der Gemeinderat zog das Geschäft von sich aus zurück. Der Änderungsantrag im Fondsreglement Siedlungsentwicklung und Erschliessung wurde angenommen.

10.1.2 **Geschäftsprüfungskommission (GPK)** (Präsident Christian Helfenstein)

Die Geschäftsprüfungskommission führt für die Gemeindeversammlung die Oberaufsicht über alle Gemeindebehörden und die Verwaltungszweige (§ 102 Gemeindegesetz). Sie prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden, des Gemeindepersonals und der Kommissionen und stellt dabei fest, ob die gesetzlichen Vorschriften und die Reglemente der Gemeinde richtig angewendet und die Beschlüsse der Gemeindeversammlung ordnungsgemäss vollzogen werden. Die GPK wird auf entsprechende Hinweise aus der Bevölkerung tätig. Die Aufsicht über den Gemeinderat fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich der GPK. - Die GPK erstellt jeweils im ersten Halbjahr einen Bericht zu Händen der Gemeindeversammlung.

Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung ist die GPK unabhängig und nicht verpflichtet, von dritter Seite Weisungen entgegen zu nehmen, ausgenommen vom Regierungsrat in dessen Eigenschaft als Aufsichtsbehörde (§ 101 Abs. 4 Gemeindegesetz).

Was die behandelten Geschäfte betrifft, wird auf den Jahresbericht 2013/2014 der GPK verwiesen, der im Internet (www.aesch.bl.ch) veröffentlicht wird, und an der Juni-Gemeindeversammlung aufliegt.

10.1.3 Wahlbehörde

(Präsidentin: Marianne Hollinger)

Im Berichtsjahr 2013 fand keine Wahlbehördesitzung statt.

10.1.4 Sozialhilfebehörde

(Präsident: Hanspeter Imhasly)

Mit 1. Januar 2013 begann die neue vierjährige Amtsperiode der Sozialhilfebehörde Aesch. Diese konnte, was die gewählten Mitglieder betrifft, in der gleichen Zusammensetzung weiterarbeiten wie bisher. Als Delegierter des Gemeinderates nahm der neue Vorsteher des Departements Soziales, Markus Lenherr, in der Sozialhilfebehörde Einsitz.

Die Sozialhilfebehörde Aesch traf sich 2013 durchschnittlich einmal pro Monat zu einer ordentlichen Sitzung, dazu kamen Klientengespräche, Protokoll- und Aktenstudien. Zudem nahmen die Behördenmitglieder z. T. zusammen mit Mitarbeitenden der Sozialen Diensten an verschiedenen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen teil.

Nähere Angaben zu Fallzahlen, finanziellen Aufwendungen und weitere Informationen sind den Statistiken und Ausführungen im entsprechenden Teil dieses Geschäftsberichtes der Einwohnergemeinde Aesch zu entnehmen.

Im Spätsommer wurde der Leiter der Sozialen Dienste, Maurus Ender, pensioniert. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön für seine langjährige Arbeit und Unterstützung der Sozialhilfebehörde. An seine Stelle trat mit Pavlina Genc eine erfahrene Fachfrau, welche mit grossem Engagement ihre neue Aufgabe in Angriff genommen hat.

11 Einwohnerstatistik

11.1 Zusammensetzung der Bevölkerung

	2012	2013
Stand per 1. Januar	10'308	10'266
Stand per 31. Dezember	10'266	10'241

11.1.1 Bevölkerungsbewegung

Zuzüger	748	734
Wegzüger	792	756
Geburten	83	83
Todesfälle	81	86

11.1.2 Bestand

Schweizer	7'896	7'854
Ausländer	2'360	2'387
Total	10'266	10'214

11.1.3 Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)

1'702	1'673
-------	-------

11.1.4 Zusammenfassung nach Konfession

Evangelische Reformierte	2'393	2'343
Römisch Katholische	3'937	3'897
Christ Katholische	23	21
Andere Konfessionen und Konfessionslose	3'913	3'980
Total	10'266	10'241

11.2 Bestattungen auf dem Aescher Friedhof

<i>Bezeichnung:</i>	<i>Anzahl</i>
Gruft-Grab	7
Urnengrab	2
Urnennischen	43
Urnengemeinschaftsgrab	14
Aschenwiese	0
Asche verstreut	4
Auswärtige Bestattungen	10
Urne nach Hause genommen	0
Bestattung in bestehende Gräber	6
Kindergrab	0
Familiengrab	0

11.3 Gemeindearbeitsamt

Arbeitslosen-Anmeldungen an RAV und ALK

Männer	167
Frauen	135
Total	302

Am 31. Dezember als arbeitslos gemeldete Personen

Männer	91
Frauen	55
Total	146

11.4 Unpersönliches Generalabonnement

Die 4 unpersönlichen Generalabonnemente wurden 1'388 mal an Einwohnerinnen und Einwohner ausgehändigt.

11.5 Identitätskarten

Es wurden 519 Identitätskartenanträge ausgestellt.

12 Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

12.1 Behörden

12.1.1 Gemeinderat

	Geschäftskreis	Stellvertreter/in
Marianne Hollinger Gemeindepräsidentin FDP	<u>Präsidiales</u> : Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Einwohnerdienste / Einwohnerkontrolle, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur, Arbeitssicherheit, Vergabungen und Katastrophenhilfe Ausland	Bruno Theiler
Bruno Theiler Vizepräsident FDP	<u>Bildung und Jugend</u> : Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst	Paul Svoboda
Andreas Spindler 2. Vizepräsident SVP	<u>Finanzen</u> : Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik	Marianne Hollinger
Paul Svoboda Gemeinderat SP	<u>Umwelt und Sicherheit</u> : Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Polizeiwesen, öffentliche Sicherheit	Andreas Spindler
Eveline Sprecher Gemeinderätin CVP	<u>Hochbau</u> : Planungen, Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäuden (inkl. Schulbauten), Baugesuchwesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder	Markus Lenherr
Sabrina Häring Gemeinderätin FDP	<u>Tiefbau</u> : Strassen inkl. Werkhof, öffentlicher Verkehr / Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwasser- netz / Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen und Anlagen, GGA	Eveline Sprecher
Markus Lenherr Gemeinderat SP	<u>Soziales</u> : Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV/IV/EO/Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Erwachsenenbildung, Spitex Birstal, Vergabungen und Katastrophenhilfe Inland	Sabrina Häring

12.1.2 Gemeindekommission

Präsident	Ernst Ruch
Vizepräsident	Peter Lehner
Mitglieder	Beat Bryner
	Heiner Gammeter
	Dominik Häring
	Roman Häring
	Armin Hauser
	Christian Helfenstein
	Markus Hofmann
	Christine Koch Kirchmayr
	Barbara Koellreuter
	Sibylle Probst
	Monika Schober Vollgraff
	Ulrich Siegenthaler
	Erich Wyss
Aktuarin	Barbara Nüesch

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2013)

12.1.3	Sozialhilfebehörde		
	Präsident	Hanspeter Imhasly	
	Vizepräsident	Hans Peter Rothen	
	Mitglieder	Felix Albrecht Viktor Lenherr Markus Lenherr, Gemeinderat	
	Leiter Soziale Dienste	Pavlina Genc	
	Aktuarin	Jacqueline Zwimpfer	
12.1.4	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens		
	Präsidentin	Jeanine Stoll	
	Vizepräsidentin	Diva Bacci Bloch	
	Mitglied / Aktuarin	Ursula Spichty	
	Mitglieder	Roger Gafner Bruno Theiler, Gemeinderat Agnes Unterberger Magdalena Wiedmer Schäuble	
	Mitglieder Schulleitung	Michael Hirschi Brigitta Markzoll von Ah Niggi Thurnherr	
	Vertretungen Lehrerschaft	Nathalie Meyer Claudia Reissner	
12.1.5	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen		
	Präsident	Viktor Höchle	Pfeffingen
	Vizepräsidentin	Johanna Kjellsaa	
	Mitglied / Aktuar	Philipp Muster	
	Mitglieder	Marcel Leirer Kurt Lienberger Sven Stohler, Gemeinderat Bruno Theiler, Gemeinderat	Pfeffingen
	Leitung Musikschule	Andreas Kirschner	
	Vertretung Lehrerschaft	Andrea Loetscher	
12.1.6	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen		
	Präsidentin	Astrid Marty	
	Vizepräsident	Erich Wyss	
	Mitglied / Aktuar	Karin Buchwalder	
	Vertretung	Gabrielle Getzmann	Duggingen
	Mitglieder	Carlo Lang Stefan Meyer Jürg Müller Sven Stohler, Gemeinderat Bruno Theiler, Gemeinderat	Pfeffingen Pfeffingen
	Vertretungen Schulleitung	Beatrice Hauck Anna Iten	
	Vertretungen Lehrerschaft	Carol Rietsch Daniel Kocher Danielle Wenger	

12.2 Hilfsorgane

12.2.1 Wahlbüro

Präsidentin	Beatrice Gloor
Vizepräsident	Stefan Meyer
2. Vizepräsidentin	Sonja Jermann
Mitglieder	Iris Allemann
	Erika Borer
	Karin Buchwalder
	Rolf Christen
	Barbara Hauser
	Mireille Kohlbrenner
	Manuel Müller
	Fabian Odermatt
	Nadja Saladin
	Philipp Theiler

12.3 Kontrollorgane

12.3.1 Geschäftsprüfungskommission

Präsident	Christian Helfenstein
Vizepräsident / Aktuar	Peter Lehner
Mitglieder	Heiner Gammeter
	Ernst Ruch
	Monika Schober

12.3.2 Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Paul Nicolet
Vizepräsident	Jürg Schütz
Aktuar / Mitglied	Urs David
Mitglieder	Cristian Manganiello
	Philipp Spichty

12.4 Ständige, beratende Kommissionen

12.4.1 Finanzplanungskommission

Präsident	Heiner Gammeter
Vizepräsident / Vertretung GK	Armin Hauser
Aktuar / Mitglied	Philip Klopfenstein
Mitglieder	Pascale Schnell
	Andreas Spindler, Gemeinderat
Leiter Finanzabteilung	Ernst Singeisen

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2013)

12.4.2	Regionaler Führungsstab Angenstein		
	Stabchef	Hanspeter Häring	
	Stabchef-Stv	Pascal Häring	
	Mitglieder	Michael Gloger Markus Keller Klaus Kocher Elisabeth Maritz Hugo Münger Gregor Stotz Daniel Hauser Patrick Jermann Therese Conrad, Gemeinderätin Marlies Geller, Gemeinderätin Ralf Klossner, Gemeinderat Herbert Näf, Gemeinderat Paul Svoboda, Gemeinderat Daniela Zimmermann	Nenzlingen Grellingen Pfeffingen Duggingen
	Aktuarin / Protokollführung		
12.4.3	Zivilschutzkommission Angenstein		
	Präsident	Marlies Feller, Gemeinderätin	Grellingen
	Vizepräsident	Paul Svoboda, Gemeinderat	
	Mitglieder	Therese Conrad, Gemeinderätin Ralf Klossner, Gemeinderat Herbert Näf, Gemeinderat Pascal Häring Hanspeter Häring Daniel Hauser Patrick Jermann Daniela Zimmermann	Nenzlingen Pfeffingen Duggingen
	Aktuarin / Protokollführung		
12.4.3.1	<u><i>RPK Zivilschutzkommission Angenstein</i></u>		
	Präsident	Urs David	
	Mitarbeiter	Martina Hofmann Edith Jäckle Stotz Judith Lachenmeier Handschin Ralph Ortscheit Patrick Jermann Melanie Buser Daniela Zimmermann	Nenzlingen Grellingen Duggingen Pfeffingen
	MA Finanzen		
	Aktuarin		
12.4.4	Kulturkommission		
	Präsident	Marco Labhart	
	Vizepräsidentin	Doris Lorenz	
	Aktuarin / Mitglied	Corina Fleig	
	Mitglieder	Markus Back Rita Büttler Evelyne Gerber Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	
12.4.5	Marktkommission		
	Präsident	Marcel Hinterobermaier	
	Aktuarin / Mitglied	Andrea Meder	
	Mitglieder	Doris Brütsch Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin Peter Kummerer	

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2013)

12.4.6 Technische Kommission

Präsident	Rolf Gass
Vizepräsident	Thomas Schmidli
Vertretung GK	Markus Hofmann
Mitglieder	Jacques Krapf
	Eveline Sprecher, Gemeinderätin
	<i>Vakant</i>
Tiefbauarbeiten	Sabrina Häring, Gemeinderätin
Sachbearbeiter Bauabteilung	Martin Studer
Aktuar	Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung

12.4.7 Ortskernkommission

Präsident	Rolf Gass
Mitglieder	Ruedi Bühler
	Markus Jermann
	Franz Meury
	Eveline Sprecher, Gemeinderätin
Leiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger
Aktuar	Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung
Tiefbauarbeiten	Sabrina Häring

12.4.8 Umweltschutz- und Energiekommission

Präsident	Beat Wipf
Vizepräsident	Johann Peter Keller
Mitglieder	Beat Bryner
	Patricia Büeler
	Cyrill Gloor
	Ulrich Siegenthaler
	Paul Svoboda, Gemeinderat
Vertretung Bau / Umwelt	Oliver Standke, Sachbearbeiter Bauabteilung

12.4.9 Betriebskommission Jugendhaus Phönix

Präsident	Oskar Werner	
Mitglieder	Shkelqim Kelmendi	
	Gabriela Klopfenstein	
	Daniel Kocher	
	Sven Stohler, Gemeinderat	Pfeffingen
	Bruno Theiler, Gemeinderat	
Leiter Einwohnerdienste	Stephan Wolf	
Leiterin Jugendhaus	Barbara Lüthi	
Leitung Stv. Jugendhaus	Thomas Lüthi	
	Karin Vogel	

12.4.10 Kommission für Altersfragen

Präsident	Markus Lenherr, Gemeinderat	
Mitglied	Maya Greuter, Gemeinderätin	Pfeffingen
	Luzia Kappeler	
Experte	Hansruedi Ritz	
Experte	Monika Schober	
Aktuar / Leitung Alterszentrum	Abraham Guggenheim	

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2013)

12.4.11 Verkehrskommission

Präsident	Andreas Stäheli
Vizepräsident	Urs Küng
Aktuarin / Mitglied	Monika Schober Vollgraff
Mitglieder	Hansjörg Dill
	Sabrina Häring, Gemeinderätin
Leiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger
Vertretung Gemeindepolizei	Marco Dähler

12.5 Dauernde Arbeitsgruppen

12.5.1 Arbeitsgruppe Ferienpass

Präsidentin	Annelies Hässle
Vizepräsidentin	Therese Hammer
Aktuarin / Mitglied	Regula Stingelin
Mitglieder	Chantal Güdel
	Brigitte Strebel
	Bruno Theiler, Gemeinderat
	Sonja Tschopp
Mitarbeiterin Verwaltung	Therese Conrad

12.5.2 Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport

Präsident	Bruno Theiler, Gemeinderat
Mitglieder	Christoph Kolb, Leitung Schulsport
Aktuar	Stefan Meyer
	Roger Pellaton, Leitung Schulsport
	Sven Stohler
	Magdalena Wiedmer

Pfeffingen

12.5.3 Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis

Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglieder	Evelyne Gerber, Kulturkommission
	Heinz Glatz, Vereinskartell
	Werner Müller, Vertreter Bevölkerung
	Matthias Preiswerk, Präsident Bürgerrat

12.5.4 Arbeitsgruppe Burkina Faso

Präsident	Cyrrill Thummel
Mitglied / Aktuariat	Annamarie Rotzler
Mitglieder	Beatrix Häring
	Catherine Hollinger
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
	Selvinaz Koçak
	Franziska Ramseier
	Niklaus Wasem

12.5.5 **Arbeitsgruppe Jugendliche im öffentlichen Raum**

Aktuar / Mitglied	Roman Scherrer
Mitglieder	Christian Becker
	Anna Iten Kämpf
	René John
	Kurt Kellenberger
	Lukas Mühlenmann
	Oliver Standke
	Stephan Wolf

12.5.6 **Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy**

Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglied / Aktuarin	Therese Conrad
Mitglieder	Patrick Goetz, Vertretung Vereine
	Kurt Huber
	Sabine Kunz, Vertretung Detailhandel
	Cyrill Thummel

12.6 **Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses**

12.6.1 **Arbeitsgruppe Koordination Projekte Dorfkern**

Präsidentin	Eveline Sprecher, Gemeinderätin
Vize-Präsident	Raphael Strub
Mitglied / Aktuar	Oliver Standke
Mitglieder	Roland Blöchlinger
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
	Kurt Kellenberger
	Edgar Nicolet
	Peter Stöcklin
	Paul Svoboda

12.6.2 **Arbeitsgruppe Naturprojekte**

Präsident	Paul Svoboda, Gemeinderat
Mitglied / Aktuar	Oliver Standke
Mitglied	Ulrich Bänninger
	Christian Becker
	Kurt Kellenberger
	Daniel Knecht
	Peter Nebel
	Anton Schaffhauser
	Patrick Schaub
	Ulrich Siegenthaler

12.6.3 **Arbeitsgruppe Einkaufen / Wohnen im Dorfzentrum**

Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglied / Aktuar	Christian Wehrly
Mitglieder	Roland Blöchlinger
	Michael Dreier
	Matthias Gysin, Verwaltungsleiter
	Sabine Dubach
	Franz Meury
	Eveline Sprecher, Gemeinderätin

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2013)

12.6.4 Arbeitsgruppe Schulraumplanung

Präsident	Bruno Theiler, Gemeinderat
Mitglieder	Diva Bacci Bloch Eveline Sprecher, Gemeinderätin Martin Studer Niggi Thurnherr

12.7 Zweckverbände

12.7.1 Feuerwehrzweckverband Klus / Feuerwehrrat

Präsident	Paul Svoboda, Gemeinderat
Vizepräsident	Ralf Klossner
Mitglieder	Thomas Häring Martin Karrer
Aktuarin / Protokollführung	Daniela Zimmermann

12.7.2 Feuerwehrkommission Klus

Präsident	Martin Karrer, Hptm
Aktuar	Thomas Bürkler, Four
Mitglieder	Andreas Gerber , Fw Sebastian Honegger, Gfr Marco Hunziker, Oblt Andrea Plozza, Gfr Andreas Sigrist Paul Svoboda, Gemeinderat

12.7.2.1 Rechnungsprüfungskommission FW-Zweckverband Klus

Präsident	Jürg Schütz
Mitglieder	Lukas Fiechter Thomas Häring Paul Nicolet
Vertretung FW / Kdt	Martin Karrer
Vertretung FW-Rat	Paul Svoboda, Gemeinderat
Mitarbeiterin RW	Chantal Schmidlin
Admin. Feuerwehr	Daniela Zimmermann

12.7.3 Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen

Präsident	Christian Jäger	Dornach
Vizepräsident	Thomas Schmidli	
Aktuar	Silvan Ulrich	
Mitglieder	Rolf Blatter	Pfeffingen
	Beat Bryner, Gemeindegemission	
	Hansjörg Dill	
	Kurt Eschmann	
	Felix Gebhardt	Dornach
	Sabrina Häring, Gemeinderätin	
	Dominik Kamber, Gemeinderat	Dornach
	Carlo Lang	
	Stephan Lüscher	Dornach
	Rudolf Rotzler	
	René Umher	Dornach

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2013)

	Samuel von Euw	Pfeffingen
	Beat Wipf	
Abteilungsleiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger	
Abteilungsleiter Finanzen	Ernst Singeisen	
Suppleant	Rolf Glatz	
	Patrick Isenegger	
	Martin Kiefer	Pfeffingen
	Urs Kilcher	Dornach
	Peter Schaller	

12.7.3.1 RPK Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen

Präsident	Anton Immeli	Dornach
Mitglieder	Urs David	
	Robert Karrer	Pfeffingen
Leiter Finanzabteilung Aesch	Ernst Singeisen	

12.7.4 **Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld**

Präsident	Ulrich Heyer	Biel-Benken
Vizepräsident	Christian Wildhaber	Reinach
Mitglieder	Marco Dähler	Ettingen
	Dominique Donzé	Reinach
	Marlies Feller, Gemeinderätin	Grellingen
	Gregor Gschwind	Therwil
	Rolf Gschwind	Bättwil
	Peter Gubser	Hofstetten-Flüh
	Franz Hartmann	Reinach
	Matthias Hubeli	Therwil
	Ralf Klossner	Pfeffingen
	Roland Matthes	Rodersdorf
	Ronald Ruch	Therwil
	Ulrich Siegenthaler	
	Andreas Spindler, Gemeinderat	
	Paul Svoboda, Gemeinderat	
	Rudolph Thüring	Ettingen
	Rudolf Walther	Reinach
	Ulrich Zumbühl, Gemeinderat	Reinach
SPK	Max Bläsi	Reinach
SPK	Hans Grossmann	Reinach
Rechnungsführer	Melanie Buser	
Aktuar	Oliver Standke	

12.7.5 **Schiessplatzkommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld**

Präsident	Max Bläsi	SG Reinach
Mitglieder	Hans Grossmann	SG Reinach
	Kurt Hamann	PC Leimental
	Sebastian Hamann	SG Bättwil
	Kurt Hasenfratz	SG Biel-Benken
	Felix Heiniger	PC Aesch
	Josef Imark	MS Grellingen
	Verena Jost	SC Aesch
	Ralf Klossner	Vertretung Verwaltungskommission
	Jürg Meyer	FS Pfeffingen
	Fabian Osterwalder	FS Therwil
	Heinz Probst	SG Hofstetten-Flüh
Spezielles	Heinrich Erb	

Gemeinderat und Kommissionen

(per 31.12.2013)

12.7.5.1 RPK Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld

Präsident	Dieter Bolliger	Etingen
Mitglieder	Carlo Andreatta	Bättwil
	Beat Böhlen	Reinach
	Christoph Ernst	Therwil
	Jean-Pierre Frefel	Biel-Benken
	Edith Jäckle Stotz	Grellingen
	Christian Manganiello	
	Ralph Ortscheit	Pfeffingen
	<i>Vakant</i>	Hofstetten-Flüh
MA Finanzen	Melanie Buser	

12.8 **Spezielles**

12.8.1 **Stiftungsrat Heimatmuseum**

Präsident	Peter Nebel, Bürgerrat
Vizepräsidentin	Annamarie Rotzler
Mitglieder	Esther Aeschlimann
	Beat Brägger, Kassier
	Rudolf Fringeli
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Aktuarin / Mitglied	Regina Schaub

12.8.2 **Mitarbeiterrat**

Präsident	Franco Isenegger
Aktuar	Oliver Standke
Mitglieder	Elisabeth Maritz
	Thomas Müller
	Frank Schaub
	Charles Walser

Mitarbeitende der Gemeinde

(per 31.12.2012)

12.9 Verwaltung

Verwaltungsleiter Matthias Gysin

12.9.1 Mitarbeitende Gemeindezentrum

12.9.1.1 Stabstelle Informatik

Informatikverantwortlicher Hauser Patrick

12.9.1.2 Zentrale Dienste

Leiter, Verwaltungsleiter-Stv.
kfm. Sachbearbeiterin (50 %)
Personalassistentin (80 %)
kfm. Sachbearbeiterin (65 %)
kfm. Sachbearbeiterin (60 %)

Christian Wehrly
Therese Conrad
Susanne Mürger
Barbara Nüesch
Sabine Dubach

12.9.1.3 Einwohnerdienste / Jugendhaus

Leiter (90 %) Stephan Wolf

12.9.1.3.1 Einwohnerkontrolle und Öffentliche Sicherheit

Sachbearbeiterin, Stv. Leiterin
Sachbearbeiterin
Sachbearbeiterin (50 %)
Gemeindepolizei
Gemeindepolizei
Zivilschutzstellenleiterin (40 %)

Elisabeth Maritz
Vanessa Andreoli
Deborah Paoletti
Marco Dähler
Pietro Nanni
Daniela Zimmermann

12.9.1.3.2 Jugendhaus

Jugendarbeiterin (70 %), Leiterin jugendhaus phönix
Jugendarbeiter (60 %)
Jugendarbeiter / Streetworker (60 %)
Jugendarbeiterin (60 %)

Barbara Lüthi
Thomas Lüthi
Roman Scherrer
Sabrina Davatz

Finanzabteilung

Leiter Finanzabteilung Ernst Singeisen

12.9.1.3.3 Ressort Rechnungswesen

Ressortleiterin (80 %)
Sachbearbeiterin (80 %)
Sachbearbeiter/in (80 %)
Sachbearbeiterin (80 %)

Fabiola Jeger
Lilo Prieto
Melanie Buser
Chantal Schmidlin

12.9.1.3.4 Ressort Steuern

Ressortleiter
Sachbearbeiterin (80 %)
Sachbearbeiter
Sachbearbeiterin (70 %)
Verwaltungsangestellte (70 %)

Andreas Meier
Franziska Gössi
Franco Isenegger
Barbara Widmer
Silvia Caracuta

Mitarbeitende der Gemeinde

(per 31.12.2013)

12.9.1.4	<u>Soziale Dienste</u> Leiterin Sozialdienst	Pavlina Genc
12.9.1.4.1	<u>Sozialberatung</u> Sozialberaterin Sozialberaterin (70 %) Sozialarbeiterin (70 %) Sozialberater (80 %) Schulsozialarbeiter Sekundarschule (80 %) Schulsozialarbeiterin KiGa/Primarschule (40 %) Mütter- / Väterberaterin (60 %)	Irene Bondolfi Sandra Studer Karin Vogel Frank Schaub Lukas Mühlemann Brigitte Stamm Ursprung Priska
12.9.1.4.2	<u>Sekretariat Soziale Dienste</u> Sachbearbeiterin, Leiterin Sekretariat (80 %) Sekretärin (80 %) Sachbearbeiterin (50 %)	Jacqueline Zwimpfer Silja Schaeffer Susie Angehrn
12.9.1.4.3	<u>Tagesheim Gartenstrasse</u> Leiterin Tagesheim Kleinkindererzieherin (30 %) Kleinkindererzieherin Kleinkindererzieherin (80 %) Kleinkindererzieherin (25 %) Kleinkindererzieherin (70 %)	Edith Frei Yolanda Labhart Denise Ammon Doris Bisang Ursula Ender Rahel Frey
12.9.1.4.4	<u>Aescher Mittagstisch</u> Leiterin Aescher Mittagstisch Helferin / Leiterin-Stv. Helferin Aescher Mittagstisch Helfer Aescher Mittagstisch	Therese Hammer Maria Simon Tanja Spring Monika Starck
12.9.1.4.5	<u>KiBeA</u> Teamleiterin (70%)	Melanie Ulmann
12.9.1.5	<u>Bauabteilung</u> Leiter Bauabteilung Stv. Leiter Bauabteilung / Hochbau Projektleiterin Raumplanung Technischer Sachbearbeiter/in Tiefbau Technischer Sachbearbeiter Umweltschutz Sachbearbeiter kfm. Sachbearbeiterin (50 %) kfm. Sachbearbeiterin (50 %)	Roland Blöchliger Martin Studer Julia Ludwigs Dominik Sigrist Oliver Standke Beat Brägger Jeannine Häring Annalise Mathys

12.10 Mitarbeitende Aussenstellen

12.10.1 Aussendienste

Leiter Aussendienste Kurt Kellenberger

12.10.1.1 Werkhof

Vorarbeiter / Stv. Leiter Aussendienste Stefan Straumann
Sachbearbeiterin (50 %) Franziska Albrecht
Vorarbeiter Grünanlagen Remo Baschung
Facharbeiter Ingo Hofmeier
Facharbeiter Markus Frey
Facharbeiterin Reina Caramia
Facharbeiter Thomas Meyer
Facharbeiter Thomas Müller
Facharbeiter Peter Buchmann
Facharbeiter Dominique Pont
Gärtnerhilfe Rolf Vogel

12.10.1.2 Haus- und Anlagewarte

Schlossareal Charles Walser
Schulanlage Neumatt Daniel Strasser
Schulanlage Schützenmatt Rudolf Rietmann
Mehrzweckhalle Löhrenacker und Herbert Huber und
Truppenunterkunft und Sportplätze Adriano Di Girolamo
Wyschluch (stundenweise) Eveline Probst
Gemeindehof / Neumatt (90 %) Marco Hunziker

12.10.1.3 Schwimmbadpersonal

Betriebsleiter Gemeindebäder Markus Hänggi
Stv. Betriebsleiter Gemeindebäder Tobias Lerf

12.10.2 Schulen

12.10.2.1 Musikschule

Schulleitung / Gesamtleitung Andreas Kirschner
Schulleitung / kaufmännische Leitung (30 %) Christian Plösser
Schulsekretariat (50 %) Helene Schwendimann

12.10.2.2 Primarschule / Kindergarten

Schulsekretariat (70 %) Monika Suhr
Schulsekretariat (70 %) Stephanie Hasler

12.10.3 In Ausbildung

12.10.3.1 Kaufmännische Ausbildung Verwaltung

1. Lehrjahr	Celine Wenger
1. Lehrjahr	Sina Gschwind
2. Lehrjahr	Nicolas Mürger
2. Lehrjahr	Felix Saner
3. Lehrjahr	Nadine Francey
3. Lehrjahr	Rahel Neuhaus

12.10.3.2 Fachmann Betriebsunterhalt im Werkdienst:

1. Lehrjahr	Florian Saner
2. Lehrjahr	Nicola Saladin
3. Lehrjahr	Oliver Freudiger

12.10.3.3 Tagesheim Gartenstrasse

1. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Kinder	Meri Trajkovska
2. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Kinder	Bianca Hiltbrunner
Praktikantin	Jessica Mistretta
Praktikantin	Noemi Guerrero

12.10.3.4 Jugendhaus phönix

2. Lehrjahr, Sozialpädagogin in Ausbildung	Annina Rink
--	-------------

13 Spezielle Funktionen

Gemeindeackerbaustelle	Ernst Siegenthaler, Klusstrasse 64, 4147 Aesch
Brunnmeister	Thomas Wenger Dornacherstrasse 9, 4147 Aesch Stv. Josef Schibig Hauptstrasse 66, 4148 Pfeffingen
Feuerungskontrolleur	Marcel und Wilfried Wolfensberger Mühlebachweg 6, 4222 Zwingen
Friedensrichter	Dr. Urs Kiebele Hauptstrasse 115, 4147 Aesch Roger Schneider Ziegelbünntenweg 27, 4147 Aesch
Kompostberater	Erich Wyss St. Jakobstrasse 54, 4147 Aesch Urs Büeler Neumattstrasse 41, 4147 Aesch Beat Schmid Hauptstrasse 145, 4147 Aesch
Pilzkontrolleur	Kurt Minder Birseckstrasse 60, 4144 Arlesheim